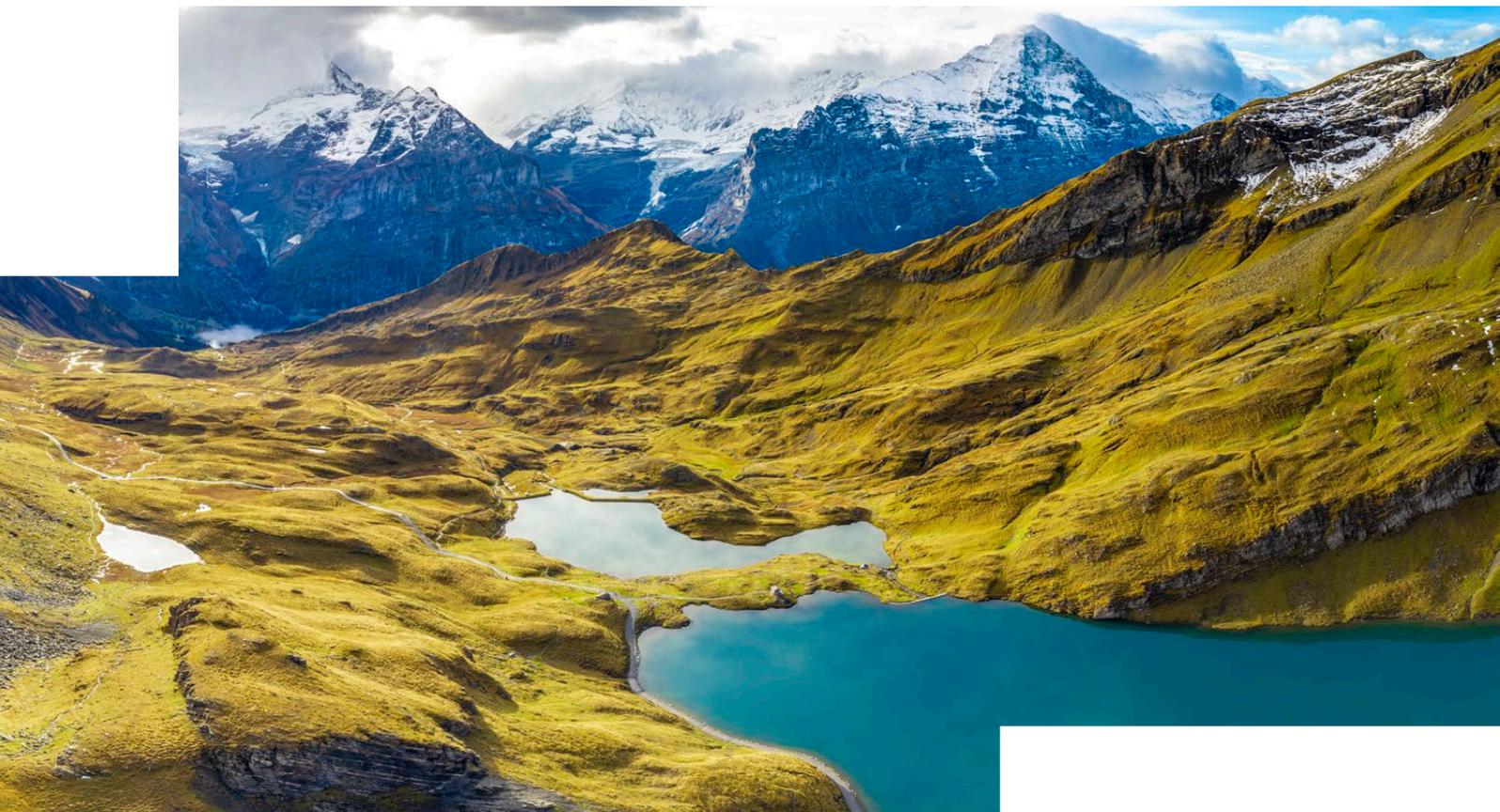


Unternehmerische Verantwortung Bericht 2019



Die unternehmerische Verantwortung der Credit Suisse

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihre Erfahrung und ihre Fachkompetenz Unternehmen, institutionellen Kunden, staatlichen Körperschaften und äusserst vermögenden Privatpersonen (UHNWI) auf der ganzen Welt sowie Retail-Kunden in der Schweiz an. 1856 gegründet, verfügen wir über eine globale Reichweite mit Geschäftsaktivitäten in rund 50 Ländern. Wir sind überzeugt, dass eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie das Engagement und die Expertise unserer über 45'000 Mitarbeitenden entscheidend sind für den langfristigen Geschäftserfolg unserer Bank. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, welches das Bankgeschäft, unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft und als Arbeitgeber sowie unsere Tätigkeiten zum Schutz der Umwelt beinhaltet.

Die Jahresberichterstattung der Credit Suisse

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht enthält eine detaillierte Darstellung der Unternehmensstruktur der Credit Suisse Group, der Corporate Governance, der Vergütung und des Treasury- und Risikomanagements der Gruppe. Zudem enthält er einen Kommentar zu den Betriebs- und Finanzergebnissen, ergänzt durch die Jahresrechnung der Credit Suisse Group.

credit-suisse.com/ar

Bericht Unternehmerische Verantwortung

Der Bericht Unternehmerische Verantwortung beschreibt, wie die Credit Suisse Group ihre Verantwortung im Bankgeschäft, in der Wirtschaft und der Gesellschaft, als Arbeitgeber und für die Umwelt wahrnimmt. Der Bericht ist in einer Online-Version oder als PDF zum Download erhältlich. Er wird ergänzt durch die Publikation «Unternehmerische Verantwortung – Überblick».

credit-suisse.com/crr

Unternehmerische Verantwortung – Überblick

Die Publikation «Unternehmerische Verantwortung – Überblick» zeigt anhand der wichtigsten Prozesse und Aktivitäten, wie wir unsere Verantwortung als Unternehmen im Bankgeschäft, in der Wirtschaft und der Gesellschaft, als Arbeitgeber und für die Umwelt wahrnehmen. Ausserdem enthält sie die Eckpunkte unserer Strategie und ausgewählte Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2019.

credit-suisse.com/crr

Inhalt

Auf einen Blick	3
Vorwort	4
Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung	6
Verantwortung im Bankgeschäft	12
Vertrauen und Kompetenz	14
Risikomanagement und Nachhaltigkeit	20
Nachhaltige Anlageprodukte und Dienstleistungen / Impact Investing	27
Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft	34
Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft	36
Unser Engagement für Soziales	42
Verantwortung als Arbeitgeber	48
Verantwortung als Arbeitgeber	50
Verantwortung für die Umwelt	58
Verantwortung für die Umwelt	60
Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung	67

Nachfolgend einige Schlüsselzahlen aus dem Jahr 2019, die einen Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich geben.



Verantwortung im Bankgeschäft

► Seiten 12–32

Kapitalisierung

12,7%

Quote des harten Kernkapitals (CET1)
Ende 2019.

Risikomanagement

799

Geschäftstransaktionen oder Kundenbeziehungen
wurden auf Umwelt- und soziale Risiken
untersucht.



Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft

► Seiten 34–47

Kredite (CHF)

>163 Mia.

ist der Umfang an Krediten, welche die
Credit Suisse Ende 2019 in der Schweiz
ausstehend hatte.

Mitarbeiterengagement

19'871

Mitarbeitende engagierten sich weltweit
für gemeinnützige Anliegen.



Verantwortung als Arbeitgeber

► Seiten 48–57

Anzahl Mitarbeitende

47'860

Mitarbeitende aus über 150 Ländern
sind bei uns beschäftigt.

Interne Mobilität

48%

unserer Führungspositionen wurden
intern besetzt.



Verantwortung für die Umwelt

► Seiten 58–66

Mitarbeiterschulungen

17'600

Stunden Schulungen mit 17'200 Teilnehmenden
fanden in den Bereichen Umweltmanagement
und Arbeitsplatzsicherheit statt.

Erneuerbare Energie

90%

unseres weltweit verbrauchten Stroms
stammten aus erneuerbaren Energiequellen.

Im Rahmen dieses Berichts beziehen sich, soweit es der Kontext nicht anders erfordert, die Bezeichnungen «Credit Suisse Group», «Credit Suisse», die «Gruppe», «wir», «uns» und «unser(e)» auf die Credit Suisse Group AG und deren konsolidierte Tochtergesellschaften. Das Geschäft der Credit Suisse AG, der direkten Bank-Tochtergesellschaft der Gruppe, ist weitgehend deckungsgleich mit jenem der Gruppe, und wir verwenden diese Bezeichnungen für beide, wenn der thematische Bezug derselbe oder nahezu derselbe ist. Die Bezeichnung die «Bank» bezieht sich ausschliesslich auf die Credit Suisse AG und deren konsolidierte Tochtergesellschaften.

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2019 war für die Credit Suisse mit grossen Fortschritten verbunden, brachte aber auch neue Herausforderungen. Nach der tiefgreifenden dreijährigen Restrukturierung der Bank war dies das erste Jahr mit unserem neuen Geschäftsmodell. Wir glauben, die Credit Suisse ist heute mit einer gestärkten Kapitalisierung, geringeren Risikopositionen und einer reduzierten Kostenbasis eine wesentlich stärkere und sicherere Bank – und diese Widerstandsfähigkeit ist für das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen wichtig. Im Laufe des Jahres haben wir die Umsetzung unserer Strategie fortgesetzt, nämlich ein führender Vermögensverwalter mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking zu sein, der erstklassige Dienstleistungen und Beratung für Kunden weltweit anbietet. Trotz des anspruchsvollen Umfelds konnten wir 2019 mit unserem neuen Geschäftsmodell profitables Wachstum generieren und einen den Aktionären zurechenbaren Reingewinn von CHF 3,4 Milliarden erzielen.

Wir anerkennen die Bedeutung der Einhaltung internationaler Standards und Best Practices zur Förderung einer verantwortungsvollen

Geschäftstätigkeit, wie etwa des UN Global Compact mit seinen zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zudem wollen wir einen sinnvollen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) leisten, eines Kernelements der UNO-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

2019 stand der Klimawandel weit oben auf der globalen Agenda. Die öffentliche Wahrnehmung der Verantwortung von Banken in Bezug auf den Klimawandel hat sich im Berichtsjahr stark verändert. Die Credit Suisse hat längst erkannt, welche Rolle wir bei der Bewältigung der Herausforderungen gegen den Klimawandel und bei der Förderung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft spielen können und auch sollten. Bereits 2017 haben wir die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Board zur freiwilligen Berichterstattung über Klimarisiken öffentlich unterstützt, und wir arbeiten weiter an ihrer Umsetzung. Seit fast einem Jahrzehnt sind

wir an allen unseren Betriebsstandorten weltweit treibhausgasneutral. 2019 haben wir – als weiteren Meilenstein unseres Einsatzes für den Klimaschutz – eine gruppenweite Klimarisikostategie eingeführt und zählten zu den Erstunterzeichnern der Principles for Responsible Banking (PRB) der UN Environment Programme Finance Initiative. Die PRB fordern die Ausrichtung des Bankensektors an den SDGs und am Pariser Abkommen.

2019 lancierte die Credit Suisse zudem eine Partnerschaft mit der Climate Bonds Initiative zur Förderung eines nachhaltigen Marktes für Transition Bonds. Darüber hinaus kündigten wir im Dezember 2019 an, keinerlei Finanzierung mehr zu leisten, die speziell der Entwicklung neuer Kohlekraftwerke dient. Zudem arbeiten wir mit anderen Banken an der Entwicklung von Methoden zur Messung der Ausrichtung von Kreditportfolios an den Inhalten des Pariser Abkommens.

Auch waren wir weiterhin im wachstumsstarken Bereich nachhaltiger Anlagen aktiv. Insbesondere haben wir unser Impact Advisory and Finance (IAF) Department weiter ausgebaut, das investitionsfähige Projekte und Initiativen identifiziert und verfolgt, die einen positiven sozialen und wirtschaftlichen Beitrag leisten und sich zugleich darauf fokussieren, eine finanzielle Rendite für unsere Kunden zu erzielen. Per Ende 2019 verwaltete die Credit Suisse Vermögen mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in Höhe von mehr als CHF 44 Milliarden. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Ankündigung im September 2019, dass das Credit Suisse Asset Management in Zusammenarbeit mit dem IAF begonnen hat, seine Produkte nach ökologischen, sozialen und Governance-(ESG-)Kriterien systematisch neu zu positionieren. Überdies unterstützt die Credit Suisse aktiv Anbieter von umweltfreundlichen und erneuerbaren Energien. Zwischen 2010 und Ende 2019 war sie in diesem Bereich an über 130 Transaktionen mit einem Wert von mehr als USD 100 Milliarden beteiligt.

Durch ihr soziales Engagement zur Bewältigung von Herausforderungen, mit denen junge Menschen und verschiedene Gemeinschaften konfrontiert sind, möchte die Credit Suisse auch einen Beitrag leisten, der über unsere Aktivitäten im Bankgeschäft hinausgeht. In Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerorganisationen unterstützen wir Initiativen mit einer positiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirkung in Bereichen wie der Vermittlung von Finanzkompetenzen und der finanziellen Integration. Unsere Partner profitieren dabei nicht nur von finanziellen Mitteln, sondern auch

von den Kompetenzen und vom Expertenwissen unserer Mitarbeitenden, die durch Freiwilligenarbeit an bis zu vier Tagen pro Jahr soziale Projekte unterstützen können. So haben letztes Jahr mehr als 19'000 unserer Mitarbeitenden über 191'500 Stunden Freiwilligenarbeit für gemeinnützige Anliegen geleistet. Ein weiterer Höhepunkt war 2019 das 60-Jahr-Jubiläum der Credit Suisse Americas Foundation, die seit ihrer Gründung über USD 100 Millionen investiert hat, um den Aufbau von Kapazitäten bei Non-Profit-Organisationen zu unterstützen. Darüber hinaus starteten wir eine dreijährige Partnerschaft mit der Non-Profit-Organisation HERE to HERE. Dieses Projekt zur Förderung eines Ausbildungssystems für Jugendliche in New York nach dem Vorbild des Schweizer Lehrlingsmodells hat ein Volumen von USD 1 Million.

Unabdingbar für den Erfolg all dieser Massnahmen sind ein kontinuierlicher Dialog und der Austausch von Wissen und Ideen. Diese Gespräche sind wichtiger als je zuvor in der sich rasch verändernden Welt von heute – gerade auch im Hinblick auf neue Chancen und neue Herausforderungen, die der stete Wandel für Banken und ihre Anspruchsgruppen mit sich bringt. Im ersten Quartal 2020 wurden wir alle Zeugen der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und der erheblichen Unruhen, die die Pandemie in der globalen Wirtschaft und der gesamten Gesellschaft verursacht. Wir glauben, dass gerade auch in Zeiten wie diesen eine effektive Zusammenarbeit und Kommunikation entscheidend sind bei der gemeinsamen Lösungsfindung und beim Aufbau und der Pflege starker und dauerhafter Beziehungen – insbesondere zu unseren Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären.

Der vorliegende Bericht soll fester Bestandteil dieses fortlaufenden Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen sein. Wir möchten Sie daher herzlich einladen, daran teilzunehmen, und freuen uns auf Ihre Kommentare und Anregungen.

Freundliche Grüsse

Urs Rohner

Präsident des Verwaltungsrats

Thomas Gottstein

Chief Executive Officer

März 2020

Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung

Unternehmerische Verantwortung bei der Credit Suisse

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für die Credit Suisse, nachhaltigen Mehrwert zu schaffen – für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen. Die Einhaltung der im Code of Conduct sowie in unseren Verhaltens- und Ethikstandards festgehaltenen Werte und Standards bildet dafür die Grundlage und gilt in unserer gesamten Geschäftstätigkeit sowie in der Beziehung zu Anspruchsgruppen. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Bankgeschäft, Wirtschaft und Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt beinhaltet. Dazu gehört auch unser Engagement für den Umweltschutz.

Als global tätige Bank ist es unser Fokus, unser Geschäft verantwortungsvoll und wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Wir sind uns der hohen Ansprüche bewusst, die an uns gestellt werden. Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren zahlreichen Anspruchsgruppen, um deren Bedürfnisse und Interessen frühzeitig zu erkennen, konstruktiv an Lösungen zu arbeiten und wichtige Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Strategie zu berücksichtigen.

Denn wir sind überzeugt, dass dieser Dialog sowie verantwortungsvolles Handeln eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg und die gesellschaftliche Akzeptanz unseres Geschäfts darstellen.

→ credit-suisse.com/verantwortung

Berichtsstruktur

Der vorliegende Bericht zur unternehmerischen Verantwortung ist inhaltlich entlang der vier Themenfelder Bankgeschäft, Wirtschaft und Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt aufgebaut. Unsere Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung orientiert sich an den GRI Sustainability Reporting Standards (Core Option). Zudem informieren wir über unsere Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des United Nations (UN) Global Compact und zeigen Beispiele für unsere Unterstützung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) auf. Ergänzende Informationen und detaillierte Angaben zu unserer Berichterstattung nach den GRI-Standards sind im Internet verfügbar unter:

→ credit-suisse.com/gri

Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung



Verantwortung im Bankgeschäft

- **Vertrauen und Kompetenz**
- **Risikomanagement und Nachhaltigkeit**
- **Nachhaltige Anlageprodukte und Dienstleistungen / Impact Investing**

Unsere grösste Verantwortung besteht darin, unser Unternehmen langfristig erfolgreich zu führen. Das kommt unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft insgesamt zugute. Wir glauben, dass Kompetenz, der Fokus auf unsere Kunden, Compliance, Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln hierfür die Basis bilden. Dazu gehört auch die Berücksichtigung ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte unserer Geschäftstätigkeit.



Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft

- **Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft**
- **Engagement für Soziales**
- **Sponsoring**

Als global tätige Bank verstehen wir uns als festen Teil von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir sind deshalb bestrebt, unser Unternehmen so zu führen, dass wir Wert für alle unsere Anspruchsgruppen schaffen. Durch unsere Rolle als Finanzintermediär ermöglichen wir Unternehmertum und Wirtschaftswachstum, und wir leisten einen volkswirtschaftlichen Beitrag als Arbeitgeber, Steuerzahler und Vertragspartner. Zudem unterstützen wir humanitäre und karitative Organisationen und Projekte sowie Anlässe in den Bereichen Kultur und Sport.

Credit Suisse Code of Conduct



Verantwortung als Arbeitgeber

- **Credit Suisse als Arbeitgeber**
- **Vielfalt und Integration**

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und vielfältigen Karrierechancen in einem multikulturellen Umfeld wollen wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren in unseren Bestrebungen, die besten Talente zu gewinnen.



Verantwortung für die Umwelt

- **Klima und Biodiversität**
- **Umweltmanagement**

Wir sind bestrebt, unsere Geschäftstätigkeit auf langfristige ökologische Nachhaltigkeit auszurichten. Wichtige Pfeiler unseres Ansatzes bilden dabei die Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft sowie der Schutz der Biodiversität. Wir setzen uns für eine effiziente Nutzung von Ressourcen ein und prüfen Nachhaltigkeitsaspekte im Risikomanagement.

Das Materiality Assessment der Credit Suisse

Wesentliche Themen	Wichtigkeit	★ Definition und Bedeutungsumfang	Siehe Seiten	
1	Compliance-Kultur und Verhalten	↑	Einhaltung von Rechtsvorschriften / Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung / Korruptionsbekämpfung / Bekämpfung von Finanzmarktkriminalität (z.B. Betrugsfälle, wettbewerbsschädigende Praktiken) / Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften bezüglich Sanktionen / Steuerkonformität / Unternehmenskultur	14–19 20–26 50–52
2	Klimawandel	↑	Reduktion des CO ₂ -Ausstosses im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit / Treibhausgasneutralität / Umgang mit Klimarisiken / Förderung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft durch das Produktangebot / Offenlegung klimabezogener Informationen	20–26 60–66
3	Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken	↑	Umweltmanagementsystem / Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Transaktionen / Weisungen für sensitive Branchen / Folgen für Ökosysteme und Natur (inklusive Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft) / verantwortungsvolles Supply-Chain-Management	20–26 60–66
4	Unternehmensperformance und Strategie	→	Geschäftsstrategie / Finanzergebnisse / Aktienkurs / Dividenden / Kapitalbasis, Liquiditäts- und Refinanzierungsposition / Stabilität des Unternehmens / operationelles Risiko (inklusive Business Continuity Management, Technologierisiken) / Kosteneffizienz / Kostenreduktionen	14–19 36–40
5	Anreize und Vergütungspolitik	→	Verantwortungsvolle Vergütungspolitik / Vergütung der Geschäftsleitung / Kriterien für Anreize / Aufschub, Wertabschlagsbestimmungen (Clawbacks)	57
6	Verantwortungsvolle Anlagen	↑	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen / Impact Investing (inklusive Mikrofinanz, Naturschutzfinanzierung) / Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Themen (ESG) in Produkte und Dienstleistungen / Principles for Responsible Investment (PRI)	27–32
7	Stabilität des Finanz- und des politischen Systems	→	Systemrisiko / Kapital und Liquidität / Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC) / Rechtsstruktur / Abwicklungsfähigkeit / Stabilität des Finanz- und des politischen Systems / Negativzinsen	14–19 36–40
8	Digitalisierung/ FinTech	↑	Blockchain / FinTech / digitale Transformation / Big Data, Automatisierung	17, 19 43
9	Konsumenten- und Anlegerschutz	→	Eignung und Angemessenheit / Datensicherheit / Schutz der Privatsphäre / Gebührentransparenz	14–19
10	Qualität und Bandbreite von Dienstleistungen und Kundenberatung	→	Beratungsprozess, Kundenberater / Spektrum und Qualität von Produkten und Dienstleistungen / Fachwissen (z.B. Research, Beratung) / Performance und Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen / Technologie	14–19 27–32 50–52
11	Corporate Governance	→	Operative Struktur / verbindliche Governance / Managementteam / Stimmrechte	14–19
12	Human Resources und Talent Management	→	Vielfalt und Integration / Gleichbehandlung / Schulungen und Kompetenzmanagement / Anwerben und Binden von Talenten / Gesundheit und Sicherheit / Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben / Mitarbeitende über 50 Jahre	50–56
13	Menschenrechte	↑	Faire Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit / Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten in der Supply Chain und bei Geschäftsbeziehungen / Rechte indigener Völker / positiver Beitrag zur Umsetzung der Menschenrechte	23, 26
14	Beitrag zur Volkswirtschaft	→	Einkauf, Beschaffungswesen / Steuern / Kreditvergabe an KMU (kleine und mittlere Unternehmen) und an Start-up-Unternehmen	36–40
15	Soziales Engagement	↑	Philanthropie / Unterstützung sozialer und humanitärer Projekte / Mitarbeiterengagement einschliesslich kompetenzbasierter Freiwilligenarbeit / politisches Milizsystem in unserem Heimmarkt Schweiz	43–45

□ Relevanz für die Anspruchsgruppen
■ Einfluss auf die Credit Suisse
▬ Bandbreite der Sichtweisen von Anspruchsgruppen

★ Erwartete künftige Wichtigkeit für die Credit Suisse (basierend auf einer Umfrage unter den Anspruchsgruppen)
 ↑ Zunehmende Wichtigkeit
 → Keine Veränderung

Ausführliche Informationen zu den Finanzergebnissen der Credit Suisse Group sowie zur Corporate Governance und zur Vergütung sind im Geschäftsbericht 2019 enthalten.

Principles for Responsible Banking

2019 war die Credit Suisse einer der Erstunterzeichner der Principles for Responsible Banking (PRB) der UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI). Dieses globale Rahmenwerk wurde im September 2019 im Rahmen der jährlichen Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York offiziell lanciert. Die PRB wurden von 30 Banken aus der ganzen Welt in Zusammenarbeit mit UNEP FI entwickelt. Sie fordern die Ausrichtung des Bankensektors auf die UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und das Pariser Klimaabkommen und bilden einen umfassenden Rahmen für den Einbezug von Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die Unterzeichner verpflichten sich unter anderem, ihre Geschäftsstrategie so auszurichten, dass sie sowohl im Einklang mit den Bedürfnissen von Einzelnen steht als auch zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt. Dabei sollen sie ihre Tätigkeiten darauf ausrichten, die positiven Auswirkungen ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen fortlaufend zu erhöhen. Ende 2019 hatten über 140 Banken die PRB unterzeichnet. Die Credit Suisse arbeitet zurzeit an der Umsetzung der PRB und wird über die Fortschritte erstmalig in der Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung für das Geschäftsjahr 2020 berichten.

Das Materiality Assessment der Credit Suisse

Der Fokus unserer Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung liegt auf Themen, die für unsere Anspruchsgruppen wie auch für unsere Geschäftstätigkeit relevant sind. Wir führen regelmässig ein Materiality Assessment zur Identifizierung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Belange durch, die einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftserfolg unseres Unternehmens haben oder die Beurteilungen und Entscheidungen unserer Anspruchsgruppen wesentlich beeinflussen könnten. Wir glauben, dass dies es uns ermöglicht, neue Trends zu erkennen, unsere Strategie entsprechend weiterzuentwickeln und unsere Berichterstattung so zu gestalten, dass sie auf die Interessen und Bedürfnisse unserer Geschäftstätigkeit wie auch unserer Anspruchsgruppen abgestimmt ist.

Das Materiality Assessment basiert auf unserem ständigen Dialog mit Anspruchsgruppen aller Bereiche unserer Organisation. Wir möchten sicherstellen, dass die Liste der relevanten Themen, die in der Vergangenheit identifiziert wurden, aktuell bleibt und neue wichtige Themen aufgenommen werden.

Im Jahr 2019 haben wir erneut eine grosse Anzahl und ein breites Spektrum von internen und externen Anspruchsgruppen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, kontaktiert. Im Rahmen einer strukturierten Umfrage, die sowohl quantitative als auch qualitative Elemente enthielt, befragten wir diese Anspruchsgruppen zu ihrer Sichtweise. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden anschliessend mit einer gezielten Medienanalyse und Informationen aus unseren Monitoring-Instrumenten kombiniert. Wir berücksichtigten auch die Perspektiven interner Experten, die in einem kontinuierlichen Dialog mit relevanten Anspruchsgruppen stehen. Als Teil dieses Assessments analysierten wir zudem die erwartete zukünftige Bedeutung der wesentlichen Bereiche für unsere Anspruchsgruppen, um aufkommende geschäftliche Themen antizipieren und frühzeitig identifizieren zu können.

Die Credit Suisse und die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Die 17 von den Vereinten Nationen (UNO) im Jahr 2015 verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind das Kernelement der UNO-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Da die SDGs auf einem partizipativen Prozess basieren, liegt auch ihre Umsetzung in der gemeinsamen Verantwortung von Staaten, des Privatsektors, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft. Die Credit Suisse trägt in unterschiedlicher Weise zur Umsetzung der SDGs bei, so unter anderem durch unsere Rolle als Finanzintermediär und Arbeitgeber. Weitere Beispiele sind unsere nachhaltigen und Impact-Investment-Produkte und -Dienstleistungen, unsere Produkte und Dienstleistungen im Bereich SDG-orientierte thematische Anlagen sowie unsere globalen Initiativen in den Bereichen Bildung und finanzielle Integration (siehe Seiten 27–32 und 41–43). Ausserdem unterstützt uns der Fokus auf das Management von Nachhaltigkeitsrisiken dabei, potenziell negative Auswirkungen bestimmter Geschäftstätigkeiten auf die Erreichung der SDGs zu verringern (siehe Seiten 20–26).

→ credit-suisse.com/sdg

Im Rahmen dieses Prozesses konnten wir die Sichtweise von Kunden, Anlegern und Analysten, politischen Entscheidungsträgern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Mitarbeitenden und anderen Anspruchsgruppen berücksichtigen. Das

Materiality Assessment 2019 ist das Ergebnis dieser Analyse und widerspiegelt die Durchschnittswerte der wahrgenommenen Bedeutung.

Die grösste Zunahme der relativen Bedeutung im Vergleich zum Vorjahr war in den Bereichen Klimawandel und verantwortungsvolle Anlagen zu verzeichnen. Neue, während des Materiality Assessment genannte Themen – zusätzlich zu den 15, die wir in Vorjahren ermittelt hatten – waren unter anderem Transparenz, Zugang zu Finanzdienstleistungen sowie die Abstimmung unseres Geschäfts mit internationalen Nachhaltigkeitsrichtlinien.

Bei der im Rahmen des Materiality Assessment durchgeführten Umfrage fragten wir die Teilnehmenden auch nach ihrer Wahrnehmung der bedeutendsten Auswirkungen der Credit Suisse auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft. Als Referenzrahmen dienten die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Von den 17 SDGs wurden am häufigsten menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) und Massnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) genannt.

Das Materiality Assessment steht auch online zur Verfügung unter:

→ credit-suisse.com/materialityassessment

Dialog mit Anspruchsgruppen

Das Vertrauen unserer Stakeholder bildet die Grundlage unseres Geschäfts und ist für den langfristigen Erfolg von elementarer Bedeutung. Besonders im aktuellen Umfeld mit komplexen regulatorischen und finanzmarktpolitischen Herausforderungen ist es entscheidend, dieses Vertrauen zu sichern und zu bewahren. Deshalb stehen wir im regelmässigen Dialog mit Kunden, Aktionären, Anlegern, unseren Mitarbeitenden, politischen Entscheidungsträgern und Aufsichtsbehörden sowie NGOs und weiteren Anspruchsgruppen. Der Austausch über den direkten Dialog, die Beteiligung an Initiativen, Industrieverbänden und Foren sowie die Ergebnisse von Umfragen fördern unser Verständnis für die verschiedenen – bisweilen auch widersprüchlichen – Sichtweisen unserer Anspruchsgruppen. Dieser Ansatz hilft uns dabei, deren Interessen und Erwartungen frühzeitig zu erkennen, unsere Position darzulegen und wo immer möglich zur Entwicklung von Lösungen für aktuelle Herausforderungen beizutragen. Gleichzeitig können wir durch den regelmässigen Meinungsaustausch unser Verständnis unserer unternehmerischen Verantwortung weiterentwickeln.

Weitere Informationen

Informationen zum Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und zu Publikationen, mit denen wir zur öffentlichen Diskussion beitragen, finden sich unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/dialog



Verantwortung im Bankgeschäft

Vertrauen und Kompetenz	14
Risikomanagement und Nachhaltigkeit	20
Nachhaltige und thematische Anlageprodukte und Dienstleistungen / Impact Investing	27





Vertrauen und Kompetenz

Wir sind bestrebt, unser Geschäft verantwortungsbewusst und professionell zu führen, indem wir unseren Kunden auf der ganzen Welt erstklassige Finanzlösungen und spezialisierte Beratung bieten.

Wir legen bei unserer Tätigkeit besonderen Wert auf Professionalität und Integrität, um das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen gewinnen und behalten zu können. Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, ein führender Vermögensverwalter mit ausgeprägter Kompetenz im Investment Banking zu sein. Als Anbieter integrierter Finanzdienstleistungen wollen wir insbesondere die Möglichkeiten nutzen, die sich uns aufgrund der privaten und geschäftlichen Bedürfnisse von äusserst vermögenden Kunden (Ultra High Net Worth Individuals, UHNWI) und erfolgreichen Unternehmern weltweit bieten.

Unser regional ausgerichteter Ansatz ermöglicht es uns, sehr nah bei unseren Kunden zu sein und gleichzeitig unsere globalen Synergien zu nutzen. Zudem werden so eine agile Entscheidungsfindung, stärkere Verantwortlichkeit und effizientere Kontrollmechanismen gefördert, insbesondere in den Bereichen Compliance und Risikomanagement. Wir glauben, dass die Credit Suisse mit ihrer Strategie und ihrer Organisationsstruktur gut positioniert ist, um Mehrwert für unsere Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden wie auch andere Anspruchsgruppen zu schaffen.

Nach Abschluss eines tiefgreifenden, dreijährigen Restrukturierungsprogramms war 2019 für die Credit Suisse das erste vollständige Jahr, in dem wir nach unserem neuen Geschäftsmodell gearbeitet haben. Durch die disziplinierte Umsetzung unserer Strategie haben wir nicht nur unser Vermögensverwaltungsgeschäft ausgebaut und unsere stärker marktabhängigen Aktivitäten redimensioniert, sondern wir haben die Bank durch den Abbau von Risiken, die Senkung der Fixkosten und die Stärkung unserer Kapitalbasis auch widerstandsfähiger gemacht.

Die Credit Suisse verzeichnete 2019 einen Vorsteuergewinn von CHF 4,7 Milliarden, einschliesslich gewisser bedeutender Posten, was einer Steigerung um 40 Prozent im Vergleich

zum Vorjahr entspricht. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn belief sich 2019 auf CHF 3,4 Milliarden, 69 Prozent mehr als 2018.

Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds infolge der Negativzinsen generierten wir 2019 ein hochwertiges, profitables Wachstum in unseren Bereichen, die Vermögensverwaltung anbieten, nämlich bei der Swiss Universal Bank, International Wealth Management und Wealth Management & Connected in Asia Pacific. Nach Abschluss der Restrukturierung erzielte unser redimensioniertes und risikoreduziertes Global-Markets-Geschäft 2019 eine starke Performance mit höheren Erträgen und niedrigeren Kosten, was zu einer positiven operativen Effizienz führte.

Insgesamt generierte die Credit Suisse 2019 Netto-Neugelder von CHF 79,3 Milliarden. Dadurch beläuft sich unser Zufluss an Neugeldern seit 2016 auf CHF 198 Milliarden, was das Vertrauen der Kunden in unsere Bank widerspiegelt. Die verwalteten Vermögen erreichten Ende 2019 CHF 1,5 Billionen.

Die Kapitalstärke ist ein wichtiger Aspekt, den Kunden bei der Wahl ihres Finanzpartners berücksichtigen. Die Credit Suisse hat ihre Kapitalbasis in den letzten Jahren deutlich gestärkt und verzeichnete Ende 2019 eine Quote des harten Kernkapitals (CET1) von 12,7 Prozent und eine Tier 1 Leverage Ratio von 5,5 Prozent. Auch schlossen wir das vom Verwaltungsrat der Credit Suisse Group AG bewilligte Aktienrückkaufprogramm von 2019 erfolgreich ab, wodurch per Jahresende Aktien für CHF 1 Milliarde zurückgekauft wurden, und wir zahlten Dividenden von CHF 695 Millionen aus, sodass sich unsere Ausschüttung an die Aktionäre im Jahr 2019 auf insgesamt CHF 1,7 Milliarden belief.

Die Kostenbasis der Credit Suisse wurde im Zuge des Restrukturierungsprogramms gesenkt. Wir verfolgen nach wie

vor ein diszipliniertes Kostenmanagement, was uns auch im Jahr 2019 ermöglicht hat, eine positive operative Effizienz zu erzielen. Ausserdem haben wir bedeutende Fortschritte bei der Stärkung des Risikomanagements, der Kontrollmechanismen und unserer Compliance-Strukturen gemacht. Dies ist die Grundlage, damit sich die Bank auf die Unterstützung und die Bereitstellung hochwertiger Finanzlösungen für Kunden auf der ganzen Welt sowie auf ein nachhaltiges, regelkonformes und profitables Wachstum konzentrieren kann.

Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und zu unserem Finanzergebnis sind im Geschäftsbericht 2019 der Credit Suisse aufgeführt.

Anpassung an das neue regulatorische Umfeld

Weltweit wurden 2019 weiterhin weitreichende regulatorische Reformen umgesetzt mit dem Ziel, die Stabilität und die Integrität des globalen Finanzsystems weiter zu stärken. Aufsichtsrechtliche Reformen beabsichtigen, die Banken weniger konkursanfällig zu machen und, falls es zur Gefährdung ihres Fortbestands (Non-Viability, drohende Insolvenz) käme, eine einfachere Abwicklung zu ermöglichen. Als Ergebnis der Reformen haben die Banken ihr Kapital und ihre Liquidität erhöht, ihre Governance und ihre Kontrollen verbessert und ihre Strukturen entsprechend angepasst.

Die Credit Suisse hält es für wichtig, neue regulatorische Standards aktiv mitzugestalten. So arbeiten wir seit Jahren mit Aufsichtsbehörden, internationalen Normungsgremien und anderen Vertretern der Finanzindustrie konsequent am Umgang mit der Gesetzgebung und Regulierung für systemrelevante Banken und haben in diesem Zusammenhang über die Jahre auch unsere Rechtsstruktur angepasst. Darüber hinaus verfügen wir über Abwicklungspläne, die unsere Abwicklungsfähigkeit belegen. Die Credit Suisse hat ihre Total Loss-Absorbing Capacity nach den strengen Schweizer Vorschriften ausgebaut. Dies beinhaltet auch die Emission sogenannter Bail-in-Instrumente (Gone-Concern-Kapital), mit denen die Behörden die Bank stabilisieren und die Umsetzung unserer Abwicklungspläne unterstützen könnten. Diese Pläne umfassen die Stabilisierung und die finanzielle Restrukturierung grosser Teile der Gruppe, die Fortführung der Credit Suisse (Schweiz) AG und die Abwicklung bestimmter Handelsgeschäfte. Per 31. Dezember 2019 wies die Credit Suisse ein Gone-Concern-Kapital von CHF 41'138 Millionen auf Look-through-Basis aus.

Aufsichtsbehörden richten ihren Fokus verstärkt auf eine effektive Überwachung und Umsetzung. Dementsprechend stehen Anlegerschutz und Markttransparenz weiterhin im Zentrum unserer Bemühungen. 2019 reichte die Credit Suisse International erfolgreich ihre Benchmark-Administrator-Bewerbung ein, um Kontinuität bei der Bereitstellung ihrer Benchmarks unter Einhaltung der EU-Benchmark-Verordnung zu gewährleisten. Die darin enthaltenen neu eingeführten Regeln haben zum Ziel,

sicherzustellen, dass Benchmarks robust und zuverlässig sind, und sie sollen Interessenkonflikte bei der Festlegung von Benchmarks minimieren. Die Credit Suisse verbesserte weiterhin auch ihre Überwachung der Benchmark-Verwendung für beaufsichtigte EU-Einheiten, da die zweijährige Übergangsfrist für nichtkritische EU-Benchmarks am 31. Dezember 2019 endete.

Individuelle Verantwortung als regulatorisches Grundprinzip steht heute in vielen Ländern im Fokus (beispielsweise in Grossbritannien mit dem Senior Managers and Certification Regime, FCA). Die Credit Suisse konzentriert sich weiter auf wirksame Governance und die Förderung einer starken Verhaltenskultur. Wir investieren auch weiterhin in die Entwicklung und die Umsetzung robuster Regeln und Kontrollen zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Anti-Money Laundering, AML) und zur Umsetzung des Know-Your-Customer-Prinzips (KYC), um die Transparenz zu erhöhen und die Erkennung und die Prävention von Finanzkriminalität zu unterstützen.

Datenschutzvorschriften werden weltweit weiterentwickelt, und weitere Standorte bewegen sich auf deren Umsetzung zu. Als Reaktion auf diese Veränderungen entwickelt die Credit Suisse laufend ihr Datenschutz-Rahmenkonzept weiter, um die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen.

Die Credit Suisse strebt auch die Umsetzung und die Einhaltung branchenspezifischer Best Practices an. Im Anschluss an die 2017 und 2018 initiierten Bemühungen erneuerten die britischen Einheiten der Credit Suisse ihre Bestätigung der Einhaltung der Verhaltensstandards des Financial Markets Standards Board (FMSB), einschliesslich einer erneuten Bestätigung der Einhaltung des Verhaltensstandards für Risikomanagement-Transaktionen.

Einen besonderen Schwerpunkt legte die Credit Suisse auf die Erstellung eines effektiven Schweizer Notfallplans als Teil der Stabilisierungs- und Abwicklungsplanung. In der Schweiz war die Credit Suisse gesetzlich verpflichtet, bis Ende 2019 einen Schweizer Notfallplan zu entwickeln und bei der FINMA einzureichen, der dazu dient, im Fall einer drohenden Insolvenz systemrelevante Funktionen aufrechtzuerhalten. Der Schweizer Notfallplan der Credit Suisse wurde von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als effektiv eingestuft. Parallel dazu arbeiten die FINMA und die Credit Suisse im Einklang mit den Vorgaben des Financial Stability Board daran, bis 2022 einen international koordinierten globalen Abwicklungsplan aufzustellen. Die FINMA lobte auch die substanziellen Fortschritte der Credit Suisse in der weltweiten Abwicklungsplanung, insbesondere die umfangreich eingeleiteten Vorbereitungsmaßnahmen. Im Hinblick auf die Trennung komplexer Strukturen hat die FINMA die Anforderungen als erfüllt beurteilt. In anderen Bereichen, insbesondere bei der Bereitstellung der notwendigen

Liquidität im Falle einer Abwicklung, sind die Regulierungs- und Umsetzungsarbeiten noch im Gange. Im Zuge der Entwicklung weiterer Standards rechnet die Credit Suisse für die nächsten Jahre mit weiteren Investitionen in die Verbesserung ihrer Abwicklungsfähigkeit.

Integrität des Finanzsystems

Compliance ist als eigenständige Funktion auf Geschäftsleitungsebene tätig. Dies unterstreicht die grosse Bedeutung, die die Credit Suisse dem Thema zumisst. Die Funktion hat das Mandat, Compliance-Themen für die Credit Suisse zu beaufsichtigen. Dabei muss sie proaktiv und eigenständig agieren und in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen diese laufend überprüfen und unterstützen, um Compliance-Risiken wirksam zu steuern.

Die Interne Revision bei der Credit Suisse ist integraler Bestandteil der Corporate Governance. Sie beurteilt regelmässig und unabhängig die Risiken der verschiedenen Geschäftstätigkeiten und berücksichtigt dabei Branchenentwicklungen, strategische und organisatorische Entscheidungen, Best-Practice-Standards sowie regulatorische Fragen. Die Interne Revision verfolgt einen systematischen und disziplinierten Ansatz, der eine unabhängige und objektive Prüfungstätigkeit ermöglicht mit dem Ziel, die Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse der Credit Suisse zu erhöhen. Die Interne Revision misst ihre Methoden und Instrumente regelmässig an denjenigen vergleichbarer Unternehmen.

Unsere Mitarbeitenden sind für die Wahrung der finanziellen Integrität von zentraler Bedeutung. Es ist unser Ziel, dass die persönliche Verantwortung und das ethische Verhalten jedes und jeder Einzelnen den höchsten Massstäben genügen. Unsere Mitarbeitenden auf allen Ebenen der Organisation und die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, den Code of Conduct der Credit Suisse einzuhalten. Um sicherzustellen, dass wir kontinuierlich auf dem Laufenden sind bezüglich der neusten Vorschriften und Branchenstandards, müssen alle Mitarbeitenden an einem gezielten und massgeschneiderten jährlichen Schulungsprogramm

teilnehmen. Es umfasst unter anderem Themen wie die jüngsten Entwicklungen in der Finanzindustrie und interne Best Practices für ein regelkonformes Wachstum. Seit der Einführung unserer sechs Verhaltens- und Ethikstandards im Jahr 2017 achtet die Credit Suisse darauf, dass diese Standards bankweit fest in unseren Prozessen verankert sind. In den sechs Verhaltens- und Ethikstandards – Kundenfokus, Leistungsorientierung, Stakeholdermanagement, Verantwortung, Partner und Transparenz – sind die Erwartungen an unsere Mitarbeitenden bezüglich Werten und Verhaltensweisen klar festgeschrieben. Unsere Verhaltens- und Ethikstandards sind ein wesentlicher Bestandteil aller unserer Tätigkeiten – von der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden über das Performance Management bis hin zu unserem disziplinarischen Prozess. Durch eine umfassende, konsistente Kommunikation bemühen wir uns um Sensibilisierung für die Verhaltens- und Ethikstandards in der gesamten Bank.

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 50

Das Business Continuity Management Program (BCM) der Credit Suisse ist ein unternehmensweiter Ansatz, der die Aufrechterhaltung kritischer Unternehmensprozesse auch im Falle einer massiven internen oder externen Betriebsstörung unterstützt. Ziel des BCM ist es, die Sorgfaltspflicht gegenüber den Mitarbeitenden zu wahren, die Vermögenswerte der Kunden und das Eigentum des Unternehmens zu schützen und die finanziellen, regulatorischen, reputationsbezogenen und strategischen Auswirkungen solcher Betriebsstörungen auf ein Minimum zu beschränken. Im Falle eines effektiven Krisenereignisses werden gruppenweit Business-Continuity-Management-Massnahmen durch die Geschäftsleitung ausgelöst und überwacht. Solche Ereignisse können zum Beispiel eine Staatskrise, der Ausfall eines grossen Einzelunternehmens, Cyber- oder andere operative Vorfälle und globale makroökonomische oder Marktereignisse sein sowie Krisen, welche die öffentliche Gesundheit bedrohen, wie zum Beispiel der Ausbruch der durch das Coronavirus verursachten Erkrankung COVID-19.

Das Potenzial der Digitalisierung nutzen

Die Digitalisierung verändert die Finanzindustrie grundlegend. Entsprechend wichtig ist für die Credit Suisse die Auseinandersetzung damit. So sehen wir insbesondere, dass sie einen Einfluss darauf hat, wie Kunden mit ihrer Bank interagieren. Wir sind überzeugt, dass die Entwicklung innovativer digitaler Konzepte entscheidend ist, damit wir unseren Kunden auch in Zukunft erstklassige Produkte und Dienstleistungen über die von ihnen bevorzugten Kanäle anbieten können. Gleichzeitig erkennen wir die Möglichkeit, mithilfe digitaler Produkte die Kosteneffizienz im ganzen Unternehmen zu verbessern und arbeitsintensive Prozesse zu vereinfachen. Zum Beispiel führten das Digital Onboarding neuer Kunden und die Aktualisierung der Kundendaten zu einer markanten Zeitersparnis – sodass die Mitarbeitenden mit Kundenkontakt mehr Zeit für die Interaktion mit Kunden und Geschäftspartnern zur Verfügung haben, um optimal auf deren Bedürfnisse eingehen zu können.

Wir erwarten, dass der Einsatz digitaler Technologien in Zukunft dazu beiträgt, dass die Credit Suisse ihre Effizienz weiter steigern, die Kundenbindung stärken und den globalen Zugang zu unseren Dienstleistungen vereinfachen kann. Zudem können Reputations- und Verhaltensrisiken bereits in einem frühen Stadium erkannt und geeignete Schutzmassnahmen ergriffen werden. Zu unseren wichtigsten Initiativen gehört in diesem Zusammenhang der Aufbau unserer Labs. In diesen Design-, Prozessoptimierungs- und Analysezentren haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Compliance-Applikationen entwickelt, die aktiv zur Minimierung von Mitarbeitenden- und Kundenrisiken beitragen. 2019 wurde die Tätigkeit der Labs weiter ausgeweitet, um die Bereiche Risk, Interne Revision und International Wealth Management bei wichtigen Aufgaben zu unterstützen, wie zum Beispiel bei der Neuaufsetzung der Kreditprozesse und der Analyse von Kredit- und Marktrisiken.

Wir sehen den Schutz der Integrität des Finanzsystems als eine der zentralen Aufgaben von Banken. Deshalb verpflichtet sich die Credit Suisse, in den Ländern, in denen wir tätig sind, alle anwendbaren Gesetze und Vorschriften gegen Finanzkriminalität einzuhalten. Wir haben globale Weisungen und Verfahren eingeführt, um robustere und einheitlichere Compliance-Standards zu erreichen, etwa zu politisch exponierten Personen (PEP), zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung und von Bestechung und Korruption sowie zur Einhaltung geltender Gesetze über Wirtschafts- und Handelssanktionen. Um jede direkte oder indirekte Involvierung in solche Praktiken zu vermeiden, verpflichten wir uns, Geschäfte nur mit Kunden und Dritten zu tätigen, die unsere Standards erfüllen und einhalten. Darüber hinaus haben wir verschiedene Weisungen, Prozesse und interne Kontrollen mit Anforderungen wie zum Beispiel der Überprüfung von Dritten, die für die Credit Suisse oder im Namen der Credit Suisse Geschäfte tätigen, sowie besondere Kontrollen für unsere Mitarbeitenden bezüglich Geschenken und Einladungen, Beschäftigungsmöglichkeiten und Spenden. Die Credit Suisse beteiligt sich weiterhin aktiv an der Wolfsberg-Gruppe, da wir die neuesten Risiken und Kontrollen im Bereich der Finanzkriminalität verstehen und mit wichtigen Entwicklungen der Regulierung und der Märkte Schritt halten wollen. Wir erwarten, dass die Bedrohungen im Zusammenhang mit dem globalen Finanzsystem zunehmen und sich weiter verändern werden, und wir entwickeln und implementieren aktiv Risikomanagementkapazitäten zur Bekämpfung der Finanzkriminalität. Zudem sind unsere Mitarbeitenden angehalten, Transaktionen, die allenfalls ein Risiko für die Reputation der Credit Suisse bergen, in unserem bankweit

standardisierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess zu erfassen. Unsere Mitarbeitenden müssen regelmässig obligatorische Online-Schulungskurse zu einer Reihe von Themen absolvieren, von der Verhinderung von Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Korruption bis hin zur Einhaltung von Wirtschaftssanktionen.

Weitere Informationen:

→ siehe Seiten 20–22

Fehlverhalten und Verstösse von Mitarbeitenden sind Gegenstand globaler Disziplinar- und Eskalationsverfahren, die drei «Verteidigungslinien» umfassen. Unser Disziplinarverfahren schafft eine Struktur, die sicherstellen soll, dass die Standards der Bank für professionelles Verhalten (darunter unsere Verhaltens- und Ethikstandards und unser Code of Conduct), die Weisungen und Verfahren (einschliesslich der Verhinderung von Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung sowie Bestechung und Korruption) sowie externe Gesetze, Regeln, Bestimmungen, Standards und Grundsätze eingehalten und unter Berücksichtigung lokaler Unterschiede durchgesetzt werden. Unsere Conduct and Ethics Boards haben die Aufgabe, eine unabhängige Überprüfung disziplinarischer Angelegenheiten vorzunehmen und bei Bedarf Disziplinarempfehlungen mitzugestalten oder zu überprüfen, die sich auf die Vergütung und die Beförderungschancen von Mitarbeitenden auswirken könnten. Ausserdem sind unsere Mitarbeitenden dafür verantwortlich, potenzielles rechtliches, regulatorisches oder ethisches Fehlverhalten zeitnah zu melden – zunächst dem oder der zuständigen Vorgesetzten oder an Compliance. Mitarbeitende haben zudem weltweit die Möglichkeit, solche Fälle unserer

Anlaufstelle (Integrity Hotline) zu melden oder unsere sichere, webbasierte Lösung zu nutzen. Meldungen können anonym erfolgen, sofern dies nach den lokalen Gesetzen zulässig ist.

Bekennnis zur Steuerkonformität von Kunden

2017 gab die Credit Suisse öffentlich ihren Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Steuerhinterziehung durch Kunden bekannt. Um den Regulierungs- und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit un versteuerten Vermögen von Privatkunden zu begegnen, hält unsere globale Weisung zur Steuerkonformität von Kunden fest, dass wir keine Vermögenswerte von Kunden entgegennehmen oder verwalten, wenn uns Informationen vorliegen oder bekannt werden, die einen Verdacht auf ein steuerrechtlich nicht konformes Verhalten nahelegen.

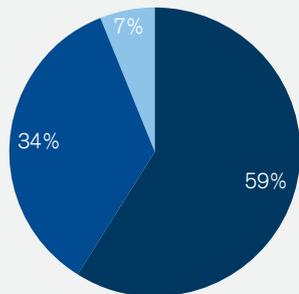
Die Credit Suisse hält die Anforderungen ein bezüglich des automatischen Informationsaustauschs (AIA) und des US-amerikanischen Foreign Account Tax Compliance Act. Beides sind staatliche Massnahmen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung und zur Förderung der Steuertransparenz. Fast ein Jahrzehnt nach Unterzeichnung wurde 2019 das Protokoll von 2009 zur Änderung des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und den Vereinigten Staaten von Amerika vom US-Senat ratifiziert. Dieser wichtige Meilenstein ebnet den US-Steuerbehörden den Weg, um Informationen über bestimmte Gruppen von Konten anzufordern, die in der Schweiz gebucht sind und im Rahmen des FATCA gemeldet wurden. Die Credit Suisse hat Massnahmen ergriffen, um auf die Anforderungen entsprechender Anfragen uneingeschränkt vorbereitet zu sein und sie zu erfüllen.

Kundenzufriedenheit im Fokus

Im Rahmen der globalen Kundenzufriedenheitsmessung der Credit Suisse werden Kennzahlen zur Zufriedenheit erhoben, die einen Vergleich mit einigen unserer Mitbewerber ermöglichen. Die Rückmeldungen von bestehenden Kunden zeigen, wie wir unser Angebot und unsere Beratung verbessern können. Die jüngste, im Jahr 2018 in ausgewählten Märkten¹ durchgeführte Befragung ergab bei unseren Kunden eine durchgehend hohe Zufriedenheit: 93 Prozent unserer befragten Privatkunden gaben an, dass sie mit der Credit Suisse insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden seien.

93%

unserer befragten Privatkunden in ausgewählten Märkten sind mit der Credit Suisse insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden.



■ Sehr zufrieden
■ Zufrieden
■ Nicht zufrieden

¹ Privatkunden in der Schweiz, Asia Pacific Private Banking und Onshore-Kunden von Private Banking in Italien innerhalb von International Wealth Management

Kompetenter Service und professionelle Beratung

Im Rahmen der Kundenberatung bezüglich Transaktionen mit Finanzinstrumenten prüfen wir deren Eignung und Angemessenheit. Die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit stellt sicher, dass unsere Kunden die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen, um die entsprechenden Produktmerkmale und die mit den Anlagen verbundenen Risiken zu verstehen, und dass unsere Empfehlungen zu ihren Anlagezielen passen. Bei der Ausführung von Aufträgen für unsere Kunden beurteilen wir die Angemessenheit entsprechender Transaktionen und weisen auf potenzielle Diskrepanzen hin. Der Beratungsprozess der Credit Suisse hilft uns, die Bedürfnisse und Pläne unserer Kunden, ihre finanzielle Situation sowie ihre Risikofähigkeit und Risikotoleranz zu verstehen. Der Beratungsprozess umfasst komplexe Analysetools unter anderem zur Erkennung von Gegenpartei-konzentrationsrisiken und zur Simulation möglicher Renditen in verschiedenen Szenarien. Damit verfügen unsere Kunden über eine objektive Basis für ihre Anlageentscheidungen. Wir engagieren uns zudem seit einigen Jahren für die Stärkung des Anlegerschutzes und haben dafür Investitionen in entsprechende Systeme, Prozesse und die Ausbildung unserer Mitarbeitenden getätigt – unter anderem auch in ein obligatorisches Zertifizierungsprogramm für unsere Kundenberater. Darüber hinaus legt die Credit Suisse grössten Wert darauf, die sich ständig weiterentwickelnden regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Am 1. Januar 2020 traten das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) sowie dessen Ausführungsverordnung, die Finanzdienstleistungsverordnung

(FIDLEV), in Kraft. Die meisten Vorschriften unterliegen einer zweijährigen Übergangsfrist und sind ab 1. Januar 2022 anzuwenden. Das FIDLEG regelt das Anbieten von Finanzdienstleistungen in der Schweiz und an Schweizer Kunden aus dem Ausland auf grenzüberschreitender Basis, ferner das Angebot von Finanzinstrumenten sowie die Zulassung zum Handel von Finanzinstrumenten in der Schweiz. Das FIDLEG ist Bestandteil umfassender gesetzgeberischer Bestrebungen, um einheitliche Wettbewerbsbedingungen für Finanzdienstleister zu schaffen, den Anlegerschutz zu verbessern und die Schweizer Gesetzgebung an neue oder sich abzeichnende internationale Standards anzupassen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 1 Compliance-Kultur und Verhalten
- 4 Unternehmensperformance und Strategie
- 7 Stabilität des Finanz- und des politischen Systems
- 8 Digitalisierung/FinTech
- 9 Konsumenten- und Anlegerschutz
- 10 Qualität und Bandbreite von Dienstleistungen und Kundenberatung
- 11 Corporate Governance

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

→ credit-suisse.com/verantwortung/banking

Herausforderungen und Antworten

Herausforderung: Das veränderte Verhalten der Kunden, die vermehrt in den Finanzsektor eindringenden Smartphone-Banken und andere FinTech-Firmen stellen für die etablierten Finanzinstitute eine Herausforderung dar. Wie passt sich die Credit Suisse diesen Veränderungen an?

Antwort: Wir sind uns bewusst, dass die zunehmende Digitalisierung und die weit verbreitete Nutzung der Smartphone-Technologie das Verhalten und die Ansprüche unserer Kunden in vielen Bereichen des täglichen Lebens fundamental verändert haben. Als Antwort auf diese Veränderungen haben wir eine Reihe von Initiativen lanciert. Dies mit dem Ziel, unser Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie die Art und Weise, wie wir dieses unseren Kunden zur Verfügung stellen, auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen.

Als Bank für das digitale Zeitalter tätigen wir bedeutende Investitionen in die Schaffung neuer digitaler Lösungen, um auch auf die Bedürfnisse von vermögenden und institutionellen Kunden, Unternehmern und Firmen einzugehen. Hierzu verfügt die Credit Suisse in der Schweiz den Unternehmensbereich Digitalization & Products, der für die Konzeption, Entwicklung und Implementierung unseres digitalen Angebots zuständig ist.

Wir werden auch weiterhin eine Palette von persönlichen Kontaktmöglichkeiten anbieten, von der Beratung am Telefon bis hin zum persönlichen Beratungsgespräch in unserem regional breit abgestützten Geschäftsstellennetz. Durch die optimale Kombination neuer digitaler Lösungen mit einer persönlichen Beratung wollen wir die anhaltende Attraktivität der Credit Suisse als Bankpartner auch in Zukunft sicherstellen.

Risikomanagement und Nachhaltigkeit

Es ist entscheidend für unseren Geschäftserfolg, dass wir unsere Tätigkeit verantwortungsvoll ausüben. Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir Professionalität, Integrität sowie die Einhaltung anwendbarer Gesetze und Vorschriften, Sorgfaltspflichten und Branchenstandards. Nachhaltigkeitsaspekte sind fester Bestandteil unseres Risikoprüfungsverfahrens.

Wir bemühen uns um risikobewusstes Handeln und verantwortungsvolles Verhalten bei allen unseren Geschäftsaktivitäten. Hierzu gehört auch, dass alle Mitarbeitenden weltweit und die Mitglieder des Verwaltungsrats verpflichtet sind, den Code of Conduct der Credit Suisse einzuhalten. Zudem sollen unsere Verhaltens- und Ethikstandards sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden der Credit Suisse einheitliche Vorstellungen und Erwartungen bezüglich unserer Unternehmenskultur und unseres Verhaltens haben. Angemessene Risiken einzugehen, Nachhaltigkeit zu gewährleisten und gegenüber der Gesellschaft verantwortungsvoll zu handeln, sind wichtige Elemente dieser Standards.

Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit

Das Management von Nachhaltigkeits- und Reputationsfragen wird immer wichtiger, weil viele Unternehmen mit zunehmenden wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Unsere «Erklärung zur Nachhaltigkeit» erläutert die Ziele und Grundsätze, die unserem Ansatz zum Umgang mit Umwelt- und sozialen Themen in unserer Geschäftstätigkeit zugrunde liegen. Sie nimmt zudem Bezug auf entsprechende internationale Vereinbarungen, zu denen sich die Credit Suisse freiwillig bekennt. Dazu gehört unter anderem der UN Global

Compact mit seinen zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich zu diesen bestehenden Verpflichtungen haben wir 2019 eine gruppenweite Klimarisikostategie (Climate Risk Strategy) eingeführt (siehe Seite 23). Mehr Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsverpflichtungen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen

Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess

Die Credit Suisse wendet eine grosse Bandbreite an Massnahmen an, um verschiedene Arten von Risiken anzugehen, die im Rahmen unserer Aktivitäten entstehen können. Reputationsrisiken gehören zu den zentralen Risiken, mit denen sich diese Prozesse befassen. Potenzielle Reputationsrisiken können auf verschiedene Weise entstehen, unter anderem aufgrund der Art oder des Zwecks einer geplanten Transaktion oder Dienstleistung, aufgrund der Identität oder der Aktivitäten eines potenziellen Kunden oder des regulatorischen und politischen Umfelds, in dem eine Transaktion stattfindet. Sie können auch aufgrund potenziell kontroverser Auswirkungen einer Transaktion hinsichtlich Umwelt- oder sozialer Aspekte auftreten.

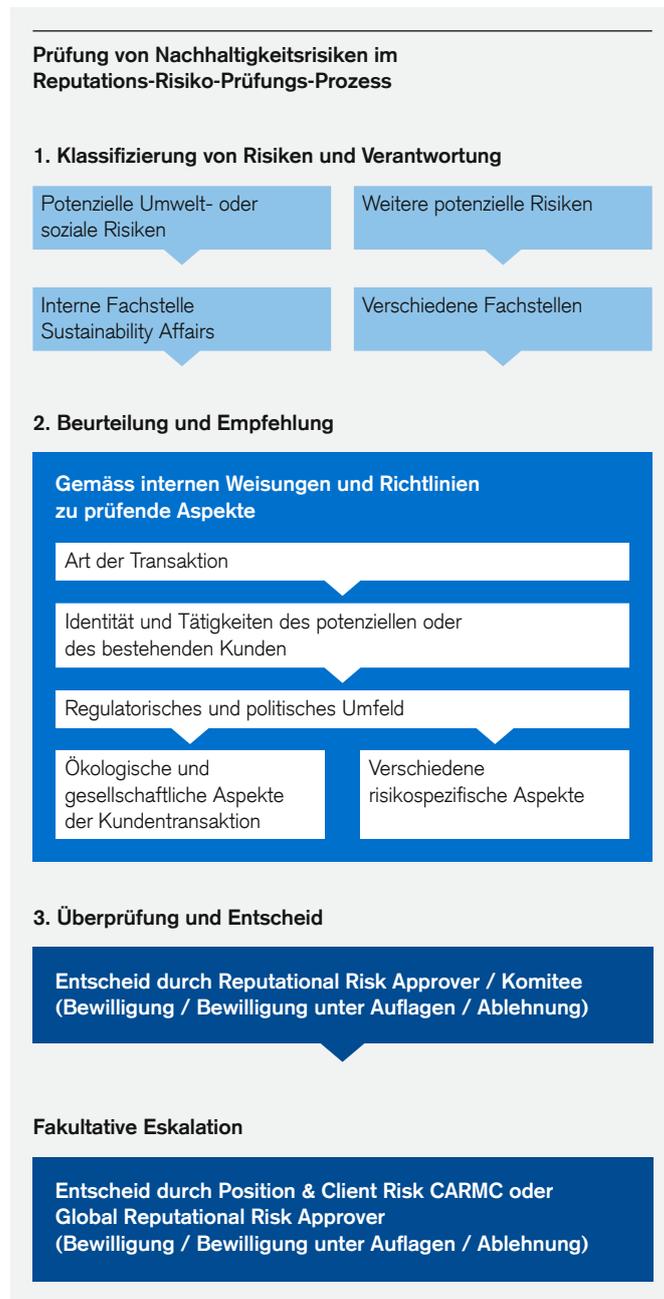
Potenzielle Reputationsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Geschäftstransaktionen oder Kundenaktivitäten

werden im Rahmen des bankweiten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozesses bewertet. Die globale Weisung der Bank zum Reputationsrisiko fordert von Mitarbeitenden, potenzielle Auswirkungen auf die Reputation konservativ zu beurteilen. Wenn gewisse Indikatoren auf ein potenzielles Reputationsrisiko hindeuten, muss das betreffende Geschäft oder die betreffende Dienstleistung anhand des Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozesses bewertet werden.

In Übereinstimmung mit den Erwartungen, die in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen formuliert sind, gehören auch ökologische und soziale Risiken zu den Aspekten, die bei diesem Prozess berücksichtigt werden. Unternehmen, die in exponierten Branchen tätig sind, spielen zum Beispiel oft eine volkswirtschaftlich zentrale Rolle für die weltweite Versorgung mit Energie und Rohstoffen. Darüber hinaus sind sie bisweilen wichtige Arbeitgeber in wirtschaftlich schwachen Regionen. Gleichzeitig anerkennen wir, dass die Aktivitäten dieser Unternehmen in gewissen Fällen erhebliche Auswirkungen auf Klima, Biodiversität, Wasserressourcen oder die lokale Bevölkerung eines bestimmten Gebiets haben können.

Zur Beurteilung ökologischer und sozialer Risiken prüft unsere interne Fachstelle Sustainability Affairs, ob die Aktivitäten des Kunden mit den jeweiligen Branchenstandards im Einklang stehen und ob ein Geschäft unseren Sektorweisungen und -richtlinien für sensitive Branchen entspricht. Auf dieser Grundlage reicht Sustainability Affairs beim jeweiligen Unternehmensbereich und/oder im Reputations-Risiko-Prüfungssystem seine Einschätzung ein zur Beurteilung durch den unabhängigen Verantwortlichen (den Reputational Risk Approver) oder das entsprechende Risikokomitee. Diese haben die Befugnis, die Beteiligung an einer Transaktion oder eine neue Kundenbeziehung zu erlauben, mit Auflagen zu versehen oder abzulehnen. Bei besonders komplexen oder divisionsübergreifenden Transaktionen kann die Entscheidung an den Position-&-Client-Risk-(PCR-)Zyklus innerhalb des Capital Allocation & Risk Management Committee (CARMC) herangetragen werden, das 2020 die Aufgaben des ehemaligen Reputational Risk Sustainability Committee (RRSC) übernommen hat. Der PCR-Zyklus innerhalb von CARMC, dem der Chief Risk Officer der Gruppe vorsitzt, trägt die oberste Verantwortung für die Überwachung sowie für die Diskussion von Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsthemen (einschliesslich des Klimawandels). Das Risk Committee und das Audit Committee unterstützen zudem den Verwaltungsrat gemeinsam bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflichten in Verbindung mit Reputationsrisiken, indem sie den Rahmen für die Risikobereitschaft der Gruppe sowie die Angemessenheit des Managements von Reputationsrisiken überprüfen und beurteilen. Mehr Informationen sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/risikomanagement



Sektorweisungen und -richtlinien

Es gibt Wirtschaftszweige, die in sozialer oder ökologischer Hinsicht besonders exponiert sind. Zur Beurteilung möglicher Transaktionen mit Kunden aus diesen Branchen hat die Credit Suisse spezifische Weisungen und Richtlinien festgelegt, die weltweit gültig sind und Standards internationaler Organisationen wie der UNO oder der Weltbank berücksichtigen. Diese Weisungen und Richtlinien betreffen unter anderem die Bereiche Öl und Gas, Bergbau, Stromerzeugung sowie Forst- und Agrarwirtschaft inklusive der Zellstoffindustrie sowie der Papier- und Palmölproduktion. Zu den darin behandelten Themen gehören die Einhaltung

sektorspezifischer, international anerkannter Standards bezüglich Umwelt und Menschenrechten; Massnahmen zur Berücksichtigung und zum Schutz der Umwelt, einschliesslich des Klimas, innerhalb der operativen Tätigkeiten; der Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden der jeweiligen Unternehmen und umliegender Gemeinschaften; sowie die Berücksichtigung der Menschenrechte der lokalen Bevölkerung (siehe Seite 23). Die Sektorweisungen und -richtlinien sind auch ein wichtiger Bestandteil unserer gruppenweiten Klimarisikostategie (siehe Seite 23).

Die Weisungen und Richtlinien beschreiben auch Geschäftsaktivitäten, deren Finanzierung die Credit Suisse ausschliesst. So haben wir 2019 angekündigt, keinerlei Finanzierung mehr zu leisten, die speziell zur Entwicklung neuer Kohlekraftwerke dient. Damit ergänzt die Bank ihre bestehende Weisung, keine Art von Finanzierung anzubieten, die speziell zur Entwicklung neuer Greenfield-Bergwerke für Kraftwerkskohle dient. Diese Entscheide betreffen auch Finanzierungen, deren grösster Teil für die Entwicklung eines neuen Kohlekraftwerks oder eines neuen Greenfield-Bergwerks für Kraftwerkskohle bestimmt ist.

Die Sektorweisungen und -richtlinien werden regelmässig überprüft und aktualisiert, um die neuesten Entwicklungen und neue Herausforderungen in den betreffenden Bereichen zu berücksichtigen. So haben wir beispielsweise 2019 in unsere Weisungen für die Bereiche Öl und Gas, Bergbau sowie Forst- und Agrarwirtschaft das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent) integriert, um die Rechte indigener Völker, die von projektbezogenen Transaktionen betroffen sein könnten, besser zu respektieren. Eine Zusammenfassung unserer Sektorweisungen und -richtlinien ist zu finden unter:

→ credit-suisse.com/sektoerweisungen

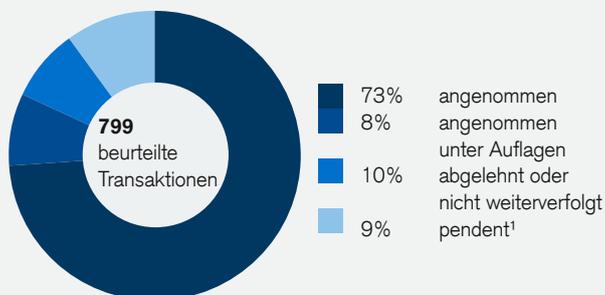
Im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken wendet die Credit Suisse seit 2003 die Equator Principles (EP) an. Dieses Rahmenwerk fokussiert auf den Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken und basiert auf Standards der International Finance Corporation (IFC). Zurzeit wenden rund 100 Finanzinstitutionen die Prinzipien bei der Finanzierung bestimmter Arten von Industrie- und Infrastrukturprojekten an. Die Equator Principles wurden im Jahr 2019 gemäss einem Prozess der EP Association durch einen umfangreichen Dialog mit einer Vielzahl von Anspruchsgruppen aktualisiert. Dazu gehörten die in der EP Association zusammengeschlossenen Finanzinstitute (EPFIs), die Kunden der EPFIs sowie Branchenverbände und NGOs. Dabei wurde der Geltungsbereich der Equator Principles auf weitere projektbezogene Transaktionen erweitert. Änderungen und neue Verpflichtungen gab es auch bei den Themen Menschenrechte, Klimawandel, indigene Völker und Biodiversität. Die Credit Suisse hat beim Aktualisierungsprozess eine aktive Rolle gespielt und war auch in das Management der Equator Principles Association involviert.

Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken nach Sektor 2019

Beurteilte Transaktionen ¹	2019	2018
Metalle und Bergbau	157	190
Forst- und Agrarwirtschaft	85	84
Öl und Gas	125	242
Energieerzeugung und -übertragung	105	89
Chemische Produkte	20	32
Rüstung und Militär	13	22
Infrastruktur und Transport	64	53
Finanzindustrie	53	35
Übrige	177	195
Total	799	942

¹ Inklusive Equator-Principles-Transaktionen.

Transaktionen, die 2019 hinsichtlich möglicher Umwelt- und sozialer Risiken beurteilt worden sind



Nicht erfasst bei diesen Daten sind jene potenziellen Transaktionen, die nicht in den formellen Prüfungsprozess gelangten, weil sie bereits nach Auffassung des Kundenberaters den Anforderungen und Richtlinien der Gruppe nicht genügten.

¹ Stand 31. Januar 2020.

Für umfassende Daten gemäss den Vorgaben der Equator Principles siehe:

→ credit-suisse.com/risikomanagement

Da wir um die Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit und nachhaltiger Landnutzung wissen, sind wir zudem Mitglied beim Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO) im Sektor «Banken und Investoren». Der RSPO ist der führende Zertifizierungsstandard für Palmöl und fördert den Anbau und den Gebrauch nachhaltiger Palmölprodukte durch globale Standards und die Einbindung von Anspruchsgruppen entlang der gesamten Lieferkette. Die Weisung der Credit Suisse zu Forst- und Agrarwirtschaft beinhaltet Anforderungen in Bezug auf eine RSPO-Mitgliedschaft und

-Zertifizierung und verlangt von unseren Kunden entsprechende Verpflichtungen.

Im Januar 2020 unterzeichnete die Credit Suisse die Poseidon Principles. Dieses globale Rahmenwerk für verantwortungsbewusste Schiffsfinanzierungen fördert die Berücksichtigung von Klimaaspekten bei Kreditentscheiden. Ziel ist es, die Rolle von Schiffsfinanzierungen bei der Bekämpfung globaler Umweltprobleme zu stärken und die Dekarbonisierung der internationalen Schifffahrt voranzutreiben.

Klimarisikostategie

Die Credit Suisse ist sich bewusst, dass auch die Finanzströme mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens in Einklang gebracht werden müssen, und weitet ihre eigene Rolle bei der Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft weiter aus. Im Jahr 2019 haben wir eine gruppenweite Klimarisikostategie eingeführt, die aus drei Elementen besteht. Erstens wollen wir mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um sie beim Übergang zu kohlenstoffarmen und klimaresistenten Geschäftsmodellen zu unterstützen, und den Klimawandel weiter in unsere Risikomanagementmodelle integrieren. Zweitens wollen wir uns auf die Bereitstellung nachhaltiger Finanzlösungen fokussieren, die unseren Kunden helfen, ihre Ziele zu erreichen und einen Beitrag zur Verwirklichung der UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu leisten. Die Credit Suisse möchte der bevorzugte Partner sein, wenn es darum geht, Kunden mit Kapital und Beratung beim Übergang zur Finanzierung von Investitionen in neue, effiziente Technologien und Produktionsprozesse sowie kohlenstoffarme Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen (siehe Seiten 27–32). Drittens wollen wir den CO₂-Ausstoss durch unsere eigene Geschäftstätigkeit verringern (siehe Seiten 62–66).

Im Rahmen der gruppenweiten Klimarisikostategie haben wir erste Schwerpunktsegmente identifiziert, bei denen das Potenzial für negative klimatische und damit verbundene sozioökonomische Auswirkungen besonders gross ist. Dazu gehören Öl und Gas, der Abbau von Kraftwerks- und metallurgischer Kohle, Versorgungsunternehmen/Stromerzeugung, Schiffsfinanzierung und das verarbeitende Gewerbe (inklusive der Zement-, Stahl-, Chemie- und Automobilindustrie). Wir formulieren für die einzelnen Branchen spezifische Kundenstrategien und beurteilen, wie gross bei unseren Kunden die Bereitschaft zur Umstellung auf kohlenstoffarme und klimaresistente Geschäftstätigkeiten ist und welche Fortschritte sie dabei machen. Wir wollen mit diesen Kunden einen Dialog führen, um ihre Übergangstrategie, inklusive ihrer Investitions- und Zeitpläne, zu verstehen.

Zudem bündelt die gruppenweite Klimarisikostategie unsere laufenden Arbeiten zur Umsetzung der Empfehlungen der

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (siehe Box auf Seite 25).

Menschenrechte respektieren

Um unsere Verantwortung im Bereich der Menschenrechte wahrzunehmen, richten wir uns nach der Internationalen Charta der Menschenrechte, den entsprechenden menschen- und arbeitsrechtlichen Prinzipien des UN Global Compact sowie den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Wir berücksichtigen die darin enthaltenen Grundsätze in unseren Weisungen und unserer Geschäftstätigkeit. Unsere «Erklärung zur Achtung der Menschenrechte» erläutert die Grundlage unserer Verantwortung und beschreibt Vorgehen und Prozesse, um diese umzusetzen. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte anerkennen und achten.

Weiter orientieren wir uns am UNO-Rahmenwerk «Protect, Respect and Remedy» und an den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Um ein besseres Verständnis zu erlangen, was die Leitprinzipien für den Bankensektor bedeuten, hat die Credit Suisse 2011 gemeinsam mit anderen Banken die Thun-Gruppe ins Leben gerufen. Seit ihrer Gründung arbeitet die Thun-Gruppe daran, Orientierung für die praktische Anwendung der Leitprinzipien auf die Entwicklung und die Strukturierung von Bankprodukten und -dienstleistungen zu bieten. Im Jahr 2019 diskutierten Vertreter von Banken, Regierungen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und anderen Akteuren am Treffen der Thun-Gruppe Themen wie die OECD-Projekte im Bereich «Responsible Business Conduct», die wirksame Sorgfaltsprüfung und Leistungsmessung im Bereich Menschenrechte sowie Massnahmen zur Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel.

Wir berücksichtigen Menschenrechtsaspekte in unserem Risikomanagement und sind uns unserer Verantwortung als Arbeitgeber bewusst. Unser «Modern Slavery and Human Trafficking Transparency Statement» erläutert die Schritte, welche die Credit Suisse unternimmt, um das Auftreten von moderner Sklaverei oder Menschenhandel sowohl in unserer Geschäftstätigkeit als auch in unserer Lieferkette zu verhindern. Das Statement sowie weitere Informationen zum Thema Menschenrechte sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/menschenrechte

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 26

Dialog, Erfahrungsaustausch und Schulung

Im Rahmen der Weiterentwicklung ihrer Praktiken im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken steht die Credit Suisse im Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Hierzu gehören der laufende Austausch mit NGOs und anderen Akteuren in der Debatte über Themen rund um das Nachhaltigkeitsrisikomanagement und den Klimawandel (siehe Seiten 60–61)

sowie unsere aktive Teilnahme an Brancheninitiativen wie den Equator Principles, der Thun-Gruppe und dem Projekt «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA). Ebenso waren wir Mitglied einer von der OECD eingerichteten «Advisory Group». Diese Gruppe aus verschiedenen Interessenvertretern will Best-Practice-Lösungen für Due Diligence im Bereich Menschenrechte und Umwelt entwickeln, basierend auf den Bestimmungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die Gruppe unterstützte die Entwicklung der OECD-Richtlinien für Sorgfaltsprüfungen im Rahmen verantwortungsvoller Kreditvergaben und Wertpapieremissionen für Unternehmen («Due Diligence for Responsible Corporate Lending and Securities Underwriting»), die im Oktober 2019 veröffentlicht wurden. Das Papier enthält Empfehlungen für Banken, wie sie ökologische und soziale Risiken im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen für ihre Kunden erkennen, darauf reagieren und öffentlich darüber kommunizieren können.

Ausserdem diskutierten wir im vergangenen Jahr an einem Treffen mit Banken und Vertretern der Zivilgesellschaft in London regulatorische Entwicklungen, durch den Klimawandel entstehende Risiken und Chancen sowie Herausforderungen, die der Einsatz künstlicher Intelligenz mit sich bringt. In Singapur veranstalteten wir zum neunten Mal

erfolgreich unseren jährlichen runden Tisch zur Berücksichtigung ökologischer und sozialer Risikomanagementmassnahmen im Investment Banking mit Teilnehmenden von zwölf verschiedenen Banken. Darüber hinaus präsentierte die Credit Suisse am europäischen Peer Learning Meeting für Wirtschaft und Menschenrechte im Rahmen des UN Global Compact, das von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Turin, Italien, ausgerichtet wurde, ihren Ansatz für Sorgfaltsprüfungen im Menschenrechtsbereich. Um das erforderliche Wissen zum Umgang mit Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in der Credit Suisse weiter zu verankern, haben wir 2019 rund 540 Mitarbeitende mit Kundenkontakt, in Kontrollfunktionen oder in relevanten Fachstellen im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken geschult.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 1** Compliance-Kultur und Verhalten
- 2** Klimawandel
- 3** Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken
- 13** Menschenrechte

→ credit-suisse.com/verantwortung/banking

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Board veröffentlichte 2017 ihren Abschlussbericht mit Empfehlungen für die freiwillige Berichterstattung über wesentliche Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Die Umsetzung der TCFD-Empfehlungen wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern, aber sie dürfte zu fundierteren Entscheidungen bei Kapitalanlagen, Kreditvergaben und der Beurteilung von Versicherungsrisiken führen.

Die Credit Suisse hat 2017 öffentlich ihre Unterstützung für die TCFD-Empfehlungen erklärt. Vor dem Hintergrund des durch das Pariser Abkommen gesetzten regulatorischen Rahmens gehen wir davon aus, dass unsere Bestrebungen zur TCFD-Umsetzung uns weitere Anhaltspunkte bieten werden für den Übergang zu einer Welt, die ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen schrittweise reduziert. Die Credit Suisse hat 2019 weiter an der Umsetzung der TCFD-Empfehlungen gearbeitet gemäss den vier TCFD-Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Governance

Das Programmteam der Credit Suisse hat an der Formalisierung der klimabezogenen Governance gearbeitet sowie entsprechende Definitionen in unsere zentralen Weisungen und in unsere Risikotaxonomie aufgenommen. Zudem entwickelten wir Prinzipien für das Management von Klimarisiken. Im Reglement des Risk Committee des Verwaltungsrats sind Verantwortlichkeiten in Bezug auf den Klimawandel enthalten. Auf Ebene der Geschäftsleitung trägt der Position-&-Client-Risk-(PCR-)Zyklus des Capital Allocation & Risk Management Committee (CARMC) die Verantwortung für die gesamte Klimastrategie und hat den Auftrag, sicherzustellen, dass die Kapazitäten für das Management der jeweiligen langfristigen Risikotrends, einschliesslich des Klimawandels, bereitgestellt werden.

Strategie

Wir haben zahlreiche Schlüsselrisiken und Chancen identifiziert, die sich entweder aus den physischen oder den Übergangseffekten des Klimawandels ergeben. Unser Ziel ist es, bestehende Risikomanagementprozesse und -Kapazitäten für das Management von Klimarisiken zu nutzen, indem wir die zugrunde liegenden Klimarisiken unseren bestehenden Risikoarten wie zum Beispiel dem Kredit-, Markt- oder nicht-finanziellen Risiko, dem

Geschäftsrisiko oder dem Reputationsrisiko zuordnen. Während sich die Methoden zur Bewertung von Klimarisiken weiterentwickeln, arbeiten wir an der Entwicklung konsistenter klimabezogener Messgrössen, die unserer Meinung nach für das Risikomanagement sinnvoll sind. Die Gruppe hat ihre internen Berichte verbessert und entwickelt weitere Klimaszenarien, zusätzlich zu den 2018 erarbeiteten 2°C- und 4°C-Szenarien. Mit unserem Angebot an Green-Finance-Lösungen für unsere Kunden und mit der Unterstützung von Unternehmen für umweltfreundliche und erneuerbare Energien führen wir überdies eine Reihe von Aktivitäten durch, die den Übergang zu einer kohlenstoffärmeren und klimaresistenteren Wirtschaft fördern können (siehe Seiten 31–32).

Risikomanagement

Klimabedingte Risiken sind in unsere gruppenweite Risikotaxonomie eingebettet. Diese Risiken – sowie weitere ökologische und soziale Risiken – werden in unserem gruppenweiten, standardisierten Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess berücksichtigt (siehe Seiten 20–21). Darüber hinaus haben wir 2019 eine gruppenweite Klimarisikostategie erarbeitet (siehe Seite 23) und arbeiten mit anderen Banken an der Entwicklung von Methoden und Hilfsmitteln, um die Ausrichtung von Kreditportfolios an den Zielen des Pariser Abkommens zu messen (siehe Seite 71). Direkte physische Risiken des Klimawandels werden nebst anderen physischen Risiken wie zum Beispiel Naturkatastrophen durch das Business Continuity Management identifiziert und bewertet.

Messung und Zielsetzungen

Basierend auf unserem ISO14001-zertifizierten Umweltmanagementsystem gehen wir die Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit an und legen diese offen (siehe Seite 65). Wir berichten zudem über unsere Green-Finance-Aktivitäten, wie zum Beispiel unsere Fremdfinanzierungsprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug oder unser Geschäft mit umweltfreundlichen und erneuerbaren Energien (siehe Seiten 31–32). Darüber hinaus haben wir eine Reihe interner Analysen entwickelt zu unserer eigenen Exposition gegenüber Sektoren, die vom Klimawandel betroffen sind, wie Kohlebergbau, Öl und Gas und Stromerzeugung.

Informationen dazu, wie die Credit Suisse die TCFD-Anforderungen umsetzt, finden sich auch in unserem Geschäftsbericht 2019.

Code of Conduct für Lieferanten und Third Party Risk Management (TPRM)

Die Credit Suisse arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferanten und Dienstleistern aus zahlreichen Sektoren zusammen. Von diesen Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie verantwortungsvoll mit Risiken umgehen und ihr Geschäft auf gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvolle Weise betreiben. Unser Code of Conduct für Lieferanten soll sicherstellen, dass unsere Geschäftspartner sich an die Menschenrechte, an die Rechte von Arbeitnehmenden und das Arbeitsrecht sowie an Umweltvorgaben halten. Zur Handhabung von finanziellen, operationellen und Reputationsrisiken, und um steigenden regulatorischen Anforderungen an Geschäftsbeziehungen mit Drittparteien

gerecht zu werden, haben wir 2016 das Third Party Risk Management (TPRM) Framework eingeführt. TPRM dient zur Abklärung von – unter anderem – möglichen ökologischen, sozialen und arbeitsrechtlichen Risiken in Beziehungen mit Drittparteien. TPRM erlaubt es zudem, diese Beziehungen regelmässig zu überwachen, Herausforderungen zu identifizieren und nachzuverfolgen sowie, wo nötig, Verbesserungsmaßnahmen von Lieferanten und Dienstleistern zu verlangen. Weitere Informationen dazu finden sich unter:

→ credit-suisse.com/lieferanten

Herausforderung und Antwort

Herausforderung: Die internationalen Menschenrechtsabkommen richten sich in erster Linie an Staaten und staatliche Institutionen. Die Rolle der Unternehmen bei der Wahrung der Menschenrechte wird jedoch auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene weiterhin diskutiert. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte – veröffentlicht im Jahr 2011 – sind ein wichtiger Orientierungspunkt in diesem Bereich. Sie schaffen Klarheit über die Verantwortung von Unternehmen im Bereich Menschenrechte. Wie geht die Credit Suisse mit potenziellen Herausforderungen im Bereich Menschenrechte um, die durch ihre Geschäftsaktivitäten oder Kundenbeziehungen entstehen können?

Antwort: Um unsere Verantwortung im Bereich der Menschenrechte wahrzunehmen, richten wir uns nach der Internationalen Charta der Menschenrechte und den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Wir sind Teilnehmer des UN Global Compact und aktives Mitglied der Thun-Gruppe, welche die Umsetzung der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in den Richtlinien und Tätigkeiten von Banken fördert. Unsere «Erklärung zur Achtung der Menschenrechte» hält unsere Verpflichtung in diesem Bereich fest und beschreibt Vorgehen und Prozesse, um diese umzusetzen. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte anerkennen und achten, wie in unserem «Code of Conduct für Lieferanten» ausgeführt.

Den direktesten Berührungspunkt mit Menschenrechten und die grössten Einflussmöglichkeiten haben wir bei der Gestaltung der Arbeitsbeziehungen zu unseren

Mitarbeitenden. Ausserdem können gewisse Finanzdienstleistungen mit negativen Einflüssen im Bereich Menschenrechte verbunden sein. Unternehmen, die in sensiblen Branchen tätig sind, spielen oft eine volkswirtschaftlich zentrale Rolle für die weltweite Energie- und Rohstoffversorgung und als Arbeitgeber. Die Aktivitäten dieser Unternehmen können jedoch in einigen Fällen erhebliche Auswirkungen auf lokale oder indigene Gemeinschaften haben. Aspekte von Kundenbeziehungen oder Transaktionen, die aus menschenrechtlicher Perspektive kritisch sein könnten, klären wir deshalb in unserem Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess ab. Unterstützt wird dieser Prozess durch Sektorweisungen und -richtlinien, die Aspekte wie den Schutz der Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden und der umliegenden Gemeinschaften abdecken sowie unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte der lokalen Bevölkerung beinhalten.

Im Jahr 2019 schlossen die Credit Suisse und die Gesellschaft für bedrohte Völker ein Mediationsverfahren zu Sorgfaltsprüfungen und zu den Rechten indigener Völker ab, das vom Nationalen Kontaktpunkt der Schweiz für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen moderiert wurde. Daraufhin integrierten wir in unsere Weisungen für die Bereiche Öl und Gas, Bergbau sowie Forst- und Agrarwirtschaft das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent) als Teil unserer Erwartungen an unsere Kunden bei projektbezogenen Transaktionen. Eine aktive Rolle spielte die Credit Suisse zudem bei der Aktualisierung der Equator Principles (siehe Seite 22), in die unter anderem neue Verpflichtungen in Bezug auf Menschenrechte und indigene Völker aufgenommen wurden.

Nachhaltige und thematische Anlageprodukte und Dienstleistungen / Impact Investing

Die Kundennachfrage nach nachhaltigen Anlagen und Impact-Investing-Möglichkeiten hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die Credit Suisse möchte Anlageprodukte und -dienstleistungen entwickeln und fördern, die sowohl ökologischen und sozialen Nutzen als auch finanzielle Renditen erzielen.

Das steigende Bedürfnis, Wohlstand mit ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG) zu kombinieren, hat bereits zu einer Transformation der Konsummuster, der politischen und aufsichtsrechtlichen Landschaft für Unternehmen und des Anlagesektors geführt. Konsumenten, Kunden und Anleger fordern im Wesentlichen von Unternehmen, dass diese langfristige Externalitäten stärker berücksichtigen und zum Schutz des Naturkapitals und endlicher Ressourcen beitragen. Aus diesem Grund versuchen Unternehmen in allen Branchen, nachhaltigere Geschäftsmodelle zu entwickeln, die auf die Risiken dieser Transformation eingehen und sich ihr Potenzial zunutze machen.

Der Übergang zu einer nachhaltigen Welt stellt eine Anlagemöglichkeit dar

Aufgrund ihrer zentralen Funktion in Wirtschaft und Gesellschaft werden Finanzinstitute eine wegweisende Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigeren Welt spielen. Das sich verändernde Anlageumfeld bringt neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Es widerspiegelt auch langfristige gesellschaftliche Trends, welche die Credit Suisse als globale «Supertrends» identifiziert hat: unzufriedene Gesellschaften, Infrastruktur, Technologie im Dienste der Menschheit, die Silver Economy, Werte der Millennials sowie Klimawandel.

Die Credit Suisse nimmt seit mehr als 17 Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltige Geldanlagen und Impact Investing ein. Auch heute tragen wir weiterhin wesentlich zur Entwicklung dieses Marktes bei und integrieren breitere gesellschaftliche Trends in unsere Produkte und Dienstleistungen. Die Credit Suisse sieht Finanzanlagen nicht als Selbstzweck an, sondern eher als ein Mittel zur Erreichung hochgesteckter Ziele. Wir möchten ein Wegbereiter sein und unsere Kunden bei der Anpassung ihres Geschäftsmodells und beim Übergang zu einem nachhaltigeren Wirtschaftssystem unterstützen. Hierzu arbeiten wir mit Unternehmern zusammen, deren Firmen positive Auswirkungen generieren. Wir möchten ein Geschäftsmodell und ein

Finanzdienstleistungs- und -produktangebot entwickeln, das Sozial- und Naturkapital für zukünftige Generationen bewahrt. Unser Ziel ist es, mit unseren Geschäftsaktivitäten insgesamt einen positiven Impact zu erzielen. Unsere Kunden sollen von diesem Übergang zu einer nachhaltigeren Welt ebenfalls profitieren. Wir arbeiten deshalb mit Unternehmen zusammen, die ihre Geschäftsmodelle zur Berücksichtigung von ESG-Faktoren und damit zusammenhängenden Externalitäten angepasst haben, und beteiligen uns an der Weiterentwicklung dieser Modelle.

Das Volumen nachhaltiger Anlagen hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. In den Bereichen thematische, an den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) orientierte Anlagen und Impact Investments hat es sogar noch rascher zugenommen. Wir haben insbesondere vonseiten institutioneller Anleger eine stark gestiegene Nachfrage beobachtet. Darüber hinaus äussern Privatkunden – insbesondere vermögende Privatpersonen, Investoren der nächsten Generation und Millennials – vermehrt den Wunsch, ihr Kapital so einzusetzen, dass es zu einer positiven globalen Veränderung beiträgt. Gleichzeitig sind gemeinnützige Stiftungen auf der Suche nach Möglichkeiten, ihre Anlagen auf ihren Stiftungszweck abzustimmen. Alle diese unterschiedlichen Kundensegmente wollen die Generierung finanzieller Renditen mit positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen verbinden – wobei der Fokus dabei sowohl auf dem guten Zweck als auch auf dem Gewinn liegen kann.

Die Bereitstellung nachhaltiger Finanzlösungen ist eine der drei Säulen der Klimarisikostategie der Credit Suisse, die 2019 eingeführt wurde (siehe Seite 23). Mit unseren Aktivitäten im Bereich nachhaltige Anlagen und Impact Investing möchten wir auch zum Erreichen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Darüber hinaus gehören wir zu den Erstunterzeichnern der Prinzipien für verantwortungsvolles

Bankwesen (Principles for Responsible Banking) der UN Environment Programme Finance Initiative (siehe Seite 9) und sind Unterzeichner der von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investments (PRI). Dabei handelt es sich um ein freiwilliges, von Investoren initiiertes Rahmenwerk, das hilft, ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Anlagen zu entwickeln sowie ESG-Kriterien in Anlageentscheidungen einzubeziehen.

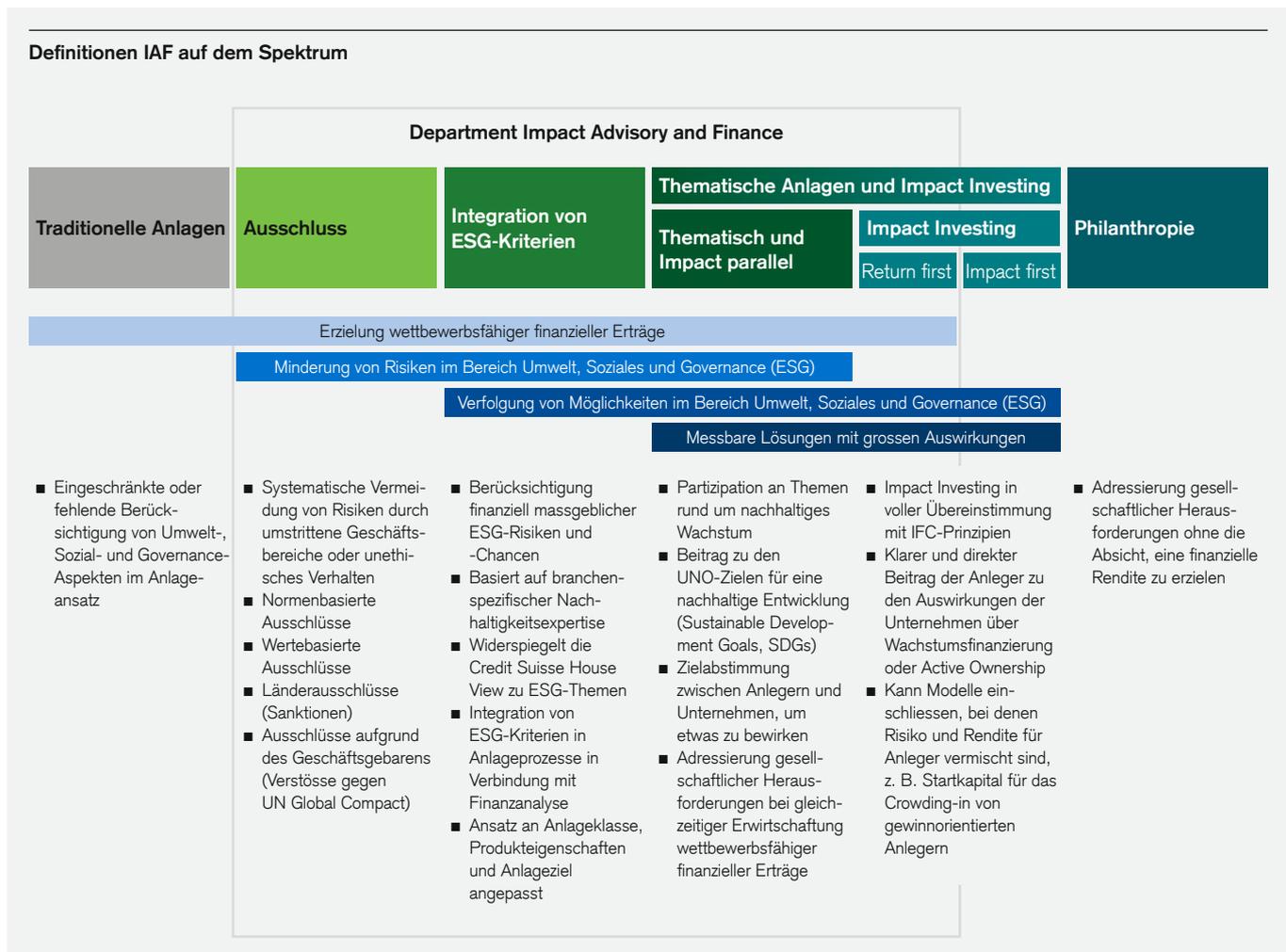
Impact Advisory and Finance

Unser Departement Impact Advisory and Finance (IAF) ist direkt dem CEO unterstellt und vereint alle Investitionsaktivitäten der Credit Suisse im Bereich Nachhaltigkeit weltweit in einer Organisation. Das IAF definiert die Entwicklung der entsprechenden Nachhaltigkeitsstrategie und hat zum Ziel, Projekte und Initiativen zu unterstützen, die einen positiven sozialen und wirtschaftlichen Beitrag leisten, sich aber vorwiegend auf die Erzielung einer finanziellen Rendite für Kunden konzentrieren. Das IAF soll alle Geschäftsaktivitäten der Gruppe in diesem Bereich festlegen, lenken und abstimmen, um einen Nutzen für institutionelle Kunden, Firmenkunden und Vermögensverwaltungskunden zu erzielen. Sein Aufgabenbereich umfasst somit nachhaltige Anlagen,

SDG-orientierte thematische Anlagen und Impact Investments, bei denen der Fokus auf der Rentabilität liegt.

Nachhaltiges Investieren

Das Angebot der Credit Suisse an nachhaltigen Anlagen umfasst Portfoliolösungen und Produkte über eine Reihe von Anlageklassen hinweg, inklusive Aktien, festverzinslicher Anlagen, Immobilien, alternativer Anlagen, SDG-orientierter thematischer Anlagen und Indexlösungen. Wir bieten nachhaltige Einzel- und Multi-Asset-Lösungen in verschiedenen Regionen und sind bestrebt, diese stärker auf die relevanten SDGs abzustimmen. Unsere Lösungen sollen durch den Einbezug von ESG-Faktoren, die fundiertere Anlageentscheidungen ermöglichen, Markt- oder höhere Renditen generieren und gleichzeitig die persönlichen Werte der Kunden widerspiegeln. Dabei werden auch langfristige Externalitäten von Portfolios für Menschen und den Planeten berücksichtigt. Zudem bieten wir Kunden strategische Beratung und Portfolio-ESG-Screenings sowie eine Anlageberatung, gestützt auf Nachhaltigkeitskriterien. Ferner erstellen wir individuelle Nachhaltigkeitsportfolio-Berichte und organisieren Veranstaltungen mit Kunden und anderen Anspruchsgruppen zu nachhaltigen Anlagen.



Die nachhaltige Anlagestrategie der Credit Suisse berücksichtigt neben traditionellen finanziellen Kriterien auch ESG-Aspekte. Für Einzeltitel nutzen wir ein Multi-Strategy-Rahmenwerk, das es unseren Kunden ermöglicht, ihre persönlichen Werte in Anlageentscheidungen einfließen zu lassen. Dieses Rahmenwerk wurde von einer Gruppe von Spezialisten der Credit Suisse mit Expertise in den Bereichen Nachhaltigkeit, Portfoliomanagement und Vermögensverwaltung sowie vom Büro des Chief Investment Officer und vom IAF entwickelt. Diese Gruppe nimmt auch regelmässige Überprüfungen des Rahmenwerks vor und gibt Empfehlungen zur Anpassung unseres Ansatzes an die neuesten Entwicklungen in der Branche. Das Credit Suisse Asset Management hat in Zusammenarbeit mit dem IAF begonnen, seine Produkte systematisch nach ESG-Kriterien neu zu positionieren.

Die verwalteten Vermögen mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien stiegen bei der Credit Suisse bis Ende 2019 auf mehr als CHF 44 Milliarden an.

SDG-orientierte thematische Anlagen und Impact Investing

SDG-orientierte thematische Anlagen und Impact Investing umfassen Anlagen in Nachhaltigkeitsthemen und Unternehmen, die neben einer finanziellen Rendite positive gesellschaftliche und/oder ökologische Effekte erzielen wollen. Diese Strategien bieten Kunden Zugang zu wachstumsstarken Sektoren wie Elektrofahrzeuge, Bildung und Wasser. Immer mehr Anleger verwenden die SDGs als Referenz für die Abstimmung von Anlagen und Impact-Zielen und arbeiten mit den Unternehmen, in die sie investieren, zusammen an der Messung der Auswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen. So war die Credit Suisse 2019 zum Beispiel an der Lancierung eines Responsible Consumer Fund beteiligt. Der Fonds investiert in Unternehmen, die auf den Wandel des Konsumverhaltens reagieren und Geschäftsmodelle verfolgen, welche die Schaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen ermöglichen.

Impact Investing ist eine Untergruppe von Strategien, die den Beitrag aufzeigen, den Anleger zu den Auswirkungen von Unternehmen leisten können. Diese Anlagen sind in der Regel Teil von Privatmarktstrategien, bei denen Anleger direkt das Wachstum von Unternehmen mit Wirkungsmission finanzieren, und messbare Verbesserungen bei der Nachhaltigkeitsperformance der zugrunde liegenden Anlagen erzielen möchten.

Die Credit Suisse konzentriert sich auf Impact Investments, die die Absicht zur Erzielung von Wirkung anhand einer klaren Veränderungsstrategie demonstrieren und dies auf greifbare Weise messen können.

Zentrale Faktoren, durch die sich Impact Investing von anderen nachhaltigen Anlagepraktiken unterscheidet, sind:

- der **bewusste** Miteinbezug sozialer und ökologischer Auswirkungen;
- die **Strategie**, die zur Erzielung dieser Auswirkungen eingesetzt wird;
- der **Beitrag des Anlegers** zu den Auswirkungen (auch unter dem Begriff «Zusätzlichkeit» bekannt);
- die **Messung** der Auswirkungen.

Aufgrund eines fehlenden gemeinsamen Standards zur Definition dieser Auswirkungen hat die International Finance Corporation (IFC) 2019 die «Operating Principles for Impact Management» eingeführt. Die Prinzipien legen einen Rahmen für Impact Investing fest, dessen Schwerpunkt darauf liegt, sicherzustellen, dass während des gesamten Anlagezyklus gezielt Überlegungen zu den Auswirkungen einbezogen werden. Die Credit Suisse ist der Ansicht, dass Transparenz und ein gemeinsames Verständnis der Standards im Bereich Impact Investing für die Entwicklung dieses Marktes von entscheidender Bedeutung sind. Aus diesem Grund waren wir einer der Erstunterzeichner dieser Initiative.

Die Impact-Investing-Aktivitäten der Credit Suisse umfassen unter anderem Anlagen in kleine und mittelgrosse Unternehmen mit einer sozialen oder ökologischen Ausrichtung sowie die Entwicklung von Finanzprodukten, die etwa zur Unterstützung von Kleinbauern oder von talentierten Studierenden in Entwicklungsländern dienen. Wir treten zudem als Impact-Berater für den Asia Impact Investment Fund I L.P. (AIIF I) auf, der in rasch wachsende Unternehmen investiert, die soziale Herausforderungen in ganz Asien angehen. 2019 investierte der AIIF I in zwei Gesundheitsunternehmen in Südostasien und in eine Mikrofinanzinstitution in Indonesien, die Unternehmerinnen vor Ort Mikrokredite gewährt. Dazu gehört Halodoc, ein indonesisches Unternehmen, das durch seine Plattform bzw. durch die Integration von Online- und Offline-Komponenten des Gesundheits-Ökosystems den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen vereinfachen möchte.

2019 haben wir uns mit einem in Asien führenden Private-Equity-Anleger im Gesundheitsbereich zusammengetan, um Menschen an der Basis der Wohlstandspyramide in Südostasien eine erschwingliche, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Der Investitionsfokus liegt auf grossen, skalierbaren Unternehmen, die zu erschwinglichen Preisen eine Massennachfrage bedienen und zugleich positive Anlagerenditen sowie eine soziale Wirkung erzielen möchten.

Die SDG-orientierten thematischen Anlagen und das Impact-Investing-Geschäft der Credit Suisse umfassten per Ende 2019 betreute Vermögen von über CHF 8 Milliarden, über USD 4 Milliarden davon im Bereich Impact Investing.

Green und Sustainable Transition Bonds

Die Credit Suisse unterstützt die Green-Bond-Prinzipien und ist Partner der Climate-Bonds-Initiative (CBI). Im September 2019 haben wir zusammen mit der CBI die Initiative «Sustainable Transition Bonds» zur Schaffung eines neuen Rahmenkonzepts lanciert. Ziel des Rahmenwerks ist ein letztlich umfassenderes Segment der Märkte für öffentliche Anleihen, die den Übergang für Unternehmen erleichtert, beschleunigt und unterstützt.

Von 2013 bis Ende 2019 haben wir die Emission von nachhaltigen Fremdfinanzierungsprodukten, wie Green Bonds, Sustainability Bonds, Climate Action Bonds und Anleihen, die mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen verknüpft sind, sowie «grünen» Einlagenzertifikaten und Commercial Papers, im Wert von über USD 30 Mia. begleitet. Zudem sind wir am Kreditmarkt für Nachhaltigkeitsthemen aktiv und beteiligten uns 2019 an nachhaltigkeitsbezogenen Krediten im Gesamtwert von über USD 20 Mia. Angesichts des wachsenden Interesses bei verantwortungsbewussten und nachhaltigkeitsorientierten Anlegern an den kurzfristigen Geldmärkten emittierte die Credit Suisse 2019 zudem Green Yankee Certificates of Deposit, um ein Portfolio berechtigter «grüner» Vermögenswerte zu finanzieren bzw. zu refinanzieren und den Anlegern gleichzeitig ein Schuldinstrument im Bereich Green Finance zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 32

Zugang zu Finanzdienstleistungen

Wir strukturieren Investitionen, die ökonomisch benachteiligten Personen, besonders in Entwicklungsländern, den Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtern sollen. Wir sind der Ansicht, dass wir ein integratives Wachstum anstossen können, indem wir die Inanspruchnahme solcher wesentlichen Dienstleistungen ermöglichen. Unser entsprechendes Produktangebot umfasst unter anderem sechs Higher Education Notes, mit denen talentierte Studierende in Grenzmärkten, denen zumeist keinerlei andere Finanzierungsmöglichkeiten offenstehen, durch Darlehen für ihre Ausbildung unterstützt werden.

Im Bereich finanzielle Integration kamen unsere Investment-Aktivitäten im Jahr 2019 rund 1,5 Millionen Menschen zugute. Wir sind Mitglied mit Sitz im Verwaltungsrat der European Microfinance Platform, eines Netzwerks von rund 130 Organisationen. Wir sind zudem Teil der Swiss Capacity Building Facility, einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen dem Schweizer Finanzsektor und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Unsere Financial Inclusion Initiative (FII) trägt zur Marktentwicklung und Innovation in diesem Bereich bei. Die Initiative zielt darauf ab, die Fähigkeit von Finanzdienstleistern zu stärken, den immer vielfältigeren finanziellen Bedürfnissen von Menschen am

unteren Ende der Einkommenspyramide gerecht zu werden. Zu diesem Zweck unterstützen wir die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen mit Schwerpunkten wie Bildung, Landwirtschaft und Geschlechtervielfalt. Zudem stellen wir unseren Financial-Inclusion- und Impact-Investing-Partnern und Partnern im Bereich SDG-orientierte thematische Anlagen durch mehrere Volunteering-Programme (siehe Seite 42) das Fachwissen und die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden zur Verfügung und investieren in die Förderung von Innovation zu einem früheren Zeitpunkt sowie in die Finanztechnologie durch unsere Partnerschaft mit dem von Accion in diesem Bereich gegründeten Venture Lab.

Naturschutzfinanzierung

Auch im Bereich Naturschutzfinanzierung führen wir unsere Aktivitäten fort. Dies ist ein schnell wachsender Teil des Umwelt-Finanzmarkts, dessen Schwerpunkt auf der Schaffung langfristiger und diversifizierter Ertragsquellen liegt, die für die Bewahrung der Biodiversität und der Gesundheit natürlicher Ökosysteme eine wichtige Rolle spielen können. 2019 haben wir die sechste jährliche Conservation Finance Investor Conference in New York City abgehalten. Bei der Konferenz kamen führende Naturschutzexperten, Philanthropen und Anleger zusammen, um innovative Finanzlösungen und -strukturen für diesen Bereich zu erörtern, in dem für Investitionen noch grosser Nachholbedarf besteht. Im Bereich Meeresschutz hat die Credit Suisse die Low Carbon Blue Economy Note strukturiert und platziert. Bereits zuvor hatte die Weltbank im Rahmen ihres Programms für Sustainable Development Bonds eine fünfjährige Note emittiert, für die Credit Suisse alleiniger Manager war. Die Blue Economy Note ist als Beitrag zu laufenden Bemühungen zu verstehen, die darauf abzielen, das Bewusstsein für die wichtige Rolle von Süss- und Salzwasserressourcen für die Menschen und ihre Bedeutung als Lebensgrundlage und für den Planeten im Einklang mit SDG 14 (Leben unter Wasser) zu schärfen.

Partizipation der Credit Suisse in Branchenverbänden

Die Credit Suisse beteiligt sich an Organisationen wie Swiss Sustainable Finance (SSF) und Sustainable Finance Geneva, die das Ziel verfolgen, die Position der Schweiz auf dem globalen Markt für nachhaltige Finanzdienstleistungen durch Information und Bildung zu stärken sowie das Wachstum dieses Marktes zu fördern. Eines ihrer Ziele ist es, Brücken zwischen der Finanzindustrie und internationalen Organisationen zur Nutzung von Kapazitäten und zur Erzielung der grösstmöglichen Wirkung zu schlagen. Ausserdem tragen wir zum Dialog über Entwicklungen im Bereich nachhaltige Anlagen bei. Die Credit Suisse ist beispielsweise Mitglied des Global Impact Investing Network (GIIN), das die Entwicklung der Branche durch fokussierte Führung und gemeinsame Aktionen sowie durch Förderung des Wissensaustauschs, Hervorhebung innovativer Anlageansätze, Schaffung einer

evidenzbasierten Grundlage für die Branche und Bereitstellung von Tools und Ressourcen beschleunigen möchte.

Beratung, Kapitalmarktemissionen und Finanzierungen im Bereich erneuerbare Energien

Unsere Division Investment Banking and Capital Markets unterstützt Kunden mit diversen Produkten und Dienstleistungen, darunter Beratungsleistungen bei Fusionen und Übernahmen, Restrukturierungen und Abspaltungen sowie Wertschriftenemissionen durch Börsengänge und Privatplatzierungen. Unsere umfangreichen Kompetenzen im Bereich erneuerbare Energien umfassen unter anderem Solar- und Windenergie, Geothermie, Biomasse, Biokraftstoffe, Brennstoffzellen und Energieeffizienz.

Die Credit Suisse verfügt im Bereich erneuerbare Energien über eine umfangreiche Transaktions- und Kapitalmarkterfahrung. Im Jahr 2019 beriet sie Sempra Energy beim Verkauf des US-Windkraftportfolios für USD 1,1 Milliarden. Zudem fungierte die Credit Suisse als Joint Bookrunner bei einem IPO für Sunnova im Umfang von USD 170 Millionen, bei einer Convertible-Senior-Note-Emission für Enphase Energy im Umfang von USD 132 Millionen, bei einer Folge- und Convertible-Senior-Note-Emission für Tesla im Umfang von USD 2,7 Milliarden und bei einem High-Yield Green Bond für Clearway Energy im Umfang von USD 600 Millionen.

Die Credit Suisse ist Marktführer bei Verbriefungen im Solarbereich und bei Tax-Equity-Finanzierungen. Im Jahr 2019 fungierte die Credit Suisse als Structuring Agent und Bookrunner bei zwei Verbriefungen im Solarbereich für Sunrun im Umfang von insgesamt USD 575 Millionen sowie bei einer Verbriefung im Solarbereich für Sunnova im Umfang von USD 168 Millionen. Insgesamt war die Credit Suisse im Jahr 2019 an Transaktionen in einem Umfang von über USD 918 Millionen an forderungsbesicherten Wertpapieren im Zusammenhang mit Solar-Aktiva zur dezentralen Stromerzeugung beteiligt. Darüber hinaus setzten wir USD 700 Millionen für Asset-Backed-Warehouse-Kapazitäten im Solarbereich ein.

In den letzten zehn Jahren wurden dank einer Zusammenarbeit unserer Strategic Transactions Group mit der Abteilung Debt Capital Markets Solutions rund USD 4,2 Milliarden an Tax Equity in 26 Projekte im Bereich erneuerbare Energien investiert. Eine wegweisende Transaktion im Jahr 2019 war die Auflegung eines Fonds zur Finanzierung von Solarprojekten für Wohnimmobilien in den USA mit Sunrun mit einer Gesamtkapazität von 165 Megawatt.

Kapital für nachhaltige Unternehmen

Allgemein konzentriert sich die Credit Suisse darauf, in verschiedensten traditionellen Industriezweigen beschleunigt Kapital für Innovationen und nachhaltige Lösungen bereitzustellen. Im Jahr 2019 fungierte die Credit Suisse als Joint Bookrunner beim IPO von Beyond Meat, einem der

wachstumsstärksten Nahrungsmittelunternehmen in den USA, das ein Portfolio revolutionärer Fleischprodukte auf pflanzlicher Basis anbietet. Die Transaktion widerspiegelt die hohe Nachfrage der Anleger nach nachhaltigen Produkten und Geschäftsmodellen.

Research

Wir führten 2019 divisionsübergreifend Research mit Einbezug von Nachhaltigkeitsthemen durch. So veröffentlichte Investment Strategy & Research von Investment Solutions and Products – einer Division innerhalb von International Wealth Management – mehrere Research-Updates zu Nachhaltigkeitsthemen. Im Rahmen unserer Studien zu nachhaltigen Anlagen – und ihrer Entwicklung von einem Nischenmarkt hin zu einem Kerninteressenbereich für Anleger – untersuchten wir die von Experten für am wichtigsten erachteten Themen aus einer Vielzahl von verschiedenen Sektoren. Dazu gehörten zum Beispiel Finanzen, Energie, Technologie und Immobilien.

Das Credit Suisse Research Institute (CSRI) ist der Thinktank der Credit Suisse. Das Institut untersucht langfristige wirtschaftliche Entwicklungen, die sich global innerhalb und ausserhalb der Finanzdienstleistungsbranche auswirken oder dies in Zukunft tun könnten. Das CSRI veröffentlicht eigene Studien zu verschiedenen Themen, von Wirtschaft oder Geldpolitik über die Gleichstellung der Geschlechter bis hin zum Verbraucherverhalten.

Im Bereich Investment Research publizieren wir globale volkswirtschaftliche Einschätzungen und Marktausblicke. 2019 überarbeiteten wir eine unserer zentralen Research-Publikationen für Kunden, welche die Rolle der Corporate Governance in Familienunternehmen untersucht. Zuvor führten wir auch Untersuchungen zur wichtigen Rolle durch, welche die Geschlechtervielfalt für die Unternehmensperformance spielt, und veröffentlichten die Ergebnisse in unserer Studie mit dem Titel «The CS Gender 3000 in 2019 – The changing face of companies».

Wir befassen uns zudem über das thematische Research mit ESG-Aspekten. So wurden beispielsweise im ESG-Research-Bericht «Sustainable Investment Strategies» zehn Themen analysiert, die ein breites Engagement im Bereich SDGs bieten – darunter erneuerbare Energie, Bildung und Infrastruktur – und die Publikation «The ABCs of ESG» gab einen Überblick über den zunehmenden Fokus auf ESG-Aspekte und die Frage, warum diese in den kommenden Jahren ein beherrschendes Thema unter Anlegern sein werden.

Das Global Markets Equity Research der Credit Suisse hat eine Methode entwickelt, um die Wahrscheinlichkeit der Erzielung implizierter Renditen bei Infrastrukturinvestitionen zu berechnen. In unserer Division Global Markets befasst sich Credit Suisse HOLT®, ein Team bei Equities, mit der

Unternehmensperformance und der Bewertung börsenkotierter Unternehmen. Credit Suisse HOLT bietet ein Governance-Rahmenwerk an, das über 4000 Anreizpläne, systematisch beurteilt – gestützt auf deren Orientierung an vermögensbildenden Prinzipien und an Best Practices für leistungsabhängige Vergütungen. Das Team bietet auch ein Produkt an, das es Anlegern ermöglicht, die Auswirkungen der Nutzung von natürlichen Ressourcen (Kohle, Wasser usw.) auf die wirtschaftliche Performance von Unternehmen sowie ihre allfälligen Auswirkungen auf die Bewertung einer Aktie oder eines Aktienportfolios zu quantifizieren. Zuletzt hat das Team eine HOLT Business Sustainability Scorecard entwickelt, die finanzielle und ESG-Kennzahlen kombiniert,

um zu messen, ob ein Unternehmen auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist oder nicht.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 6** Verantwortungsvolle Anlagen
- 10** Qualität und Bandbreite von Dienstleistungen und Kundenberatung

→ credit-suisse.com/verantwortung/banking

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

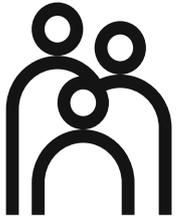
Herausforderung und Antwort

Herausforderung: Für einen ausgewogenen und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen unseres Planeten besteht Bedarf an Zugang zu neuen Energiequellen, Rohstoffen und sauberen Technologien. Anlagen, die eine umweltverträgliche Entwicklung unterstützen – bekannt als Green Finance –, gewinnen deshalb an Bedeutung und Ausmass. Welchen Beitrag leistet die Credit Suisse zu Green Finance?

Antwort: Unsere Green-Finance-Lösungen umfassen eine Vielzahl von Anlageklassen und zielen darauf ab, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft zu fördern. Dabei stützen wir uns auf die Kompetenzen verschiedener Fachabteilungen. In der Vermögensverwaltung umfasst unser Angebot beispielsweise eine Reihe von Fonds, die auf Nachhaltigkeit, Green-Bond-Anlagen und nachhaltige Immobilien sowie auf Produkte und Dienstleistungen im Bereich Naturschutzfinanzierung ausgerichtet sind. Im Investment Banking bieten wir Beratung für Kunden auf Käufer- und Verkäuferseite in den Bereichen Fusionen und Übernahmen, Projekt- und Unternehmensfinanzierung sowie

Anleihen- und Aktienemissionen für öffentliche und private Platzierungen an. Die Credit Suisse unterstützt aktiv Unternehmen aus dem Segment umweltfreundliche und erneuerbare Energien und war seit 2010 bis Ende 2019 an über 130 Transaktionen im Wert von mehr als USD 100 Milliarden in diesem Bereich beteiligt. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2019 Kunden bei einer Reihe von Green-Bond-Emissionen unterstützt. In unserer Division Global Markets bietet Credit Suisse HOLT ein Produkt an, das es Anlegern ermöglicht, die Auswirkungen der Nutzung von natürlichen Ressourcen auf die wirtschaftliche Performance von Unternehmen zu quantifizieren. Credit Suisse Global Real Estate verfolgt im Rahmen einer Partnerschaft mit der Siemens Schweiz AG eine proaktive Strategie zur deutlichen Senkung des Energieverbrauchs und der damit zusammenhängenden CO₂-Emissionen (siehe Seite 61). Schliesslich fokussiert Energy Infrastructure Partners der Credit Suisse – ein Investment Manager mit Spezialisierung auf Anlagen im europäischen Energiesektor – auf Direktinvestitionen in die kapitalintensiven Teile der Wertschöpfungskette wie Energieübertragung, -erzeugung, -speicherung und -effizienz.

(Seite ohne Text)



Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft

Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft	36
Unser Engagement für Soziales	42
Ausgewählte Projekte 2019	48





Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft

Wir wollen Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen, indem wir unser Geschäft verantwortungsvoll und nachhaltig führen. Durch unsere verschiedenen Aktivitäten möchten wir zudem die effiziente Funktionsfähigkeit der Wirtschaft unterstützen und ein wichtiger Teil der Gesellschaft sein.

Unsere wichtigste Aufgabe als global tätige Bank besteht darin, unseren Kunden rund um die Welt als verlässlicher und professioneller Partner zur Seite zu stehen und ihnen eine breite Palette an Finanzprodukten und -dienstleistungen anzubieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Hierbei erfüllen wir auch Funktionen, die als systemrelevant gelten. Dazu gehören beispielsweise das Spareinlagengeschäft und die Kreditvergabe. Als Finanzintermediär spielt die Credit Suisse eine wichtige Rolle, indem wir weltweit Kapital zwischen Kreditnehmern und Kapitalgebern vermitteln – von Unternehmen über die öffentliche Hand bis zu Privatpersonen und institutionellen Kunden. Indem wir Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Innovations- und Wachstumspläne helfen, fördern wir das Wirtschaftswachstum und tragen dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen werden können. Durch die Übernahme von Markt- und Kreditrisiken tragen Banken wesentlich zur effizienten Funktionsfähigkeit des volkswirtschaftlichen Kreislaufs bei. In diesem Zusammenhang ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend. Im Kreditwesen bedeutet dies beispielsweise, dass wir die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken analysieren, bewerten und überwachen und dass diese Risiken in die individuelle Preisgestaltung einfließen. Mit unserer Kapitalpolitik wollen wir dafür sorgen, dass unsere Bank potenzielle Kreditverluste in unterschiedlichen Stressszenarien auffangen kann. Eine Herausforderung, die sich der Weltwirtschaft Anfang 2020 stellt, ist der Umgang mit der rasanten Ausbreitung der Coronavirus-Krankheit COVID-19. Wir haben als Bank verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Fortführung unserer Geschäftstätigkeit sicherzustellen und die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und deren Angehörigen bestmöglich zu schützen.

Unterstützung des Wirtschaftswachstums, Partnerschaft mit Unternehmern

Die Bedeutung der Banken für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Wirtschaft zeigt sich an unseren Aktivitäten in unserem Schweizer Heimmarkt. Als die «Bank für Unternehmer» bieten wir eine breite Palette von Produkten für Firmenkunden jeder Grösse sowie für institutionelle Kunden und Privatkunden in der Schweiz. Wir bieten ihnen Zugang zu unserem umfassenden Know-how aus Private, Corporate und Investment Banking. Dieser interdisziplinäre Ansatz ermöglicht es uns, als strategischer Partner zu agieren und Unternehmer und ihre Unternehmen sowie multinationale Firmen mit Sitz in der Schweiz über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu begleiten.

Heute arbeitet die Credit Suisse mit einer Vielzahl von Unternehmern zusammen und unterstützt sie bei ihren vielfältigen täglichen Bedürfnissen. Zusätzlich zu Produkten, die ihre finanziellen Kernbedürfnisse erfüllen, bieten wir ihnen massgeschneiderte Lösungen für komplexe finanzielle Angelegenheiten – von vorausschauender Altersvorsorge bis hin zu anspruchsvoller Unternehmensnachfolgeplanung und -finanzierung. In diesem Zusammenhang möchten wir Unternehmern die bestmögliche Unterstützung bei der komplexen Verwaltung ihres privaten und betrieblichen Vermögens bieten. Unser Beratungsansatz berücksichtigt sowohl die privaten als auch die betrieblichen finanziellen Interessen der Unternehmer, und bietet deshalb ganzheitliche Lösungen aus einer Hand.

Als zuverlässiger Finanzpartner für Schweizer Firmenkunden betreut die Credit Suisse mehr als 100'000 Unternehmen, also etwa jedes dritte Unternehmen in der Schweiz. Dabei handelt es sich hauptsächlich um kleine und mittlere Unternehmen (KMU). In der Regel haben diese keinen direkten Zugang zu den Kapitalmärkten und sind daher im Hinblick auf Betriebskapital und/oder Investitionen oft auf

Bankkredite angewiesen. Es ist unser Ziel, diese Unternehmen durch eine faire, wettbewerbsfähige und risikoadjustierte Kreditpolitik zu unterstützen. Wir setzen alles daran, unseren Schweizer Firmenkunden eine bedarfsorientierte Beratung und bestmögliche Unterstützung zu bieten, und wir beraten sie zu strategischen Entscheidungen, damit sie ihre Geschäftstätigkeit effektiv gestalten können. Ende 2019 hatte die Credit Suisse in der Schweiz Kredite von über CHF 163 Milliarden ausstehend, unter anderem in Form von Hypotheken und Krediten an Privatunternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden.

Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft

Wir tragen in vielerlei Hinsicht direkt zur Wirtschaft und zur Gesellschaft bei – zum Beispiel als Steuerzahler. Über die vergangenen fünf Jahre zahlte die Credit Suisse weltweit einen Jahresdurchschnitt von CHF 0,4 Milliarden an Gewinnsteuern. Darüber hinaus entrichtet die Credit Suisse noch weitere, gewinnunabhängige Steuern, die sich allein 2019 auf etwa CHF 0,3 Milliarden beliefen.

Ausserdem leisten wir einen Beitrag als Kunde und Vertragspartner. 2019 kaufte die Credit Suisse weltweit Waren, Dienstleistungen und Lizenzen im Wert von rund CHF 5,0 Milliarden ein. Lieferanten müssen die strengen Anforderungen bezüglich Geschäftsethik und Integrität, Gesundheit und Sicherheit für Mitarbeitende sowie Umweltschutz erfüllen, die in unserem Code of Conduct für Lieferanten definiert sind. Verlässliche Geschäftsbeziehungen mit diesen externen Partnern helfen uns, die Qualität und den Wert der gekauften Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen. Zudem haben wir unser Third Party Risk Management (TPRM) Framework in die täglichen Beschaffungs- und Anbietermanagementprozesse eingebunden, um Risiken bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten einschätzen

zu können. Die Credit Suisse spielt auch als Arbeitgeber eine wichtige Rolle. Unseren 47'860 Mitarbeitenden in rund 50 Ländern bieten wir weltweit fortschrittliche Arbeitsbedingungen, eine wettbewerbsfähige Vergütung und interessante Karrieremöglichkeiten innerhalb verschiedener Geschäftsbereiche. Insgesamt 16'140 unserer Mitarbeitenden sind in unserem Heimmarkt Schweiz beschäftigt. Damit gehören wir zu den grössten Arbeitgebern des Landes.

Credit Suisse Entrepreneur Capital AG

Schlüsselzahlen 2010–2019

Bearbeitete
Finanzierungsanträge:

3'589

Bisher investierter Gesamtbetrag:
CHF

142 Mio.

58

Unternehmen erhielten
Finanzierung.

Über

300

Patente befinden sich im Besitz von
Portfoliounternehmen, was deren hohe
Innovationsfähigkeit unterstreicht.

Bisher waren insgesamt

2'690

Mitarbeitende in allen Portfolio-
gesellschaften angestellt.

Risikokapital für Wachstum und Innovation

Die im Mai 2010 geschaffene Credit Suisse Entrepreneur Capital AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse (Schweiz) AG. Sie stellt kleinen und mittleren Unternehmen sowie Unternehmern Risiko- und Wachstumskapital zur Verfügung, um das Unternehmertum zu fördern und die Position der Schweiz als Innovationsstandort zu stärken. Zu den jüngsten Erfolgsgeschichten zählen ihre Investitionen in das Unternehmen Nezasa AG, das sich auf innovative Technologie für Reisebuchungen spezialisiert hat, und in die Schulthess Maschinen AG, einen führenden Schweizer Hersteller von

Waschmaschinen und Wäschetrocknern. Im Bereich FinTech wurde in die AlgoTrader AG investiert, die ein innovatives algorithmisches Trading-System entwickelt hat.

Per Ende 2019 hatte die Credit Suisse Entrepreneur Capital AG 58 Unternehmen insgesamt CHF 142 Mio. an Kapital bereitgestellt und damit zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz beigetragen.

Weitere Informationen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/entrepreneurcapital

Förderung eines konstruktiven Dialogs

Die Credit Suisse legt Wert auf den Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen – von Kunden, Mitarbeitenden und Investoren über Politiker, Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden bis zu Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft –, um deren Anliegen zu verstehen und konstruktive Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. Dieser Austausch hat in den letzten Jahren angesichts internationaler Entwicklungen und Diskussionen rund um die Rolle der Finanzindustrie in der Weltwirtschaft weiter an Bedeutung gewonnen. Um diesen Dialog zu pflegen, sind wir Mitglied verschiedener Dach- und Branchenverbände sowie von Thinktanks, wo wir unter anderem Themen wie Entwicklungen bei der Finanzmarktregulierung und nachhaltige Finanzpolitik besprechen. Vor dem Hintergrund der kritischen Aufmerksamkeit, die Banken, darunter auch die Credit Suisse, von Klimaaktivisten erhalten, sind wir zudem offen, mit diesen in einen konstruktiven Dialog zu ihren Anliegen zu treten. Nähere Einzelheiten zu unseren Verbandsmitgliedschaften finden sich unter:

→ credit-suisse.com/netzwerk

Engagement über das Kerngeschäft hinaus

Die Credit Suisse versteht sich als integralen Teil der Gesellschaft und fördert deren Zusammenhalt und Stabilität

durch eine Reihe sozialer Initiativen in verschiedenen Regionen. Diese Engagements reichen von unserer Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerorganisationen bis zu Freiwilligeneinsätzen von Mitarbeitenden der Credit Suisse auf der ganzen Welt. Ein weiteres Beispiel ist das Sponsoring, das in unserer Unternehmensstrategie und -kultur seit mehr als vier Jahrzehnten fest verankert ist. Der Schwerpunkt unserer Sponsoring-Aktivitäten liegt auf den Bereichen Sport und Kultur, wobei wir besonderen Wert auf die Nachwuchsförderung legen. Weitere Informationen über unsere Sponsoring-Engagements sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/sponsoring

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 4** Unternehmensperformance und Strategie
- 7** Stabilität des Finanz- und des politischen Systems
- 14** Beitrag zur Volkswirtschaft
- 15** Soziales Engagement

→ credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

Philanthropie

Im Bereich Philanthropie arbeiten wir eng mit Kunden zusammen, um ihnen dabei zu helfen, ihre persönlichen Werte und Ziele in ihre philanthropischen Engagements zu integrieren. Wir können Unterstiftungen unter der Schirmherrschaft einer der gemeinnützigen Dachstiftungen der Credit Suisse errichten: Accentus, Empiris und Symphasis in der Schweiz oder SymAsia in Singapur. Seit ihrer Gründung haben die Schweizer Dachstiftungen

mehr als 3'000 gemeinnützige Initiativen weltweit mit insgesamt über CHF 134 Millionen unterstützt. Im Jahr 2019 wurden 200 Projekte in Entwicklungsländern und in der Schweiz durchgeführt. SymAsia in Asien hat seit der Gründung im Jahr 2010 zweckgebundene Zustiftungen von USD 125 Millionen erhalten und rund USD 88 Millionen vergeben.



Unterstützung des politischen Systems in der Schweiz und darüber hinaus

In unserem Heimmarkt Schweiz beteiligen wir uns im Rahmen eines offenen Dialogs nicht nur am regelmässigen Informations- und Ideenaustausch mit Politikern, sondern unterstützen auch aktiv das Schweizer Milizsystem in der Politik. Dieses System beruht darauf, dass sich Bürgerinnen und Bürger ausserberuflich in den politischen Gremien des Bundes, der Kantone und der Gemeinden engagieren. In der Schweiz sind die meisten Parlamentarier keine Berufspolitiker; eine staatliche Finanzierung der Parteien gibt es nicht.

Einen Beitrag zur Stärkung dieses Politiksystems leisten wir durch finanzielle Unterstützung an politische Parteien auf Bundesebene auf deren Antrag, unabhängig von politischen Programmen und Positionen. Die finanzielle Unterstützung bedingt keinerlei Verpflichtungen für die politischen Parteien. Der einzige massgebende Faktor für die Unterstützung durch die Credit Suisse ist die Anzahl der Parlamentsmandate jeder Partei auf Bundesebene und in den Kantonen: Um Unterstützung zu erhalten, muss eine Partei mindestens fünf Sitze in der Bundesversammlung (dem Schweizer Parlament) aufweisen. Durch diese transparente und auf objektiven Kriterien beruhende Regelung leistet die Credit Suisse einen parteipolitisch neutralen Beitrag zugunsten der staatstragenden Funktionen der Parteien. Für diese finanzielle Unterstützung stellt die Credit Suisse jährlich maximal CHF 1 Million zur Verfügung. Die Unterstützung ist auf den Heimmarkt der Credit Suisse begrenzt.

In der Europäischen Union zahlt die Credit Suisse keine finanzielle Unterstützung an politische Kandidaten oder Parteien. Die Bank führt mit EU-Politikern einen konstruktiven Dialog über relevante Finanzdienstleistungsthemen im Rahmen rechtlicher Konsultationsprozesse und über andere Kanäle. Sie legt die EU-bezogenen Ausgaben für die Interessenvertretung jährlich im Transparenzregister der Europäischen Kommission offen und befolgt den EU-Verhaltenskodex.

In den USA zahlt die Credit Suisse selbst keine direkte finanzielle Unterstützung an Kandidaten oder politische Parteien. Wie in zahlreichen anderen Unternehmen und Organisationen in den USA haben unsere Mitarbeitenden dort jedoch die Möglichkeit, über ein Political Action Committee (PAC) persönlich zu spenden. Die Mitarbeitenden können Kandidaten für den US-Kongress unterstützen, jedoch keine Kandidaten in Präsidentschaftswahlen oder spezifische politische Parteien. Diese PAC-Spenden fliessen als allgemeine Beiträge in das politische System. Das PAC verteilt die gesammelten Mitarbeiterspends anschliessend zwischen den Mitgliedern der jeweiligen Ausschüsse oder Bezirke und stellt damit sicher, dass die Gelder gleichmässig zwischen den Kandidaten von Demokraten und Republikanern aufgeteilt werden.

Unterstützung von Mandatsträgern

Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden in der Schweiz mit grosszügigen Arbeitszeitregelungen die Ausübung eines politischen Nebenamts. Diese Personen können bei voller Vergütung bis zu 20 Prozent ihrer Arbeitszeit für ein öffentlich gewähltes Amt einsetzen – unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit und ihren Überzeugungen. Zudem organisiert die Abteilung Public Affairs and Policy der Credit Suisse jährlich ein Mandatsträgertreffen für die mehr als 300 Mitarbeitenden, die sich in einer politischen Behörde engagieren. Dort erfahren sie mehr über aktuelle politische Themen, die für ihren Arbeitsalltag sowie für ihre Tätigkeit als gewählte Vertreter relevant sein könnten. Ausserdem haben sie Gelegenheit zu Diskussionen mit Kollegen sowie dem Top-Management der Bank. 2019 widmete sich das Mandatsträgertreffen dem Schweizer Milizsystem in der Politik. Nach der Begrüssung durch Peter Derendinger, Präsident des Verwaltungsrats der Credit Suisse (Schweiz) AG, eröffneten zwei Vorträge und eine Podiumsdiskussion mit Fachexperten und Entscheidungsträgern den Teilnehmenden Einblicke in verschiedene Aspekte des Schweizer Politikverständnisses.

Herausforderungen und Antworten

Herausforderung: Wie trägt die Credit Suisse zum öffentlichen Diskurs über wirtschaftliche, soziale und politische Themen und Trends bei?

Antwort: Unter Nutzung unserer internen Research-Kompetenzen und in Zusammenarbeit mit unabhängigen Forschungsinstituten veröffentlichen wir ein breites Spektrum an Publikationen, Berichten, Analysen und Fachbeiträgen zu wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen. Ein Beispiel dafür ist der Global Wealth Report des Credit Suisse Research Institute, der jährlich umfassende Informationen über die Entwicklung des weltweiten Privatvermögens bietet und auf viel Interesse in den Medien und bei verschiedenen externen Anspruchsgruppen stösst.

Darüber hinaus veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit einem Forschungsinstitut eine Reihe von «Barometern» auf der Grundlage von repräsentativen Umfragen in unserem Heimmarkt Schweiz und/oder ausgewählten Ländern auf der ganzen Welt, um so über die öffentliche Meinung stets auf dem Laufenden zu sein. Das Credit Suisse Sorgenbarometer beispielsweise vermittelt Einblicke in die drängendsten Sorgen der Schweizer Bürgerinnen und Bürger und betrachtet die Meinungen der Schweizer Stimmberechtigten zu aktuellen politischen und ökonomischen Problemen. 2019 ergab die Umfrage, dass die Hauptsorge der Schweizer Stimmbevölkerung die Altersvorsorge ist, gefolgt vom Thema Gesundheit und Krankenkassen. Das seit 1976 jährlich publizierte Sorgenbarometer zeigt auch interessante Veränderungen der öffentlichen Meinung auf. Die Umfrage wird weithin als wichtiger Beitrag zum

öffentlichen Diskurs rund um sozioökonomische Fragen in der Schweiz anerkannt. Die Umfrageergebnisse werden mit Meinungsführern, wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und politischen Vertretern im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Plattformen besprochen und regelmässig in der Öffentlichkeit aufgegriffen.

2019 haben wir ausserdem unser zweites, nun internationales, Fortschrittsbarometer durchgeführt, das den Wunsch nach Fortschritt bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in 16 Ländern misst und sich dabei auf wirtschaftliche, soziale und politische Themen konzentriert – von E-Mobilität über Work-Life-Balance bis hin zu Entwicklungshilfe. Die Anfang 2020 veröffentlichte Studie ergab eine negative Korrelation zwischen dem Fortschrittsdruck in einem Land und dem Grad seiner wirtschaftlichen Entwicklung. Zudem zeigte sie, dass Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung zwei Themen sind, bezüglich deren der Wunsch nach Fortschritt grenzüberschreitend hoch ist. Das Credit Suisse Jugendbarometer erfasst derweil die Ansichten junger Menschen in verschiedenen Regionen der Welt und bietet damit der Öffentlichkeit wertvolle Einblicke in die Lebensweise, die Probleme und die Einstellungen der nächsten Generation.

Weitere Informationen zu diesen Publikationen finden sich unter:

- credit-suisse.com/gwr
- credit-suisse.com/sorgenbarometer
- credit-suisse.com/jugendbarometer
- credit-suisse.com/fortschrittsbarometer

Unser Engagement für Soziales

Die Credit Suisse, unsere Kunden und unsere Mitarbeitenden engagieren sich für integratives Wachstum und gesellschaftliche Anliegen. Gemeinsam mit ausgewählten Partnerorganisationen stellen wir finanzielle Mittel und unser Fachwissen bereit, um soziale und humanitäre Projekte weltweit zu ermöglichen.

Langfristiger Geschäftserfolg ist abhängig von einem wirtschaftlich stabilen und sozial intakten Umfeld. Um nachhaltig soziale Verbesserungen zu ermöglichen, arbeiten wir weltweit in strategischen Partnerschaften und unterstützen mit unseren globalen und regionalen Initiativen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Dabei setzen wir unser Finanz- und Humankapital wirksam ein – mit positivem Einfluss auf die Gesellschaft, unsere Mitarbeitenden und das Kerngeschäft.

Hilfe zur Selbsthilfe durch finanzielle Integration, finanzielle Bildung und Future Skills

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden arbeiten wir mit ausgewählten Partnerorganisationen zusammen, um die Gesellschaft zu stärken und soziale Anliegen anzusprechen. Wir möchten eine integrativere Zukunft schaffen, in der alle Menschen Zugang zu den erforderlichen Ressourcen haben und die nötigen finanziellen, unternehmerischen und sonstigen Kompetenzen entwickeln können, um in der Wirtschaft und der Gesellschaft bestehen zu können. Wir erachten Bildung und den Zugang zu Finanzdienstleistungen als zentrale Treiber von Wachstum und als wirkungsvolle Hilfe zur Selbsthilfe. 2019 hat die Credit Suisse die Lancierung einer neuen Initiative bekannt gegeben, für die sich die Bank im Rahmen ihres weltweiten Engagements im Bereich Bildung engagieren wird: Future Skills. Unsere Initiative Future Skills konzentriert sich auf Programme, die Bildungs- und Beschäftigungslücken schliessen, und bietet jungen Menschen unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund die Gelegenheit, ihr Potenzial in ihrem späteren Leben als Erwachsene voll auszuschöpfen (siehe Box Seite 43). Zugleich können wir die Wirkung unseres Engagements in diesen Bereichen verstärken, indem wir unseren Partnerorganisationen zusätzlich zur finanziellen Unterstützung unsere wichtigste Ressource zur Verfügung stellen: unsere Mitarbeitenden. Unser gesellschaftliches Engagement legt deshalb neben dem Mitarbeiterengagement einen Schwerpunkt auf drei Themen: finanzielle Integration (Ermöglichung von Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen), finanzielle Bildung und Future Skills. Zudem konzentrieren wir uns auf den Aufbau von Kapazitäten in diesen Sektoren und den darin aktiven Organisationen.

Finanzielle Bildung

Bildung trägt zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit bei und fördert soziale Mobilität. Im Speziellen sind es finanzielle Bildungsinitiativen, durch die junge Menschen lernen, selbständig mit ihren Ersparnissen und mit Ausgaben umzugehen, und die ihnen grundlegende Kenntnisse über das Geschäftsleben und unternehmerische Konzepte vermitteln. Diese Kompetenzen sind für junge Menschen rund um die Welt – insbesondere Mädchen und junge Frauen in einkommensschwachen Gemeinden in Entwicklungsländern, bei denen das Risiko einer Benachteiligung höher ist – von entscheidender Bedeutung.

Wir vermitteln seit 2014 über unsere Financial Education Initiative finanzielle und soziale Kompetenzen. Im Rahmen unseres Programms mit Fokus auf die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen arbeiten wir eng mit unseren Partnerorganisationen Plan International, Aflatoun International und Room to Read zusammen. Als globales Finanzinstitut ist sich die Credit Suisse besonders bewusst, wie wichtig der Erwerb von Finanzkenntnissen für eine aktive Teilnahme am Geschäfts- und Gesellschaftsleben ist. Unser Programm zur Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen zielt darauf ab, dass Mädchen besser über Finanzen Bescheid wissen sowie ihre sozialen und wirtschaftlichen Rechte kennen. Es hilft ihnen dabei, eine bessere Zukunft für sich selbst zu schaffen. Das Programm ist eng mit der Financial Inclusion Initiative, unserem Programm «Future Skills» und dem Kerngeschäft der Credit Suisse abgestimmt und hat zum Ziel, die finanziellen und sozialen Kompetenzen von über 100'000 Mädchen und jungen Frauen in Brasilien, China, Indien, Ruanda, Sri Lanka und Tansania bis 2021 zu fördern.

Financial Education Initiative – ausgewählte Zahlen 2014 – 2019

1'547

Schulen profitierten von unserer Unterstützung.

127'900

Mädchen und junge Frauen weltweit profitierten von der Vermittlung finanzieller und sozialer Kompetenzen.

3'760

Lehrpersonen wurden ausgebildet.

Weitere Informationen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/bildung

Unsere globalen kompetenzbasierten Volunteering-Programme

Im Rahmen unserer kompetenzbasierten Freiwilligenprogramme bieten wir unseren Mitarbeitenden weltweit zahlreiche Möglichkeiten, ihr Wissen für einen guten Zweck einzusetzen und gleichzeitig ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu erweitern. Zu unseren wichtigsten globalen Programmen zählen das Global Citizens Program, Board Connect sowie Virtual Volunteering.

Global Citizens Program

Das Global Citizens Program (GCP) ist das internationale Flaggschiff-Programm der Credit Suisse für kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit. Es wurde entwickelt, um den Kompetenz- und Wissensaustausch zwischen unseren Mitarbeitenden und sozialen Einrichtungen zu fördern, und trägt so zum Aufbau von Kapazitäten bei unseren Partnerorganisationen in den Bereichen finanzielle Integration und Bildung bei. Die Einsätze im Rahmen dieses Programms zur Führungskräfteentwicklung erstrecken sich über Zeiträume von einer Woche bis zu drei Monaten und sind zu einem wichtigen Bestandteil unseres Weiterbildungsangebots geworden. Sie konzentrieren sich auf die Umsetzung von Best Practices in verschiedenen Bereichen, einige davon spezifisch auf den Bereich Finanzdienstleistungen wie beispielsweise Risikomanagement, Kreditbewertung und Kundenforschung, andere mit einem allgemeineren Fokus auf organisatorische Themen, wie etwa IT-Infrastruktur, die Verbesserung von Personaldienstleistungen oder die operative Effektivität. Seit dem Start des Programms im Jahr 2010 haben unsere Mitarbeitenden weltweit über 400 Einsätze in Projekten in über 50 Ländern geleistet.

Weitere Informationen sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/gcp

Board Connect

Unser Angebot für die Tätigkeit in den Vorständen von Nonprofit-Organisationen (NPOs) wurde 2009 in den USA initiiert und 2015 weltweit ausgerollt. 2019 haben wir dieses Angebot unter dem globalen Programm Board Connect fortgeführt. Es bietet Mitarbeitenden der Credit Suisse, die in Vorständen von Nonprofit-Organisationen tätig sein möchten, Schulungen, Vermittlungsunterstützung, Netzwerke und andere Ressourcen. Diese Art von Freiwilligenarbeit von Mitarbeitenden hilft nicht nur den Nonprofit-Organisationen und ist ein Dienst an der Gesellschaft, sondern steigert auch die Führungsstärke und die Strategiekompetenz unserer Mitarbeitenden und verbessert ihre Fähigkeit, mit verschiedenen Anspruchsgruppen und in unterschiedlichen Umgebungen zu arbeiten. 2019 haben über 760 Mitarbeitende am Programm teilgenommen, und 513 haben eine Schulung erhalten.

Virtual Volunteering

Virtual Volunteering bietet Mitarbeitenden die Gelegenheit, ihr Fachwissen und ihre Leidenschaft in den Dienst unserer Partnerorganisationen zu stellen, ohne länger Urlaub nehmen und persönliche oder berufliche Verpflichtungen zurückstellen zu müssen. Dem Programm, das 2011 ursprünglich in Zusammenarbeit mit dem Center for Financial Inclusion (CFI) von Accion erarbeitet wurde, gehören inzwischen mehrere unserer regionalen und globalen Partner aus verschiedenen Themenbereichen an. Die Partnerorganisation profitiert vom Einsatz von hoch qualifizierten Mitarbeitenden der Credit Suisse mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen (zum Beispiel in den Bereichen Projektmanagement, Texterstellung oder Research). Die teilnehmenden Mitarbeitenden erhalten im Gegenzug die Gelegenheit, mit führenden Experten auf dem jeweiligen Gebiet zusammenzuarbeiten, einen Beitrag zu einem Endprodukt zu leisten und Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen aus anderen Divisionen der Gruppe zu knüpfen.

Future Skills

Die Credit Suisse hat im Juni 2019 die Lancierung einer neuen Initiative bekannt gegeben, für die sich die Bank im Rahmen ihres weltweiten Engagements im Bereich Bildung engagieren wird: Future Skills. Im Rahmen dieses Themenbereichs wollen wir jungen Menschen die Gelegenheit bieten, als Erwachsene ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Indem wir ihnen Zugang zu Bildung ermöglichen und Kompetenzen vermitteln, wollen wir sicherstellen, dass der Erfolg junger Menschen nicht von ihrem oder vom sozioökonomischen Hintergrund ihrer Familie abhängt. Mit unserer Initiative Future Skills werden Programme gefördert, die die Bildungs- und Beschäftigungslücke schliessen sollen. Die Definition des Begriffs Future Skills wird sich mit der Zeit – sogar im Laufe einer Berufslaufbahn – ändern. Daher haben Bildung und die Kompetenzen, die jungen Menschen lebenslanges Lernen ermöglichen und ihnen die Fähigkeit verleihen, selbstbestimmt zu handeln, bei uns Priorität. Das bedeutet zum Beispiel, das kritische und kreative Denkvermögen weiterzuentwickeln und eine unternehmerische Einstellung zur Nutzung neuer Chancen zu wecken.

Das Thema Future Skills ist eine natürliche Weiterentwicklung unseres langjährigen Engagements für Bildung in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten. Es ist ausserdem eine direkte Antwort auf die Herausforderungen und Sorgen, mit denen junge Menschen in einer sich schnell verändernden Welt konfrontiert sind. Mit der Zeit werden wir neue Partnerschaften mit NGOs und sozialen Organisationen aufbauen, um das Thema Future Skills weiterzuentwickeln. Wo es eine Übereinstimmung gibt, werden wir mit bestehenden Partnern zusammenarbeiten, um die entsprechenden Kompetenzen im Rahmen ihrer Engagements aufzubauen. Im Juli 2019 gab die Credit Suisse bekannt, dass sie sich über ihre Credit Suisse Americas Foundation über drei Jahre mit USD 1 Million im Rahmen von HERE to HERE engagieren wird. Hierbei handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation mit Sitz im New Yorker Stadtteil Bronx, die sich für die Verbesserung der Karrieremöglichkeiten von Jugendlichen einsetzt. Diese Partnerschaft wird das Ausbildungssystem CareerWise New York (CWNY) unterstützen, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, von Arbeitgebern geführt wird und auf einem in der Schweiz weit verbreiteten Modell mit dem Ziel der Verbesserung des Übergangs zwischen Ausbildung und Beschäftigung beruht. Wir setzen zudem unsere Partnerschaft mit der KIPP Foundation in den USA, dem Institut de l'Engagement in Frankreich, mit REACH in der Region Asien-Pazifik und mit Pro Juventute in der Schweiz fort.

Weitere Informationen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/futureskills

Mitarbeiterengagement

Freiwilligenarbeit weltweit 2019

19'871

Mitarbeitende, die Freiwilligeneinsätze geleistet haben

192 52

Partner, die wir sowohl finanziell als auch durch kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit unterstützen. Länder, in denen unsere Partner aktiv sind.

Finanzielle Integration

Die Credit Suisse ist führend im Bereich finanzielle Integration und Mikrofinanz und betreute per Ende 2019 Vermögen in der Höhe von rund USD 2,8 Milliarden, die für die Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen verwendet werden.¹ Neben finanziellen Mitteln benötigen Mikrofinanzinstitutionen und FinTech-Firmen auch Talente und Know-how, um nachhaltig wachsen und eine diversifizierte Palette von Produkten und Dienstleistungen anbieten zu können. Unsere Financial Inclusion Initiative zielt auf die Stärkung dieser Institutionen, damit diese den finanziellen Bedürfnissen der Kunden am unteren Ende der Einkommenspyramide bestmöglich entsprechen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Finanzprodukten und -dienstleistungen in Bereichen wie der Finanzierung von Landwirtschaft und Kleinbauern, der Wohnbau- und Bildungsfinanzierung sowie Finanzdienstleistungen spezifisch für Frauen. Beispielsweise hat im Jahr 2019 unser Partner Opportunity International (OI) einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Organisation hat mehr als vier Millionen Kindern weltweit erschwingliche, qualitativ hochwertige Bildung zur Verfügung gestellt. Massgebliche Unterstützung leistete dabei die frühzeitige finanzielle Unterstützung der Credit Suisse für das Education Finance Team von OI.

Kennzahlen 2019

134

Mikrofinanzinstitutionen und Fintech-Startups wurden unterstützt.

1'140

lokale Mitarbeitende von Mikrofinanzinstitutionen wurden geschult.²

372'200

Menschen erhielten Zugang zu neuen oder verbesserten Produkten und Dienstleistungen.

USD 130 Millionen generierte unser Partner Accion Venture Lab mit seinen Investitionen für finanziell inklusive FinTech-Firmen.

Über USD 279 Millionen³ an Bildungsdarlehen wurden vom Education Finance Team unseres Partners Opportunity International für eine erschwingliche, qualitativ hochwertige Bildung zur Verfügung gestellt.

¹ Anlagen in Investmentfonds und -strukturen, die von der Credit Suisse verwaltet werden.

² Anzahl der im Rahmen unserer Programme geschulten Trainer.

³ Kumuliert und ausstehend im Jahr 2019.

Weitere Informationen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/financialinclusion

Mitarbeitende: Expertise, Entwicklung, Engagement

Innerhalb unserer drei Hauptthemen konzentrieren wir uns besonders auf den Aufbau von Kapazitäten unserer Partner. Unsere Mitarbeitenden sind für diesen Ansatz von entscheidender Bedeutung. Mit über 191'500 Stunden Freiwilligenarbeit leisteten sie 2019 einen zentralen Beitrag zu unserem Engagement für die Gesellschaft. Im Rahmen unserer Human-Capital-Strategie ermöglichen wir allen Mitarbeitenden, sich in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, bis zu vier Tage pro Jahr an Projekten unserer globalen Partner und von sozialen Initiativen zu beteiligen. Durch den Enthusiasmus, die Fähigkeiten und das Fachwissen unserer Mitarbeitenden können wir gesellschaftliche und geschäftliche Veränderungen in den Bereichen finanzielle Integration, finanzielle Bildung und Future Skills vorantreiben. Auch 2019 haben wir uns auf Programme konzentriert, die den Kompetenz- und Wissensaustausch zwischen Mitarbeitenden und Partnerorganisationen ins Zentrum stellen. So können unsere Fachleute gezielt ihr Wissen für einen guten Zweck einsetzen und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu erweitern. 2019 haben unsere Mitarbeitenden weltweit 60'378 Stunden kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit geleistet. Auch wird dadurch die Unternehmenskultur gestärkt und die team- und kulturübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Interne Umfragen haben zudem gezeigt, dass die Arbeitsplatzzufriedenheit durch das gemeinnützige Engagement steigt.

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 42

Verstärkte Wirkung durch unser Kerngeschäft sowie Kunden und Partner

Unsere Corporate-Citizenship-Teams arbeiten in der Entwicklung von Impact-Investing-Produkten und im Rahmen von Beratungen und Dienstleistungen im Bereich Philanthropie eng mit internen Fachstellen zusammen. Mittels Impact Investing bieten wir unseren Kunden Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlagen, die neben einer finanziellen Rendite auch positive soziale und/oder ökologische Effekte erzielen können – unter anderem auch rund um die Themen finanzielle Integration und Bildung. Darüber hinaus beziehen wir unsere Kunden vermehrt bei der Entwicklung und Durchführung von Events, Volunteering- und Sensibilisierungsprogrammen mit ein. In der Schweiz haben Kunden sowie Mitarbeitende die Möglichkeit, mittels Micro-Donations ausgewählte Partnerorganisationen zu unterstützen, indem sie zu deren Gunsten Zahlungen mit Kredit- oder Debitkarte aufrunden oder die Zinserträge ihres Kontos spenden.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 10 Qualität und Bandbreite von Dienstleistungen und Kundenberatung
- 15 Soziales Engagement

Weitere Informationen:

→ credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft

→ siehe Seite 8

Weitere Informationen zu unseren Initiativen in den Bereichen finanzielle Integration, finanzielle Bildung, Future Skills sowie zu unserem Mitarbeiterengagement sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/initiativen

Herausforderung und Antwort

Herausforderung: Die Herausforderungen und der Druck, dem junge Menschen in der sich schnell verändernden Welt von heute ausgesetzt sind, nehmen ständig zu. Welchen Beitrag leistet die Credit Suisse durch ihr soziales Engagement, um jungen Menschen dabei zu helfen, diese Veränderungen als Chance zu nutzen, und um sie für die Welt von morgen zu rüsten?

Antwort: 2019 haben wir eine umfassende Überprüfung unserer Corporate-Citizenship-Strategie durchgeführt, um sicherzustellen, dass unser Engagement weiter die drängendsten Probleme in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, anspricht. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung, haben wir unseren regionalen Schwerpunkt im Bereich Bildung auf das

Thema Future Skills verlagert. Wir arbeiten dabei mit neuen und bestehenden Partnern zusammen und haben im Juli 2019 unsere erste grundlegende Partnerschaft in diesem Bereich in den USA angekündigt. CareerWise NY ist eine branchenübergreifende, von der NGO HERE to HERE geleitete Stakeholder-Initiative, die testen soll, ob das Schweizer Lehrlingsmodell auch in Unternehmen in New York City erfolgreich eingeführt werden kann. Die Credit Suisse Americas Foundation hat über die nächsten drei Jahre finanzielle Unterstützung in Höhe von USD 1 Million zugesagt und wird zusammen mit Mitarbeitenden in der gesamten Bank an der Umsetzung der Lehrstellenvermittlung arbeiten. Im Jahr 2020 werden wir weitere grundlegende Partnerschaften in den Regionen bekanntgeben.

Meilensteine und Auszeichnungen 2019

2019 prägten zahlreiche Jubiläen, Auszeichnungen und Meilensteine unser Engagement für Soziales. So feierte die Credit Suisse beispielsweise das sechzigjährige Bestehen der Credit Suisse Americas Foundation. Im Zentrum des Stiftungszwecks der Foundation steht unsere Überzeugung, dass wir, indem wir sowohl Zeit als auch finanzielle Mittel investieren, die Auswirkungen auf die Gesellschaft und jene Anliegen maximieren können, die für uns als Freiwillige, Verwaltungsratsmitglieder und Spender den grössten Stellenwert haben. Im Laufe der Jahre sind auch transformative Spenden und Investitionen in philanthropische Bildungsinitiativen hinzugekommen, die es Tausenden von jungen Menschen aus benachteiligten Gegenden ermöglicht haben, ihre Zukunft durch Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten selbst zu gestalten. Seit ihrer Gründung hat die Credit Suisse Americas Foundation durch finanzielle Unterstützung in Höhe von mehr als USD 120 Millionen zum Aufbau von Kapazitäten bei Nonprofit-Organisationen beigetragen. Darüber hinaus haben Mitarbeitende in den letzten 15 Jahren über 656'800 Stunden gemeinnützige Freiwilligenarbeit geleistet. Heute ist die Stiftung das Fundament unseres sozialen Engagements in der Region Americas.

Die Lancierung der Credit Suisse APAC Foundation im Jahr 2019 ist ein weiterer Meilenstein. Ziel ist es, die Stiftung als mit Vorsteuergewinn finanziertes Modell zu testen. Die ersten Spenden sind für 2020 geplant. Die Qualität unserer Corporate-Citizenship-Programme in der Region wurde zudem im zweiten Jahr in Folge mit dem

Award Best Private Bank im Bereiche «Corporate Social Responsibility» von Asian Private Banker ausgezeichnet.

In der Schweiz entwickeln wir unseren Ansatz im Einklang mit Branchen- und Technologietrends weiter. Daher bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, über die Crowdfunding-Plattform Copalana – das neue, von Mitarbeitenden initiierte Portal der Credit Suisse für das Sammeln von Spenden – gemeinnützige Zwecke zu unterstützen und eigene Spendenkampagnen zu lancieren. Die Crowdfunding-Plattform Copalana steht seit Herbst 2019 der Öffentlichkeit zur Verfügung und hat seitdem Spenden im Wert von mehr als CHF 1 Million für gemeinnützige Projekte weltweit gesammelt.

Im Mai 2019 wurde die Credit Suisse in New York mit dem «Champion Award» der Organisation Room to Read für ihr anhaltendes Engagement für die Alphabetisierung von Kindern und die Bildung von Mädchen ausgezeichnet. Im Oktober 2019 wurde unsere Partnerschaft mit Plan International in Grossbritannien zur Vermittlung von Finanzkompetenzen mit dem Bond International Development Award gewürdigt.

Diese Meilensteine und Auszeichnungen verdeutlichen den Wert langfristiger Partnerschaften, in deren Rahmen wir zusammen mit gemeinnützigen Organisationen weltweit zur Erfüllung der SDGs beitragen. Dazu gehört insbesondere Ziel 17, wonach Wachstum und Entwicklung nur mit einem starken Bekenntnis zu globalen Partnerschaften und internationaler Zusammenarbeit erreicht werden können.

Ausgewählte Projekte 2019

Unsere regionalen Teams konzentrieren sich auf Themen aus den Bereichen Future Skills, finanzielle Integration und finanzielle Bildung. Im Rahmen dieser Anstrengungen und mit dem Engagement unserer Mitarbeitenden leisten wir einen Beitrag zur Lösung von Herausforderungen in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten.



Aufbau von Kapazitäten für unsere gemeinnützigen Partner in der Region Asien-Pazifik

Im Rahmen der Partnerschaft mit Empact bietet die Pro Bono School seit 2016 eine Reihe von Workshops für Führungskräfte im Sozialsektor, damit diese ihre vorhandenen Kompetenzen mithilfe von Corporate Volunteers erweitern können. Im Jahr 2018 haben wir vier Workshops bei 25 sozialen Organisationen in Singapur gesponsert. Über 50 Mitarbeitende der Credit Suisse unterstützten die Workshops als Moderatoren und Co-Trainer. Aufgrund des Erfolgs dieses Programms haben wir es 2019 auf Hongkong ausgeweitet. Mehr als 20 gemeinnützige Organisationen nahmen an drei Workshops teil, deren Schwerpunkt auf Budgetierung, Spendernachverfolgung und Finanzprozessen lag. Die Workshops wurden von über 40 Freiwilligen aus unseren Niederlassungen in Singapur und Hongkong unterstützt.

Credit Suisse Americas Foundation unterstützt Ausbildungsprogramm für Jugendliche

Im Juli 2019 gab die Credit Suisse bekannt, dass sich die Stiftung über drei Jahre mit USD 1 Million im Rahmen von HERE to HERE engagieren wird. Hierbei handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation mit Sitz im New Yorker Stadtteil Bronx, die sich für die Verbesserung der Karrieremöglichkeiten von Jugendlichen einsetzt. Diese Partnerschaft wird das Ausbildungssystem CareerWise New York (CWNY) unterstützen, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, von Arbeitgebern geführt wird und auf einem in der Schweiz weit verbreiteten Modell beruht. Die Spende unterstützt CWNY und dessen operatives Geschäft in den ersten drei Jahren und wird durch die Teilnahme von HR-Experten der Credit Suisse im Beirat von HERE to HERE ergänzt. Sie ist Teil unserer Initiative «Future Skills», die jungen Menschen unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund Zugang zu den Kompetenzen und der Bildung ermöglicht, die sie benötigen, um eine sinnvolle Anstellung zu finden und ihr Potenzial voll zu entfalten.

☰ Weitere Projekte

Eine Liste weiterer regionaler Projekte 2019 ist einsehbar unter:
→ [credit-suisse.com/verantwortung/projekte](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/projekte)



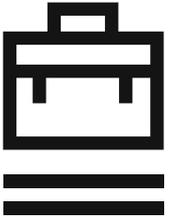
Erweiterung langjähriger Partnerschaften in Grossbritannien

In Grossbritannien fungierte die Credit Suisse EMEA Foundation als Pioneer Growth Partner von City Year UK (CYUK). Mit den Fördermitteln der Foundation werden Teams von Freiwilligen unterstützt, die in Schulen in den West Midlands, in Manchester und London als Mentoren und Tutoren für Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Verhältnissen tätig sind. Das Ziel ist die Verbesserung der Anwesenheit, des Verhaltens und der schulischen Leistungen von Kindern in den CYUK-Partnerschulen sowie die Förderung der Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit dieser Freiwilligen. Mit den Fördergeldern der Foundation wurde die Anstellung von 154 jungen Mentorinnen und Mentoren zu Beginn des Schuljahrs 2018/2019 in 21 Schulen unterstützt. Im Jahr 2019 hielt CYUK eine sechstägige Grundschulung für Freiwillige ab, um sie auf ihre Arbeit in den Schulen vorzubereiten. Zusätzlich dazu fanden kleinere Schulungen zur Vorbereitung neuer Freiwilliger auf den Einsatz in den Schulen statt. Am Ende des Programms gaben fast 100 Prozent der Freiwilligen an, dass ihnen die Erfahrung beim Erwerb von Kompetenzen geholfen hat, die sie beruflich einsetzen können. Die Partnerschaft mit CYUK wurde durch eine Reihe von Mitarbeiterengagements und -programmen wie Virtual Volunteering oder GCP-Einsätze sowie durch das Kunstbildungsprogramm der National Gallery unterstützt. Aufgrund ihres Erfolgs wurde die Partnerschaft für den Dragon Award des Lord Mayor of London nominiert.



Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen in der Schweiz

Unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten in der Schweiz beschäftigen sich schon seit Langem schwerpunktmässig mit der Arbeitsmarktfähigkeit – einer grundlegenden Fähigkeit, um sicherzustellen, dass Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet sind. Zum Beispiel hat der Dachverein Check Your Chance, den die Credit Suisse seit 2010 unterstützt, bis Ende 2019 knapp 25'000 junge Menschen beim Übergang von der Schule zum Arbeitsplatz begleitet. Unsere Mitarbeitenden haben zudem als Freiwillige im Rahmen von Programmen wie dem Pro-Juventute-Bewerbungstraining und Mentoring-Programmen in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen und Job Caddie Schülerinnen und Schüler und junge Studierende an ihrem Wissen und ihren Erfahrungen teilhaben lassen. 2019 leisteten mehr als 300 Mitarbeitende der Credit Suisse 5'000 Stunden Freiwilligenarbeit für 2'300 Schülerinnen und Schüler und junge Studierende in Programmen mit Fokus auf Future Skills. Ausserdem initiierten wir 2019 den Credit Suisse Red Cross Youth Award, mit dem das Engagement der Jugendorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) für die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Projekte gefördert und gewürdigt werden soll. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit dem SRK Young Leaders Forum zur Förderung von Jugendpartizipation und -engagement weiter ausbauen. Darüber hinaus werden wir Pro Juventute beim Aufbau von Kapazitäten und Programmen im Bereich Future Skills unterstützen und unsere Partnerschaft mit dem ESST durch die neu gebildete Organisation wirtschaftsbildung.ch erweitern. Ausserdem wurde das Portfolio der Credit Suisse Foundation in der Schweiz angepasst, wobei der neue Schwerpunkt auf den Themen finanzielle Bildung und Future Skills liegt.



Verantwortung als Arbeitgeber

Verantwortung als Arbeitgeber

50





Verantwortung als Arbeitgeber

Das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden sind grundlegend für unseren langfristigen Erfolg. Dieses Ziel erreichen wir nur mit qualifizierten, verantwortungsbewussten und motivierten Mitarbeitenden.

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt unmittelbar mit den Fähigkeiten, der Erfahrung und dem Verhalten unserer Mitarbeitenden zusammen. Damit wir uns im Markt behaupten können, müssen wir unseren Kunden erstklassige Lösungen und Dienstleistungen anbieten. Dies gelingt nur, wenn wir als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber die besten Mitarbeitenden langfristig für uns gewinnen können.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden langfristige Karriereperspektiven in einem internationalen Umfeld mit interessanten Tätigkeitsfeldern, fortschrittlichen Arbeitsbedingungen sowie vielfältigen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. So können wir das Wissen und die Erfahrungen unserer Mitarbeitenden in der Bank halten und maximalen Nutzen für unsere Kunden daraus ziehen.

Verhaltens- und Ethikstandards

Wir haben 2017 sechs Verhaltens- und Ethikstandards für die gesamte Bank eingeführt, um ein gemeinsames Verständnis und einheitliche Erwartungen in Bezug auf unsere Kultur und unser Verhalten sicherzustellen. Die Verhaltens- und Ethikstandards werden von einer Governance untermauert, die ein Group Conduct and Ethics Board (CEB) unter Vorsitz von zwei Geschäftsleitungsmitgliedern der Gruppe sowie dedizierte CEBs auf Ebene der Divisionen und ein gemeinsames CEB für unsere Corporate Functions umfasst. Dieser Fokus auf Verhalten und Ethik wird vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung der Credit Suisse getragen, was seine strategische Bedeutung für die Bank unterstreicht.

Unsere Verhaltens- und Ethikstandards sind ein wesentlicher Bestandteil unseres gesamten Handelns – von der Rekrutierung über das Performance Management bis hin zu unserem Disziplinarverfahren. Mit der Ernennung des Chief Compliance and Regulatory Affairs Officer und der globalen Leiterin Human Resources kam es in der Geschäftsleitung 2019 zu

einer Rotation in der Leitung des Bereichs Verhalten und Ethik, mit der wir auf den bestehenden starken Grundlagen aufbauen und unseren bankweiten Ansatz für Verhalten und Ethik weiter optimieren und festigen.

Massnahmen im Bereich Verhalten und Ethik bleiben auch unter dieser neuen Führung eine wichtige Priorität. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Anerkennung positiver Verhaltensweisen und auf präventive Schulungen sowie auf die Gewährleistung einer angemessenen Governance und auf Sanktionen für negatives Verhalten. Darüber hinaus wurden an zentralen Standorten «lokale Kulturträger» ernannt, die es uns ermöglichen, die Umsetzung von Initiativen unter der Leitung von Divisionen und Funktionen zu ergänzen, indem wir sie auf die jeweilige lokale Praxis und Kultur abstimmen.

Eine Kultur der Leistung und der Entwicklung

Die Zielvorgaben für unsere Mitarbeitenden sind auf die Strategie der Credit Suisse ausgerichtet, die unsere Kunden ins Zentrum unserer gesamten Tätigkeit stellt. Entsprechend messen wir unsere Mitarbeitenden an ihrem Beitrag zur Erreichung unserer Geschäftsziele und an unseren Verhaltens- und Ethikstandards, um sicherzustellen, dass sich die Erwartungen der Credit Suisse bezüglich Verhalten und Unternehmenskultur in unserer täglichen Arbeit widerspiegeln. Unser global einheitlicher Beurteilungsprozess ermöglicht es Linienvorgesetzten, die Leistungen, das Verhalten und das Entwicklungspotenzial ihrer Mitarbeitenden das ganze Jahr hindurch zu beurteilen.

Die Festlegung klarer Ziele zu Beginn des Jahres, gefolgt von Halbjahres- und Jahresendbeurteilungen, ermöglicht Linienvorgesetzten eine umfassende individuelle Leistungsbewertung in Übereinstimmung mit den globalen Prozessstandards und -richtlinien. Die Führungsverantwortlichen lernen in verschiedenen Schulungen, wie sie ihre Mitarbeitenden bei der Erreichung beruflicher Ziele unterstützen können.

Darüber hinaus ermöglicht es unser Leistungsbeurteilungsprozess, das Potenzial unserer Mitarbeitenden zu identifizieren, um unseren Talentpool wirksam zu steuern und gleichzeitig die individuelle Entwicklung unserer Angestellten zu fördern.

Wir vergüten unsere Mitarbeitenden marktgerecht und leistungsbezogen auf der Basis von Gehaltsstrukturen, die sich an der Zielerreichung orientieren. Dabei gilt es, den Ansprüchen von Mitarbeitenden, Aufsichtsbehörden und Aktionären gerecht zu werden. Unsere Vergütungsprogramme sind auf unsere strategischen Ziele abgestimmt und werden in enger Abstimmung mit den Aktionären und gemäss den regulatorischen Vorgaben entwickelt.

Führungskräfteentwicklung

Im Jahr 2019 investierten wir weiterhin in die globale Entwicklung unserer Führungskräfte auf allen Ebenen der Organisation. Wir haben das «Management Excellence Program» (MEP) fortgesetzt und unsere Leadership-Development-Angebote zur aktiven Ausbildung und Entwicklung von Führungskräften der Credit Suisse in verschiedenen Phasen der beruflichen Laufbahn ausgebaut. Sämtliche Programme basieren auf unseren Verhaltens- und Ethikstandards und auf unserem spezifischen Führungsmodell. 2019 haben insgesamt 5'477 Manager der Credit Suisse diese Programme besucht. Im ersten Quartal 2019 haben wir das «New Managing Director Program» lanciert, mit dem kürzlich beförderte Managing Directors in ihre neue Rolle eingeführt werden. Überdies haben wir das Entwicklungsprogramm für die Führungskräfte der Bank durch die Einführung unserer neuen «Managing Director Masterclasses» ergänzt. Dieses Angebot stärkt die Führungskompetenzen und die Führungskultur unserer obersten Führungskräfte, indem es eine exklusive Entwicklungsplattform mit erstklassigem Lehrkörper bietet.

Zudem haben wir das «Senior Talent Program» (STP) fortgeführt, das darauf ausgerichtet ist, das Potenzial unserer talentiertesten Senior-Führungskräfte weiter zu stärken. Das STP hilft ihnen, die entscheidenden Führungsfähigkeiten zu entwickeln, die auf den höchsten Ebenen der Organisation erforderlich sind. Um eine Pipeline künftiger Führungskräfte aufzubauen, haben wir zudem das «Emerging Leaders Program» (ELP) lanciert, das sich an die talentiertesten und am höchsten positionierten Directors der Credit Suisse richtet. Das ELP vermittelt der nächsten Führungskräftegeneration der Credit Suisse wichtige Managementskills, Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und funktionsübergreifende Einsätze. Sowohl das STP als auch das ELP bieten Führungskräften der Credit Suisse die Möglichkeit, mehr über die Herausforderungen der Zukunft zu lernen, ihr Verständnis aller Geschäftsbereiche der Credit Suisse zu vertiefen und Zugang zu den obersten Führungskräften der Bank zu erhalten. Darüber hinaus fördern die Programme die persönliche Entwicklung anhand von Feedback aus verschiedenen Quellen wie Beurteilungen, Executive Mentoring und Coaching.

Weiterbildungsaktivitäten 2019

74'200	Kursteilnehmende
58'900	durchgeführte Schulungstage
725	Leadership-Schulungen für Führungskräfte
19	Stunden Training pro Mitarbeitenden (Durchschnitt)
83%	durchschnittliche Zufriedenheit der Kursteilnehmenden
996'900	Teilnehmende an E-Learning-Kursen

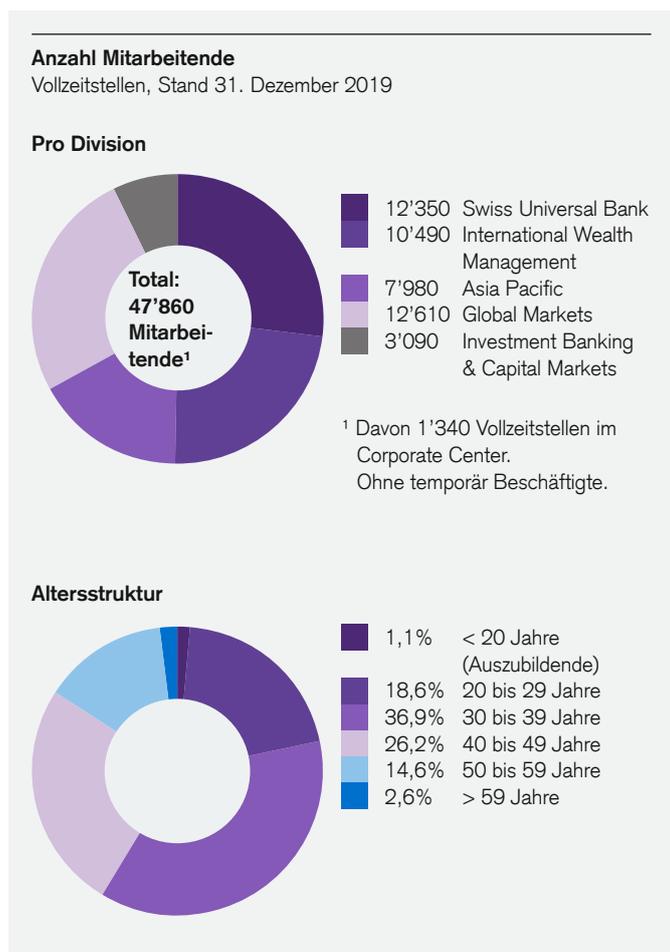
Kundenkompetenzen und Compliance

Mit unseren Schulungs- und Entwicklungsprogrammen stellen wir sicher, dass wir die Qualität unserer Service- und Beratungsdienstleistungen weiterentwickeln und uns laufend den sich verändernden Markt- und Kundenbedürfnissen anpassen. Wir bieten ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um den individuellen Werdegang unserer Mitarbeitenden ab dem ersten Tag bei der Credit Suisse und während ihrer gesamten Karriere zu unterstützen. Unsere modernen Lernangebote ermöglichen es den Mitarbeitenden, ihre Kompetenzen und Kenntnisse in Bezug auf Produkte, Lösungen und Beratungsangebote sowie zu Compliance- und Risikothemen zu erweitern. Unsere Verhaltens- und Ethikstandards sind dabei ein integraler Bestandteil unserer Programme.

Seit 2017 absolvieren unsere Front-Office-Mitarbeitenden zudem die Zertifizierung durch die Swiss Association for Quality (SAQ). Damit wird die Zusammenarbeit zwischen Schweizer Banken und Instituten auf dem Gebiet der Ausbildung kontinuierlich verstärkt. Per Ende 2019 waren 2'100 Front-Office-Mitarbeitende der Credit Suisse SAQ-zertifiziert, und über 600 Mitarbeitende befinden sich derzeit im Zertifizierungsprozess.

Unser breites Spektrum an Weiterbildungsprogrammen umfasst Seminare, E-Learning-Kurse, Videoschulungen und Online-Lerngemeinschaften. Zudem können unsere Mitarbeitenden Schulungsprogramme auf ihren mobilen Geräten absolvieren, womit die Benutzerfreundlichkeit verbessert wird. Während des gesamten Jahres hat jeder Mitarbeitende mindestens zehn Pflichtmodule absolviert, abhängig von seinem oder ihrem Verantwortungsbereich. 2019 entwickelten wir dazu über 70 neue obligatorische E-Learning-Programme zu regulatorischen Themen wie zum Beispiel zu Finanzkriminalität, Cyber Security, Informations-

sicherheit oder zur Einhaltung unserer Verhaltens- und Ethikstandards. Unsere Front-Office-Mitarbeitenden absolvieren Kurse zu grenzüberschreitenden Aktivitäten und zu Themen wie dem Wechsel von den «IBOR»-Zinssätzen zu alternativen Referenzzinssätzen (ARR, Alternative Reference Rates). Darüber hinaus wurde ein neuer Kurs zur Erkennung und Bewältigung von Interessenkonflikten durchgeführt, um alle Mitarbeitenden in diesem für die Bank überaus wichtigen Thema zu schulen.



Mitarbeitende in Zahlen

Stand 31. Dezember 2019

47'860 fest Beschäftigte (Vollzeitstellen)

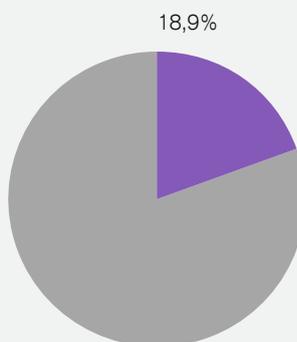
37% Frauenanteil (Vollzeitstellen)

39% Frauenanteil (Personenanteil)

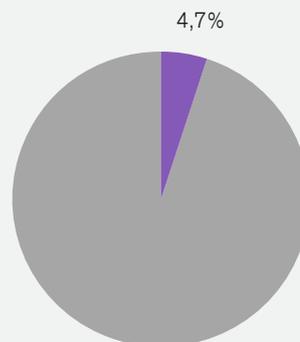
22% Anteil Frauen in höheren Führungspositionen (Managing Directors und Directors)

Teilzeitarbeit

Frauen



Männer

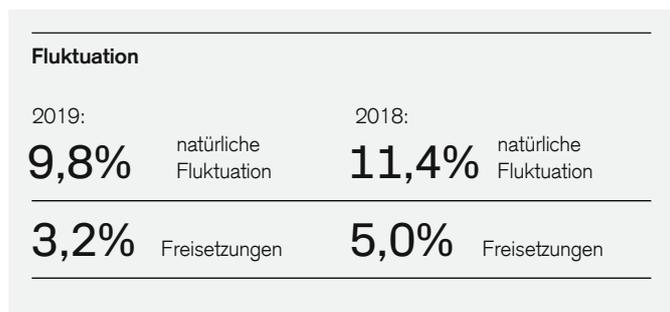


■ Teilzeit
■ Vollzeit

Anteil Frauen im Verwaltungsrat / in der Geschäftsleitung

3 von 13 Mitglieder des Verwaltungsrats

3 von 12 Mitglieder der Geschäftsleitung



Vielfalt und Integration

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Perspektiven, Kenntnissen und Erfahrungen ermöglicht es uns, Kundenerwartungen, unterschiedliche kulturelle Gegebenheiten und regionale Märkte besser zu verstehen. Die Credit Suisse beschäftigt Mitarbeitende aus 180 Ländern. Wir legen grossen Wert auf Chancengleichheit – unabhängig von ethnischer oder nationaler Zugehörigkeit, Geschlecht oder Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion, Alter, Familienstand, Schwangerschaft, Behinderung und jedem sonstigen gesetzlich geschützten Status. Vor diesem Hintergrund haben wir 2019 ein überarbeitetes obligatorisches E-Learning «Arbeiten mit Respekt» ausgerollt.

Unsere internen Expertinnen und Experten arbeiten weltweit eng mit den Geschäftsbereichen zusammen, um sicherzustellen, dass unser «Diversity & Inclusion»-Ansatz fest in der Unternehmenskultur verankert ist. Zudem arbeiten sie bei der Planung und Umsetzung der Massnahmen zur Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds mit den Führungsverantwortlichen zusammen. Wir legen Wert darauf, uns mit externen Organisationen im Bereich Vielfalt und Integration auszutauschen. Im Januar 2019 wurde die Credit Suisse erneut mit dem ersten Platz im Diversity Index der Hochschule Luzern ausgezeichnet. AVTAR zählte die Credit Suisse 2019 zu den «Top Ten Best Places to Work for Women» und bezeichnete die Bank als «Exemplar of Inclusion». Dieses Ergebnis unterstreicht unser konstantes Engagement für Vielfalt und Integration am Arbeitsplatz. Eine Liste der 2019 unterstützten Organisationen, Initiativen und Veranstaltungen sowie weitere Informationen sind einsehbar unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/partnerschaften

2019 führten wir zum sechsten Mal unser «Real Return Program» für talentierte, erfahrene und nach längerer Pause wieder in den Beruf zurückkehrende Fachleute durch. Das 2014 in den USA lancierte und danach in Grossbritannien und später weltweit eingeführte Programm bietet heute Angebote in der Schweiz, in Indien und zusätzlich zu New York auch eine Durchführung in Raleigh, North Carolina. Das massgeschneiderte Real>Returns-Angebot beinhaltet anspruchsvolle Projektarbeit, Schulungen, Mentoring sowie Gelegenheiten zum Networking und dauert rund zwölf Wochen. Seit der Lancierung von Real>Returns haben insgesamt 360 Fachleute an 22 Kursen teilgenommen. Über 60 Prozent der Teilnehmenden wurden danach in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Credit Suisse übernommen. Die Credit Suisse betreibt das Programm in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen, darunter i-Relaunch, Women Returners und der Universität St. Gallen (HSG).

Frauenförderung

Wir sind uns der positiven Wirkungen bewusst, die durch eine grössere Geschlechtervielfalt erzielt werden, und wollen deshalb einen angemessenen Frauenanteil in Führungspositionen sicherstellen. Hierzu werden spezielle Programme angeboten, die darauf ausgerichtet sind, talentierte weibliche Fachleute auf allen Ebenen des Unternehmens zu halten und zu fördern. Im Februar 2019 hat der Verwaltungsrat die Ernennung zweier weiterer Frauen in das Group Executive Board beschlossen. Die Änderungen widerspiegeln die Qualität der im Unternehmen verfügbaren Talente und die

vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen der Führungskräfte der Bank. Zudem hat die Credit Suisse die «Women in Finance Charter» unterzeichnet. Damit haben wir uns verpflichtet, den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen in unseren britischen Rechtseinheiten zu fördern. Weitere Informationen finden sich unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/mentoring

Interne Mobilität

Durch Förderung der internen Mobilität ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, von interessanten und vielfältigen Karrieremöglichkeiten zu profitieren. Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung von übertragbaren Fähigkeiten und ermutigen unsere Mitarbeitenden, ihre Karriere durch den Erwerb von geschäftsbereichs- und standortübergreifenden Fachkenntnissen voranzubringen. Durch diese Kultur des Wissensaustauschs geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Netzwerke in der Bank auszubauen. Zudem können wir damit die Konnektivität und die Kooperation zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern erhöhen.

Eines unserer Programme zur Unterstützung der internen Mobilität ist Internals First. Bei dieser Initiative werden Mitarbeitende entsprechend ihren Qualifikationen aktiv auf offene interne Stellen in der gesamten Organisation hingewiesen. Im Jahr 2019 führten wir Karriereforen auf der ganzen Welt durch, die Einblicke in die verschiedenen Unternehmensbereiche und Laufbahnen bieten – mit über 1'000 Teilnehmenden.

Nachwuchs fördern

Wir bieten attraktive Karriereperspektiven, um Nachwuchstalente und Studienabgänger zu gewinnen und sie im Unternehmen zu halten. Nachwuchskräfte erhalten entsprechende Schulungen, Mentoring und Karriereberatung, die ihnen beim Übertritt in eine Vollzeitbeschäftigung helfen soll. Im Rahmen unserer Campus-Programme setzen wir uns auch für die Förderung von Vielfalt in verschiedenen Bereichen ein, von der sozialen Mobilität bis hin zum Geschlecht. Diese Initiativen werden global angeboten. In Grossbritannien beispielsweise wird zum siebten Mal unser Programm «Steps to Success» durchgeführt, das Hochschulstipendien für Studierende aus unterprivilegierten und unterrepräsentierten Schichten finanziert. In den USA fördert ein ähnliches Programm Studienanfänger aus unterrepräsentierten Schichten, indem es Informationen über Karrieremöglichkeiten im Bankwesen bereitstellt.

Kennzahlen zur internen Mobilität 2019

3'728

Mitarbeitende haben ihre Funktion innerhalb der Bank gewechselt.

912

Stellen wurden im Rahmen unserer internen Initiative Internals First besetzt.

48%

der Führungspositionen im oberen Management

Nachwuchsförderung im Heimmarkt Schweiz 2019

319 Hochschulabsolventen in einem Career-Start-Programm

276 Studierende in einem Praktikum (zwölf Wochen bis sechs Monate)

570 Young Talents¹ (Lernende im kaufmännischen und im IT-Bereich, HMS und Junior Banker), davon

74 Mittelschulabsolventen

464 Lernende im kaufmännischen und im IT-Bereich¹

32 HMS/WMS Trainees

Insgesamt 1'165 Absolventen verschiedener Schulstufen profitierten von einem systematischen Ausbildungsprogramm.²

¹ Inkl. Neue Aargauer Bank.

² Inkl. Career Starter, Praktika, Junior Banker und Lehrstellen.

In unserem Schweizer Heimmarkt, wo die Credit Suisse zu den wichtigsten Arbeitgebern gehört, bieten wir einer grossen Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden diverse Möglichkeiten, in die Bankindustrie einzusteigen. Im Jahr 2019 nannten Schweizer Wirtschaftsstudierende die Credit Suisse als einen der drei besten Arbeitgeber des Landes. Insgesamt 87 Prozent aller Teilnehmenden des «Career Start Program» wechselten 2019 nach Abschluss ihrer Ausbildung auf eine Juniorposition und setzten ihre Laufbahn innerhalb der Bank

fort. Im Zeichen der Geschlechtergerechtigkeit gab es im Laufe des Jahres diverse Initiativen, darunter den Hack'n'Lead, den ersten Hackathon in der Schweiz, der sich speziell an Frauen richtete.

Wir rekrutieren unsere Mitarbeitenden weltweit an führenden Schulen und Universitäten, mit denen wir zusammenarbeiten. So bieten wir beispielsweise universitäre Ausbildungen in Indien an, darunter den Studiengang «Financial Risk Analytics and Business Management» am BITS Pilani und den Studiengang «Financial Technology» an Colleges in Pune. In der Schweiz bieten wir einen Kurs zum Thema Private Banking an der Universität Zürich an, und in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen (HSG) halten wir ein Seminar ab, bei dem die Studierenden aktuelle unternehmerische Herausforderungen analysieren. Darüber hinaus bieten wir Vorlesungen über verschiedene Investment- und Private-Banking-Themen an mehreren Hochschulen weltweit an, bei denen wir Studierenden das Spektrum an Möglichkeiten aufzeigen, das ihnen bei ihrer Karriereplanung zur Verfügung steht. Durch den Einsatz von Technologie und sozialen Medien wollen wir anhand von Webinaren, Facebook-Live-Chats und virtuellen Karrieremessen die Sichtbarkeit unserer Programme sicherstellen, um die vielversprechendsten Studierenden und Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen. Bei der Rekrutierung von Nachwuchstalenten für Global Markets haben wir 2019 unseren ersten Wettbewerb für Studierende mit Echtzeit-Handelssimulationen durchgeführt, ebenso wie einen Programmierwettbewerb («Global IT Coding Challenge»), bei dem Universitäten in aller Welt gegeneinander antraten.

Zudem unterstützen wir die Entwicklung unserer jüngsten Mitarbeitenden. In der Schweiz trägt die Credit Suisse zum dualen Bildungssystem bei und bietet Berufsausbildungen im kaufmännischen und im IT-Bereich sowie Mittelschulprogramme an.

Im Jahr 2019 lancierte die Credit Suisse das kaufmännische Ausbildungsprogramm «Focus» mit einem schulischen Basislehrjahr. Weitere Initiativen erlaubten Einsätze in Breslau, Schanghai und London, die interkulturelle Erfahrungen ermöglichten. Wir fördern und unterstützen unsere Lernenden auch nach ihrem Abschluss weiter: Im Jahr 2019 wurde 73 Prozent der jungen Menschen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, eine unbefristete Position bei der Bank angeboten. Für ihre Bemühungen, junge Bewerberinnen für ihre IT-Lehrstellen zu gewinnen, wurde die Credit Suisse mit dem ICT Award ausgezeichnet.

Zur Unterstützung unserer Diversity-Ziele bauen wir unser Diversity Internship Program weiter aus, das Praktika für Studierende aus unterschiedlichen akademischen Fachbereichen anbietet. Die Credit Suisse engagiert sich seit Jahren für die Nachwuchsförderung: 2019 feierten wir das 10-Jahr-Jubiläum unseres Summer Internship Program, bei dem Studierende berufliche Möglichkeiten erkunden, bevor

sie nach dem Studienabschluss über ihren künftigen Karriereweg entscheiden. Unsere Programme decken zwölf verschiedene Berufsfunktionen in allen Divisionen und Unternehmensbereichen ab.

Attraktives Arbeitsumfeld und flexibles Arbeiten

Bei der Credit Suisse profitieren die Mitarbeitenden von zeitgemässen und flexiblen Arbeitsmodellen. Unsere an vielen Standorten nach dem Smart-Working-Modell konzipierten Arbeitsbereiche erlauben es unseren Mitarbeitenden, ihren Arbeitsplatz entsprechend ihren Bedürfnissen zu wählen. Mittlerweile arbeiten rund 27'000 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten weltweit in einer Smart-Working-Umgebung.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden sind von grösster Bedeutung für uns. Mit unseren internen Richtlinien stellen wir sicher, dass unsere Arbeitsbereiche diese Anforderungen erfüllen. Fachexperten sorgen bei der Arbeitssicherheit und beim Gesundheitsschutz für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der die Einhaltung der vor Ort geltenden rechtlichen Anforderungen sicherstellt. Ein Beispiel aus dem Jahr 2019 ist die Einführung eines globalen Unfall- und Beinahe-Unfall-Reporting-Systems, das die Auswertung einschlägiger Statistiken erheblich vereinfacht und damit die Auswahl geeigneter Unfallverhütungsmassnahmen unterstützt. Als erster Finanzdienstleister wurde die Credit Suisse 2011 in der Schweiz nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Die Zertifizierung wurde 2018 erfolgreich erneuert.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements der Credit Suisse setzt das Corporate Health Management in der Schweiz verschiedene Massnahmen um, die den Mitarbeitenden helfen, angesichts steigender Herausforderungen ihre Belastbarkeit zu stärken. Durch die Zusammenarbeit diverser Fachstellen können divisionsübergreifende nationale Angebote zur Erhaltung und Förderung der

Mitarbeitergesundheit angeboten werden. 2019 wurde die bereits im Vorjahr lancierte Kampagne zum Thema «Mindfulness» weitergeführt. Die Kampagne umfasste verschiedene Angebote, um unsere Mitarbeitenden bei der Erhaltung und Verbesserung ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber den zunehmend anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Überdies haben wir den Vaterschaftsurlaub für unsere Mitarbeiter in der Schweiz per 1. Januar 2019 von fünf auf zwölf Tage verlängert. 2016 wurde die Credit Suisse in der Schweiz zudem mit dem Label «Friendly Work Space» der Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet, das die erfolgreiche Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements belegt. 2019 wurde die Credit Suisse erfolgreich rezertifiziert.

In Kooperation mit verschiedenen Fachstellen haben wir diverse Angebote entwickelt, die unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Zur Förderung eines Dialogs, der auch kollektiven Anliegen unserer Mitarbeitenden Rechnung trägt, arbeiten wir seit Jahren eng mit Arbeitnehmervertretungen wie dem Europäischen Betriebsrat oder der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz zusammen. Weitere Informationen zum Thema sind verfügbar unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung/flexibilitaetgesundheit

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 1** Compliance-Kultur und Verhalten
- 5** Anreize und Vergütungspolitik
- 10** Qualität und Bandbreite von Dienstleistungen und Kundenberatung
- 12** Human Resources und Talent Management

Weitere Informationen:

- credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber
- Siehe Seite 8

Herausforderung und Antwort

Herausforderung: Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Arbeitsprozessen und des demografischen Wandels verändert sich die Arbeitswelt rasant. Welche Massnahmen ergreift die Credit Suisse, um ältere Mitarbeitende in der Schweiz in den späteren Phasen ihrer Karriere zu unterstützen?

Die Credit Suisse setzt alles daran, ihren Mitarbeitenden in jeder Phase ihrer Karriere zu helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen – auch älteren Fachleuten innerhalb unserer Belegschaft, die umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen in ihre Aufgaben einbringen. Ihnen bieten wir eine massgeschneiderte Unterstützung, damit sie ein an den Marktbedürfnissen ausgerichtetes Kompetenzprofil beibehalten, sich an neue Bedingungen anpassen und arbeitsmarktfähig bleiben können.

Unser Angebot an Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten umfasst:

- das VEP (Very Experienced Professionals) Network 45+: Dieses Mitarbeiternetzwerk bietet massgeschneiderte Schulungsveranstaltungen und Workshops an und erleichtert den generationsübergreifenden Dialog. Die Themen reichen von der neuesten Technologie bis hin zu Tipps zum Vorantreiben der eigenen Karriere und zur Schaffung einer eigenen «Marke».
- Workshops zur Vermittlung von Präsentationsfähigkeiten für Interviews und Beratung für die Erstellung

eines Kurzporträts auf Social-Media-Plattformen wie LinkedIn.

- das «Generational Mentoring»-Programm: Ältere Mitarbeitende tauschen sich mit ihren jüngeren Kollegen darüber aus, wie sie sich jeweils in ihrer aktuellen Arbeitsumgebung zurechtfinden und welche Kommunikationskanäle sie bevorzugen, und besprechen Lösungsansätze für tägliche Herausforderungen.
- das externe Ausbildungsprogramm Skills 4.0, das von der Schulungsorganisation Challenge Your Potential (CYP) angeboten wird: Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Entwicklung der für das digitale Zeitalter erforderlichen neuen Kompetenzen und der entsprechenden Denkweise, einschliesslich Selbsteinschätzungen und persönliches Coaching.

Des Weiteren bieten wir für unsere leitenden Mitarbeitenden im Alter von über 50 Jahren mit mindestens zehn Dienstjahren ein zu 80 Prozent bezahltes dreimonatiges Sabbatical an. Wir ermutigen diese erfahrenen Mitarbeitenden, eine Pause von ihrem Tagesgeschäft zu machen, um sich auf ihre persönliche und berufliche Entwicklung konzentrieren zu können. Wir sind überzeugt, dass engagierte Mitarbeitende, die über die richtigen Kompetenzen verfügen, ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bank sind und während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn bei der Credit Suisse imstande sind, Technologie wirkungsvoll zu nutzen.

Verantwortungsvolle Vergütungspolitik

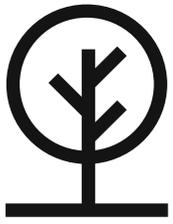
Die Vergütungspolitik ist ein wichtiges Element unserer Bemühungen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Sie ist zentraler Teil unserer auf Integrität, Fairness und nachhaltige Ergebnisse ausgelegten Anreizstruktur. Die Hauptelemente des Vergütungskonzepts für die Mitarbeitenden der Gruppe bestehen aus einer fixen Vergütung (Basissalär, Vorsorge- und andere Leistungen) und einer variablen leistungsbezogenen Vergütung, die auf der Grundlage der Leistung der Gruppe sowie individueller Leistungsbeurteilungen festgelegt wird. Die variable leistungsbezogene Vergütung wird für Personen mit einer Vergütung von CHF/USD 250'000 oder höher aufgeschoben und hauptsächlich in Form von aktienbasierten Ansprüchen sowie Contingent Capital Awards (CCA) zugeteilt. Jegliche aufgeschobene Vergütung enthält Bedingungen, die es der Gruppe ermöglichen, die Vergütung vor der Übertragung unter bestimmten Umständen zu kürzen oder zu streichen. Für die Geschäftsleitung umfasst die variable leistungsbezogene Vergütung kurzfristige Incentive Awards (STI), die an die Erfüllung von vorher festgelegten Leistungszielen im Vorjahr geknüpft sind, und langfristige Incentive Awards (LTI), die darauf basieren, zukünftige Leistungsergebnisse an zuvor festgelegten Leistungszielen über einen Zeitraum von drei Jahren zu messen. Die maximal mögliche Höhe von STI und LTI wird für jedes Geschäftsleitungsmitglied individuell festgelegt und als Mehrfaches des Basissalärs ausgedrückt. Am Ende der jeweiligen Leistungszyklen wird die maximale Auszahlungshöhe für jeden Anspruch auf 100 Prozent der möglichen Höhe begrenzt.

2019 haben wir weiterhin den Kontakt zu wichtigen Aktionären und externen Anspruchsgruppen gepflegt – sowohl um ihre Ansichten über unsere derzeitige Vergütungspraxis zu erfahren, als auch um ihre Meinung zu Schwerpunktbereichen für den Vergütungsausschuss in zukünftigen Jahren zu verstehen. Der Vergütungs-

ausschuss berücksichtigte in seiner jährlichen Überprüfung der gesamten Vergütungsstruktur die Rückmeldungen von externen Anspruchsgruppen wie auch die Marktentwicklungen, um zu beurteilen, ob die gegenwärtige Praxis nach wie vor konkurrenzfähig ist. Nach dieser Überprüfung kam er zum Schluss, dass die Vergütungsstruktur insgesamt nach wie vor angemessen ist.

Um den Pool für die variable leistungsbezogene Vergütung der Gruppe für das Jahr 2019 festzulegen, berücksichtigte der Vergütungsausschuss die finanziellen Leistungen der Gruppe während des Jahres sowie die Fortschritte in der Erreichung der strategischen Ziele, die relative Performance, die Marktpositionierung und Markttrends wie auch Kontroll-, Risiko-, Compliance- und ethische Überlegungen. Obwohl die Gruppe ihre Profitabilität im Jahr 2019 deutlich steigerte, indem das Ergebnis vor Steuern im Vorjahresvergleich um 40% stieg, empfahl der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat, den Pool für die variable leistungsbezogene Vergütung der Gruppe nicht zu erhöhen, um eine ausgewogenere Verteilung des Gewinns auf unsere Aktionäre und Mitarbeitenden zu erreichen und mehr Ertrag an die Aktionäre zurückfliessen zu lassen. Die gesamte für 2019 zugesprochene variable leistungsbezogene Vergütung belief sich auf CHF 3,2 Mia., 1% weniger als im Vorjahr.

In Übereinstimmung mit Schweizer Recht wird die Gruppe an der Generalversammlung 2020 den Aktionären Anträge für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zur verbindlichen Abstimmung vorlegen. Umfassende Informationen zur Vergütung der Gruppe, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats finden sich im Vergütungsbericht 2019.



Verantwortung für die Umwelt

Verantwortung für die Umwelt

60





Verantwortung für die Umwelt

Wir berücksichtigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, indem wir entsprechende Produkte und Dienstleistungen entwickeln und Nachhaltigkeitsaspekte im Risikomanagement prüfen. Zur Verbesserung unserer eigenen Umweltbilanz setzen wir verschiedene betriebliche Massnahmen um.

Die Credit Suisse setzt sich für die Entwicklung und die Förderung von Massnahmen ein, die zu einer ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft beitragen. Wir sind überzeugt, dass diese Massnahmen im Interesse sowohl unseres Unternehmens als auch unserer Kunden und sonstiger Anspruchsgruppen liegen. Unser Ansatz stützt sich auf unseren Verhaltenskodex, den Code of Conduct, sowie auf unsere «Erklärung zur Nachhaltigkeit». Diese beschreibt unseren Ansatz in Bezug auf den Umgang mit wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belangen in der Geschäftstätigkeit der Bank. Weitere wichtige Referenzrahmen bieten die Prinzipien des UN Global Compact sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der UNO (Sustainable Development Goals, SDGs).

Weitere Informationen:

→ siehe Seiten 68–69

Berücksichtigung des Klimawandels

Der Klimawandel stellt eine Herausforderung dar, die angegangen werden muss. Das Pariser Abkommen zeichnet den Weg der globalen Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel vor. Sein übergeordnetes Ziel ist es, den Anstieg der globalen Erwärmung auf deutlich weniger als zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Basierend auf dem Pariser Abkommen, haben sich die Unterzeichnerstaaten verpflichtet, Pläne zur Senkung ihrer eigenen Treibhausgasemissionen umzusetzen. Als globales Finanzinstitut anerkennt die Credit Suisse ihren Teil der Verantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels durch die Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Unsere Prinzipien und unser Ansatz als Bank in Bezug auf Klimaschutz sind in unserer «Erklärung zum Klimawandel» dargelegt. Diese umfasst den Umgang mit Klimarisiken in unserer Geschäftstätigkeit, die Mobilisierung finanzieller Mittel sowie die Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks. Darüber

hinaus hat die Credit Suisse im Jahr 2019 die «Principles for Responsible Banking» der Vereinten Nationen unterzeichnet, die eine Ausrichtung des Bankensektors auf die Zielsetzungen im Rahmen der SDGs und des Pariser Abkommens verlangen (siehe Seite 9).

Die Credit Suisse hat 2019 eine gruppenweite Klimarisikostategie eingeführt, die aus drei Elementen besteht: Unterstützung unserer Kunden bei ihrem Übergang zu kohlenstoffarmen und klimaresistenten Geschäftsmodellen; Bereitstellung nachhaltiger Finanzlösungen und Reduktion des Treibhausgasausstosses unserer eigenen Geschäftstätigkeit (siehe Seite 23).

Ausserdem verfolgen wir einen nachhaltigen Ansatz bei Investitionen in unserem Liegenschaftsportfolio (siehe Box auf Seite 61) und legen weiterhin einen Schwerpunkt auf das Thema Klima in unseren Risikomanagementprozessen. Zur Beurteilung, ob Projekte oder Kundenaktivitäten grössere Risiken für die Umwelt, das Klima oder die Biodiversität bergen, wenden wir unseren Reputations-Risiko-Prüfungsprozess an. Unsere sektorspezifischen Weisungen und Richtlinien regeln die verantwortungsvolle Erbringung von Finanzdienstleistungen und definieren die relevanten ökologischen und sozialen Aspekte, die bei der Evaluierung einzelner Transaktionen in Betracht gezogen werden müssen.

Weitere Informationen:

→ siehe Seiten 20–26

Wir arbeiten weiter daran, die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Board umzusetzen. Unsere Bemühungen sollen uns eine weitere Orientierungshilfe geben auf dem Weg zu einer Welt, die ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen schrittweise reduziert (siehe Box auf Seite 25).

Auch 2019 haben wir uns am Dialog zur Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige, klimafreundliche Geschäftspraxis beteiligt. In der Schweiz sind wir beispielsweise seit mehreren Jahren Gastgeber des Lifefair-Forums. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe diskutierten 2019 Experten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft unter anderem über

Nachhaltigkeitsthemen wie «kluge Klimamassnahmen» sowie nachhaltige Logistik und nachhaltigen Verkehr.

Mehr Informationen zum Thema Klima sowie unsere «Erklärung zum Klimawandel» finden sich unter:

→ www.credit-suisse.com/klima

Global Real Estate des Credit Suisse Asset Management

Die internationale Energieagentur (IEA) schätzt, dass Gebäude und der Bausektor für gut ein Drittel des globalen Energieverbrauchs und für rund 40 Prozent der direkten und indirekten CO₂-Emissionen verantwortlich sind. Die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und die Berücksichtigung verschiedener weiterer Nachhaltigkeitsaspekte bei Anlageentscheidungen sind deshalb wichtige Komponenten der globalen Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Die Credit Suisse betrachtet Nachhaltigkeit als wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung und das Management von Immobilien. Der Bereich Global Real Estate des Credit Suisse Asset Management verzeichnete per Ende 2019 ein verwaltetes Anlagevermögen von mehr als CHF 51 Milliarden und ein Portfolio von über 1'300 Immobilien in 14 Ländern. Das Engagement von Global Real Estate für nachhaltige Immobilien widerspiegelt sich in seinen Anlagelösungen und in seinem nachhaltigen Anlageansatz für das ganze Portfolio.

Zur Festlegung eines vergleichbaren Standards für alle Neubauten verlässt sich Global Real Estate auf das Gütesiegel «greenproperty» der Credit Suisse, nach dem mehr als 130 Immobilien im gesamten Portfolio zertifiziert wurden. Andere Branchenstandards wie etwa LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie wendet Global Real Estate ebenfalls an.

Zur Ergänzung dieses Ansatzes und zur Beurteilung der Energie- und der CO₂-Leistung des Portfolios werden alle verwalteten Objekte vom Gebäudetechnologieunternehmen Siemens Schweiz AG überwacht und mit dem Ziel kontrolliert, für jede Liegenschaft über ihren ganzen Lebenszyklus hinweg Transparenz zu schaffen. Als Resultat dieses systematischen Ansatzes konnte Global Real Estate die CO₂-Emissionen seines Portfolios seit 2010 weltweit um 17,5 Prozent verringern.

Zur umfassenden Bewertung seiner Nachhaltigkeits- und ökologischen, sozialen und Governance-(ESG-)Performance nimmt Global Real Estate seit 2013 am Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teil. GRESB ermöglicht die Messung der ESG-Performance der einzelnen Immobilienportfolios, zeigt das Potenzial für Verbesserungen und vergleicht anhand von Benchmarks die Performance von Unternehmen mit Vergleichsgruppen und der gesamten Branche. Per Ende 2019 wurde die GRESB-Plattform von mehr als 1'000 Immobiliengesellschaften mit einem verwalteten Vermögen von USD 4,5 Billionen in 65 Ländern für ihren Immobilienbestand zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsperformance genutzt. Auch institutionelle Anleger nutzen die ESG-Daten und die GRESB-Analysetools zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance ihrer Anlageportfolios, zum Kontakt mit Investment Managers und zur Vorbereitung auf immer strengere ESG-Verpflichtungen.

Biodiversität und natürliches Kapital

Für die Credit Suisse ist der Schutz der Biodiversität integraler Bestandteil unseres Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit, und wir gehen dieses Thema in verschiedener Weise an. Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses haben wir Aspekte der Biodiversität in unsere sektorspezifischen Weisungen und Richtlinien einbezogen. Beispielsweise sind die Anforderungen unserer Weisung zur Forst- und Agrarwirtschaft abgestimmt auf relevante Nachhaltigkeitsinitiativen, wie zum Beispiel den Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO) – dessen Mitglied wir sind – und den Forest Stewardship Council (FSC). Zur Förderung einer verantwortungsvollen Wald- und Agrarnutzung und zur Verhinderung von Netto-Waldumnutzungen enthalten unsere Weisungen

auch Einschränkungen für Finanzierungsaktivitäten betreffend Wälder mit hohem Schutzwert, Vorgaben zur besonderen Sorgfalt bei Geschäftsaktivitäten in Torfgebieten sowie das Verbot von Finanzdienstleistungen für Geschäftsaktivitäten in Schutzgebieten wie den UNESCO-Welterbestätten.

Zudem sind Fragen rund um die Rolle der Finanzindustrie in der Erhaltung der Biodiversität und der natürlichen Lebensräume der Welt Teil unseres Dialogs mit Anspruchsgruppen. So sind wir beispielsweise seit Jahren als technischer Berater der Zoologischen Gesellschaft von London an der Entwicklung des Sustainability Policy Transparency Toolkit (SPOTT) beteiligt und gehören auch dem beratenden Fachausschuss für die Bereiche Palmöl sowie Holz und Zellstoff an. SPOTT

prüft die öffentliche Berichterstattung von derzeit 200 Rohstoffproduzenten und -händlern zu deren Richtlinien, dem operativen Geschäft und den Verpflichtungen zu Best-Practice-Ansätzen im Bereich ökologische, soziale und Governance-(ESG-)Faktoren. Im Jahr 2019 waren wir ausserdem in die Erweiterung der SPOTT-Plattform auf den Kautschuksektor involviert und unterstützen das Website-Design von SPOTT und die Aktualisierung der Inhalte durch Virtual-Volunteering-Einsätze von Mitarbeitenden der Credit Suisse. Darüber hinaus unterstützten wir das High Conservation Value Resource Network (HCVRN) bei der Entwicklung einer Schulungsstrategie zur Verbesserung der Qualität sogenannter High Conservation Value Assessments und High Carbon Stock Assessments im Palmölsektor.

Wir anerkennen den Kapitalbedarf für die Erhaltung von Ökosystemen und engagieren uns im Bereich Naturschutzfinanzierung, der sich auf die Schaffung neuer, langfristiger

und diversifizierter Ertragsquellen konzentriert, die zur Bewahrung der Biodiversität an Land und im Wasser sowie zum Erhalt natürlicher Ökosysteme beitragen können. Wir erweitern auch laufend unser Produktangebot in diesem Bereich. Zudem agierte die Credit Suisse als alleiniger Manager bei der Herausgabe eines Sustainable Development Bond der Weltbank, der auf die sogenannte «Blue Economy» fokussiert.

Schliesslich sind wir seit sieben Jahren Gastgeber der Credit Suisse Annual Conservation Finance Investor Conference in New York. Damit stellen wir ein Forum zur Verfügung, an dem Spezialisten Lösungsansätze zur Weiterentwicklung der Naturschutzfinanzierung diskutieren.

Mehr Informationen sind verfügbar unter:

→ www.credit-suisse.com/biodiversity

Mitarbeitende für Umweltthemen sensibilisieren

Wir bieten unseren Mitarbeitenden die Gelegenheit zum persönlichen Engagement für die Umwelt und informieren über entsprechende Themen. So waren per Ende 2019 global rund 3'500 Mitarbeitende bei einem unserer regionalen Sustainability Networks angemeldet. Zudem nahmen wir auch letztes Jahr an der symbolischen Klimaaktion Earth Hour teil, in deren Rahmen wir am 30. März 2019 in 43 Gebäuden während einer Stunde das Licht ausschalteten. 2019 haben die Credit Suisse

und beauftragte Dienstleister 17'600 Stunden Schulungen mit 17'200 Teilnehmenden in den Bereichen Umweltmanagement und Arbeitssicherheit durchgeführt. Bereits zum zwölften Mal hat sich die Credit Suisse 2019 an der Aktion «bike to work» beteiligt. In den Monaten Mai und Juni legten 86 Teams von Mitarbeitenden in der Schweiz ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück und radelten dabei über 136'000 Kilometer weit, was mehr als einer dreifachen Umrundung der Erde entspricht.

Betriebliches Umweltmanagement

Unser Ziel ist es, Umweltressourcen effizienter zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Da der Energieverbrauch eine der grössten direkten Umweltbelastungen in unserer betrieblichen Tätigkeit darstellt, steht das Energiemanagement dabei im Zentrum. Um unternehmensweit Umweltbelastungen zu reduzieren und Kosten zu senken, implementieren wir fortlaufend Massnahmen im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems.

Wir setzten 2019 einen Schwerpunkt auf die weitere Steigerung der Energieeffizienz und auf die Senkung des Verbrauchs an Elektrizität und fossilen Energieträgern. Durch unser Energieeffizienz-Programm in der Schweiz

konnten wir beispielsweise 2019 die Energieeffizienz um rund 1,6 Gigawatt-Stunden (GWh) steigern.

Wir verfügen über einen strengen Kontrollrahmen für die Handhabung unserer Umweltauswirkungen. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Rahmens ist unser weltweit zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS), das in Übereinstimmung mit der Norm ISO 14001:2015 implementiert ist. 2019 haben wir das Überwachungsaudit des UMS durch SGS erfolgreich ohne Aufforderung zu Korrekturmassnahmen (Corrective Action Requests, CARs) abgeschlossen. Ausserdem binden wir, wo angebracht, unsere externen Dienstleister und Lieferanten bei unseren Bestrebungen mit ein, unsere Massnahmen im Umweltmanagement ständig weiter zu verbessern.

Umweltziele 2025

Wir überprüfen unsere Umweltstrategie laufend, um sicherzustellen, dass Best Practices in unsere täglichen Managementprozesse einfließen. Wir haben unser Engagement für das Umweltmanagement mit der Einführung der folgenden Umweltziele 2025 verstärkt:

- Reduktion der gesamten Treibhausgasemissionen um 75 Prozent gegenüber 2010 auf Basis der Aspekte, anhand derer unsere Emissionen aus betrieblichen Aktivitäten ausgewiesen werden
- 100 Prozent Abdeckung des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen sowie Bekenntnis zur Initiative RE100, durch die wir uns verpflichten, den Anteil von Ökostrom am betrieblichen Energieverbrauch kontinuierlich zu erhöhen
- Erhöhung des Anteils an Büroflächen in unserem Portfolio, die als «ökologisch» zertifiziert sind, auf 50%

Prozent unseres Gesamtportfolios an Büroflächen – gemäss anerkannten Labels wie zum Beispiel dem Gütesiegel «greenproperty» der Credit Suisse, LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie

- Verbesserung unserer regionalen Energieeffizienz um 1,5 Prozent pro Jahr ab 2020 bis und mit 2025
- Reduktion von Einweg-Kunststoffartikeln und Erhöhung des Anteils von Produkten aus recyceltem Material und wiederverwendbaren Materialien
- Reduktion der Menge des verwendeten Papiers gegenüber dem Jahr 2018 um 10 Prozent pro Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalent) und Sicherstellung, dass 100 Prozent der Papiereinkäufe ein geeignetes Umweltlabel tragen
- Reduktion des Wasserverbrauchs gegenüber 2018 um 10 Prozent pro Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalent)

Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks

Durch die systematische Umsetzung unserer Vier-Pfad-Strategie zur Treibhausgasneutralität (siehe Grafik auf Seite 64) haben wir unsere jährlichen globalen Netto-Treibhausgasemissionen seit 2017 um rund 23 Prozent reduziert. Dieser Erfolg beruht partiell auf anhaltenden Energieeffizienzmassnahmen in allen unseren Geschäftsräumlichkeiten sowie auf Investitionen zur Reduktion des Energieverbrauchs. Diese Massnahmen bilden den ersten und zweiten Pfad unserer Strategie. Damit wir den Anteil an klimafreundlichen Energiequellen weiter steigern und so unsere Treibhausgasemissionen substanziell reduzieren können, haben wir 2019 Zertifikate für erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, RECs) für ausgewählte Standorte der Credit Suisse in Polen, Russland, Grossbritannien, den USA, Mexiko, Brasilien, Hongkong, Indien und Japan erworben. In der Schweiz haben wir Stromversorgungsverträge abgeschlossen, die unseren ganzen Verbrauch an elektrischer Energie vollständig durch RECs mit Herkunftsnachweis aus Wasserkraft abdecken. Somit haben wir 90 Prozent unseres globalen Stromverbrauchs im Jahr 2019 aus erneuerbaren Quellen bezogen. Der Kauf von RECs ist der Hauptbestandteil des dritten Pfades unserer Strategie. Die verbleibenden Emissionen werden schliesslich durch Emissionsreduktionszertifikate (Emissions Reduction Certificates, ERCs) kompensiert (vierter Pfad der Strategie). Durch diese kombinierten Bestrebungen erlangten wir 2019 erneut die globale Treibhausgasneutralität für unseren Geschäftsbetrieb, was wir erstmals 2010 konzernweit realisierten.

Aufgrund unserer globalen Tätigkeit stellen Geschäftsreisen für unsere Umweltbilanz weiterhin eine der wesentlichen

Herausforderungen dar und sind im direkten Kundenkontakt oft unerlässlich. Geschäftsflugreisen verursachen rund 56 Prozent unserer weltweiten Treibhausgasemissionen. Um die Anzahl der Geschäftsflüge zu reduzieren, hält unsere entsprechende Weisung unsere Mitarbeitenden deshalb an, für kürzere Strecken mit dem Zug zu reisen und primär Telefon- und Videokonferenzen einzusetzen. Wie alle anderen betrieblichen Emissionen kompensieren wir auch sämtliche Flugreisen – 2019 im Umfang von rund 70'800 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Wir verbessern unsere Umweltbilanz auch durch die Verwendung von zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, zum Beispiel nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC). 2019 machte solches Papier 78 Prozent des globalen Verbrauchs aus. Zudem konnten wir unseren Wasserkonsum in der Schweiz gegenüber 2018 um rund 2'700 m³ verringern. Schliesslich tragen flexible Arbeitsmodelle mit zeitweiliger Tätigkeit von zu Hause aus dazu bei, lokale Emissionen durch regionalen Pendlerverkehr zu reduzieren.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues:

- 2 Klimawandel
- 3 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken
- 6 Verantwortungsvolle Anlagen

→ [credit-suisse.com/verantwortung/umwelt](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/umwelt)

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

Globale Treibhausgasneutralität – unsere Vier-Pfad-Strategie

Seit 2010 arbeitet die Credit Suisse weltweit treibhausgasneutral. Um dies zu erreichen, verfolgen wir konsequent unsere Vier-Pfad-Strategie, die sich auf Betriebsoptimierungen, Investitionen in Energiesparmassnahmen, Substitution bestehender Energieträger durch klimafreundliche Energie und durch RECs sowie die Kompensation der verbleibenden Emissionen

durch den Kauf von ERCs stützt. Als Resultat der verschiedenen Massnahmen, die wir im Rahmen der ersten drei Komponenten unserer Vier-Pfad-Strategie umsetzten, erreichten wir 2019 eine Reduktion unserer globalen Netto-Treibhausgasemissionen gegenüber 2010 um rund 70 Prozent auf 127'500 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Vier-Pfad-Strategie

1. Betriebsoptimierungen

Verbrauchssenkung und Effizienzsteigerung durch Optimierung von Anlagen

2. Investitionen

Verbrauchssenkung durch energiewirksame Investitionen

3. Substitution

Einsatz von klimaschonenden Energieträgern (2019: insgesamt 342 Gigawattstunden bzw. 90 Prozent unseres globalen Stromverbrauchs aus erneuerbaren Ressourcen)

4. Kompensation

Kauf von Emissionsreduktionszertifikaten (ERCs) (60 Prozent mit Goldstandard-Qualität im Jahr 2019)

Senkung des eigenen Material- und Energieverbrauchs

Senkung der Treibhausgasemissionen pro Energieeinsatz

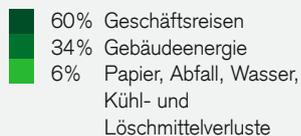
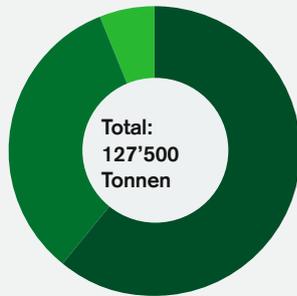
Senkung der eigenen Treibhausgasemissionen

Kompensation der verbleibenden Treibhausgasemissionen

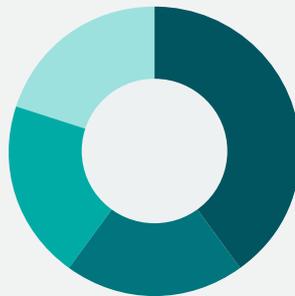
Treibhausgasneutralität

¹ 60 Prozent der Zertifikate erfüllten 2019 den Goldstandard. 40 Prozent der Zertifikate stammen aus der Türkei; je 20 Prozent aus China, Indien und Brasilien. Durch den 2019 gestiegenen Einkauf erneuerbarer Energien über RECs konnten die Treibhausgasemissionen, die durch den Kauf von ERCs kompensiert wurden, um weitere rund 70'000 Tonnen CO₂-Äquivalente gesenkt werden.

Treibhausgasemissionen der Credit Suisse 2019



Zusammensetzung der Emissionsreduktionszertifikate (ERCs) 2019¹



Treibhausgasemissionen Übersicht über die Emissionen, Scope 1–3 (gerundet, netto, CO₂-Äquivalente in Tonnen)

15'600

Direkt durch den Einsatz von Brennstoffen sowie durch Verluste aus Kältemitteln und Feuerlöschgeräten (Scope 1)²

19'500

Indirekt aus der Energieerzeugung (Scope 2 marktbasierend)²

142'400

Indirekt aus der Energieerzeugung (Scope 2 standortbasiert)²

92'400

Indirekt durch Emissionsquellen wie Pre-Combustion-Verfahren, Geschäftsreisen, Papier, Abfall und Wasser (Scope 3)²

Globale betriebsökologische Kennzahlen³

	2019		2018 ⁴		2017 ⁴	
	Absolut	Pro Vollzeitstelle ⁵	Absolut	Pro Vollzeitstelle ⁵	Absolut	Pro Vollzeitstelle ⁵
Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalente in Tonnen)⁶	127'500	2,6	152'900	3,3	164'800	3,5
Energie (MWh)	462'900	9,5	489'400	10,6	510'500	10,8
Geschäftsreisen (km)	437'400'000	9'000	420'600'000	9'100	418'900'000	8'850
Papier (t)	2'300	0,05	2'600	0,06	2'700	0,06
Wasser (m³)	765'000	16	740'900	16	944'900	20
Abfall (t)	6'300	0,13	7'700	0,17	12'700	0,27

¹ 60 Prozent der Zertifikate erfüllen den Goldstandard.

² Für detaillierte Daten, aufgeschlüsselt nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3, siehe Umwelt-Performance-Daten im Bereich Betriebsökologie unter credit-suisse.com/crr.

³ Treibhausgas-Emissionen 2019 neu nach VfU-Standard 2018 bilanziert; auch rückwirkend auf die Jahre 2018 und 2017 angewendet.

⁴ Gerundete Zahlen; geringfügige Anpassungen der Datengrundlagen 2018 und 2017.

⁵ Jeweils per Ende Berichtsjahr (31.12.); Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente).

⁶ Netto-Treibhausgasemissionen (Scope 2 marktbasierend) vor Kompensation zur Treibhausgas-Neutralität.

Mehr Informationen und Beispiele zu unseren Massnahmen im Umweltmanagement global und in allen unseren Regionen finden Sie unter:

→ credit-suisse.com/umweltmanagement

Detaillierte Informationen zur Vier-Pfad-Strategie der Credit Suisse sind im Internet aufgeführt unter:

→ credit-suisse.com/4pfadstrategie

Herausforderung und Antwort

Herausforderung: Die Bewältigung des Klimawandels ist eine grosse globale Herausforderung, die seitens verschiedenster Anspruchsgruppen zunehmend Aufmerksamkeit erhält, so etwa von Politikern und Aufsichtsbehörden, Anlegern, NGOs, Klimaaktivisten, den Medien und der breiteren Öffentlichkeit. Im Jahr 2019 fanden grosse Demonstrationen mit Forderungen nach weltweiten Klimaschutzmassnahmen statt, wobei einige von ihnen die Rolle der Finanzinstitute ansprachen. Die Finanzströme mit einer Entwicklung hin zu niedrigen Treibhausgasemissionen und einer klimaresistenten Entwicklung in Einklang zu bringen, ist auch ein wichtiger Bestandteil des Pariser Abkommens, das 2016 in Kraft trat. Welche Schritte unternimmt die Credit Suisse, um zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels beizutragen?

Antwort: Die Credit Suisse anerkennt ihren Teil der Verantwortung bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und ist sich bewusst, dass auch die Finanzströme mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang gebracht werden müssen. Wir sehen unsere Rolle als Finanzintermediär darin, beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft als zuverlässiger Partner zu dienen. Unsere Prinzipien und unser Ansatz für den Klimaschutz sind in unserer «Erklärung zum Klimawandel» dargestellt, und wir gehörten 2019 zu den Erstunterzeichnern der «Principles for Responsible Banking» der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UN Environment Programme Finance Initiative, UNEP FI) (siehe Seite 9).

Im selben Jahr führten wir eine gruppenweite Klimarisikostategie ein, die unsere bisherigen Bestrebungen sowie die Festlegung neuer Massnahmen beinhaltet (siehe Seite 23). Im Rahmen dieser Strategie arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, um sie beim Übergang zu kohlenstoffarmen und klimaresistenten Geschäftsmodellen zu unterstützen. Ausserdem beziehen wir den Klimawandel weiterhin in unseren Risikomanagementprozess ein (siehe Seiten 20-21). Dazu gehört die Beurteilung von Faktoren

wie der Treibhausgasbilanz und der Energieeffizienzziele eines Unternehmens. Zudem verlangen einige unserer Weisungen und Richtlinien, dass Kunden über einen Plan für den Umgang mit Klimarisiken verfügen. Im Jahr 2019 aktualisierten wir unsere Sektorweisungen und -richtlinien, die nun zusätzlich zum bestehenden Ausschluss jeder Form von Finanzierung für neue Greenfield-Bergwerke für Kraftwerkskohle auch jede Form von Finanzierung, die sich spezifisch auf die Entwicklung neuer Kohlekraftwerke bezieht, ausschliesst (siehe Seite 22).

Wir haben weiter daran gearbeitet, die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Board zu adressieren (siehe Box auf Seite 25). In diesem Zusammenhang hat sich die Credit Suisse 2019 am Pilotprojekt «Paris Agreement Capital Transition Assessment» beteiligt und zusammen mit anderen internationalen Banken an der Entwicklung und Erprobung von Methoden gearbeitet, mit denen sich die Ausrichtung von Unternehmenskreditportfolios am Pariser Abkommen messen lässt. Zudem beteiligen wir uns an der Phase II des TCFD-Pilotprojekts für den Bankensektor im Rahmen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, in dem ein systematischer, wiederholbarer und umfassender Ansatz zur Beurteilung von Übergangs- und physischen Risiken in Abstimmung mit den TCFD-Empfehlungen entwickelt wird. Darüber hinaus erweitert die Credit Suisse laufend ihre Aktivitäten im Bereich Green Finance (siehe Seite 32). In unserer eigenen Geschäftstätigkeit sind wir seit 2010 treibhausgasneutral in Bezug auf die ausgewiesenen Aspekte und haben unsere Treibhausgasemissionen seit 2010 um 70 Prozent reduziert (siehe Seiten 62–65).

Schliesslich führt die Credit Suisse einen ständigen Dialog mit NGOs und anderen Akteuren in der Debatte um den Klimawandel. Die in diesem Zusammenhang geäusserten Anliegen sind wichtig. Wir berücksichtigen verschiedene Sichtweisen bezüglich der Art, des Umfangs und des Tempos der erforderlichen Massnahmen in der Weiterentwicklung unseres Ansatzes zur Bewältigung dieser Herausforderung.

Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung

Mit der Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung informieren wir unsere Anspruchsgruppen offen und transparent über den Umgang mit ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im täglichen Geschäft und über die Grundsätze, die unserer Tätigkeit zugrunde liegen. Diese sind im Code of Conduct und in unseren Verhaltens- und Ethikstandards verankert und finden in der gesamten Geschäftstätigkeit sowie in der Beziehung mit unseren verschiedenen Anspruchsgruppen Anwendung. Ausserdem bietet die unternehmensweite «Erklärung zur Nachhaltigkeit» zusätzlich Orientierung.

Weitere Informationen sind verfügbar unter:

→ credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen

Berichtsumfang

Der vorliegende Bericht ist integraler Bestandteil unserer jährlich erscheinenden Geschäftsberichterstattung und deckt das Berichtsjahr 2019 ab. Er zeigt, wie wir unternehmerische Verantwortung als zentrale Komponente unserer Geschäftstätigkeit umsetzen, und gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Meilensteine im Jahr 2019. Ebenso sind unsere Massnahmen und Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie unser Beitrag zur Unterstützung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung dokumentiert.

Den Inhalt des Berichts sowie ergänzende Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich der unternehmerischen Verantwortung stellen wir zur Verfügung unter:

→ credit-suisse.com/verantwortung

GRI Sustainability Reporting Standards

In den letzten Jahren hat die Wichtigkeit von nicht-finanzieller Berichterstattung zugenommen, und die Nachfrage unserer Anspruchsgruppen nach entsprechenden Informationen ist stetig gewachsen. In unserer Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung versuchen wir, diesem Interesse gerecht zu werden. Die GRI-Standards bieten ein Rahmenwerk für die freiwillige Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen und helfen dabei, Transparenz und Vergleichbarkeit zu fördern. In Übereinstimmung mit den GRI-Standards führt die Credit Suisse regelmässig ein Materiality Assessment durch, um ein vertieftes Verständnis der Ansichten und Interessen unserer Anspruchsgruppen zu gewinnen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt Themen, die im Rahmen des Materiality Assessment als besonders wichtig eingestuft wurden.

Weitere Informationen:

→ siehe Seite 8

Die Berichterstattung 2019 zur unternehmerischen Verantwortung der Credit Suisse wurde gemäss den GRI-Standards zur Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen (Core Option) erstellt. Ausgewählte Indikatoren unserer GRI-basierten Berichterstattung werden im Rahmen eines unabhängigen Audits durch SGS verifiziert. Unseren Bericht Unternehmerrische Verantwortung für das Jahr 2019 reichen wir freiwillig bei der SIX Swiss Exchange gemäss der Opting-in-Regelung für Unternehmen ein, die einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Detaillierte Angaben zu unseren GRI-Indikatoren sowie zur externen Überprüfung finden sich unter:

→ credit-suisse.com/gri

Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact



Beim UN Global Compact bekennen sich über 10'000 Unternehmen aus ungefähr 160 Ländern zu zehn Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Credit Suisse ist Mitunterzeichner dieser weltweit grössten Vereinbarung zur verantwortungsvollen Unternehmensführung seit deren Einführung im Jahr 2000. Wir sind zudem ein aktives Mitglied des Global Compact Network Schweiz. Im Rahmen unseres Berichts zur unternehmerischen Verantwortung informieren wir jährlich über unsere Fortschritte bei der Implementierung der zehn Prinzipien.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact		Die Umsetzung bei der Credit Suisse	Siehe Seiten
Menschenrechte			
Prinzip 1	Anerkennung und Einhaltung der auf internationaler Ebene formulierten Menschenrechte	■ Teilnahme in der Thun-Gruppe, um ein besseres Verständnis der UNO-Leitprinzipien für den Bankensektor zu fördern	23
		■ Erklärung zur Achtung der Menschenrechte	23
Prinzip 2	Sicherstellen, dass man sich nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen macht	■ Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken	20–26
		■ Weisungen und Richtlinien für sensitive Sektoren	21–23
Arbeitsnormen			
Prinzip 3	Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf kollektive Tarifverhandlungen	■ Personalkommission der Credit Suisse in der Schweiz (Arbeitnehmervertretung)	55
		■ Europäischer Betriebsrat	55
Prinzip 4	Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit	■ Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten sowie Third Party Risk Management (TPRM) Framework	26
		■ «Modern Slavery and Human Trafficking Transparency Statement»	23
Prinzip 5	Abschaffung der Kinderarbeit	■ Weisungen und Richtlinien für sensitive Sektoren	21–23
		■ Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten sowie Third Party Risk Management (TPRM) Framework	26
Prinzip 6	Beseitigung von Diskriminierung in Bezug auf Anstellung und Beschäftigung	■ Vielfalt und Integration	52–53
Umweltschutz			
Prinzip 7	Förderung eines nachhaltigen Ansatzes bei Umweltthemen	■ Gruppenweite Klimarisikostategie	23
		■ Erklärung zum Klimawandel	60
		■ Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken	20–26
		■ Weisungen und Richtlinien für sensitive Sektoren	21–23
		■ Unterzeichner der Principles for Responsible Banking (PRB)	9
		■ Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI)	28
		■ Bestrebungen zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures des Financial Stability Board (FSB TCFD)	25
		■ Unterzeichner der Poseidon Principles	23
Prinzip 8	Umsetzung von Initiativen zur Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung	■ Weltweite Treibhausgasneutralität seit 2010	64
		■ ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem	62
		■ Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung	30
		■ Departement Impact Advisory and Finance (IAF)	28
Prinzip 9	Förderung der Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	■ Einsatz erneuerbarer Energien im Betrieb	63
		■ Green Finance	32
		■ Finanzierung erneuerbarer Energien	31
		■ Nachhaltige Immobilien	61
Korruptionsbekämpfung			
Prinzip 10	Bekämpfung von Korruption in jeder Form einschliesslich Erpressung und Bestechung	■ Mitglied der Wolfsberg-Gruppe	17
		■ Interne Standards und Schulungen für Mitarbeitende	50–52
		■ Integrity Hotline	17–18

Nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt unserer unternehmerischen Verantwortung. Seit die UNO 2015 die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet hat, versuchen wir, als globaler Finanzdienstleister einen Beitrag zur Verwirklichung der SDGs zu leisten. 2019, im Rahmen der Materiality-Assessment-Umfrage, haben wir die Teilnehmenden auch zu ihrer Wahrnehmung der bedeutendsten Auswirkungen der Credit Suisse auf die SDGs befragt. Von den 17 SDGs wurden am häufigsten menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) sowie Massnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) genannt. Dieses Resultat bestätigt unsere bestehenden Prioritäten. Die nachfolgende Übersicht bietet einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten zu ausgewählten Zielen.

Zielvorgabe	Unser Beitrag	Siehe Seiten
Ziel 4: Hochwertige Bildung		
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.	■ Förderung des Zugangs zu und der Qualität von Bildung im Rahmen unserer globalen Bildungsinitiative	41
	■ Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen in Brasilien, China, Indien, Ruanda, Sri Lanka und Tansania	41
	■ Unterstützung regionaler Bildungsprogramme in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	46–47
Ziel 5: Geschlechtergleichheit		
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.	■ Bekenntnis zu Vielfalt und Integration	52–53
	■ Massnahmen zur Förderung eines höheren Frauenanteils in Führungspositionen	53
	■ Förderung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich finanzielle Integration und durch die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen	41–47
Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie		
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.	■ Finanzierung erneuerbarer Energien	31
	■ Einsatz klimaschonender Energieträger für unsere betriebsgenutzten Liegenschaften sowie Zertifizierung von Gebäuden gemäss Energieeffizienz-Standards	61–63
	■ Betrieb eines nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems	62
Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum		
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.	■ Fortschrittliche Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden	50–57
	■ Unterstützung von Wirtschaftswachstum und Unternehmertum durch unsere Rolle als Kreditgeber und Finanzintermediär	36–40
	■ Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft als Arbeitgeber, Kunde, Vertragspartner und Steuerzahler	36–40
	■ Stärkung lokaler Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich der finanziellen Integration	43–45
Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur		
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	■ Bereitstellen von Risikokapital für Wachstum und Innovation, unter anderem durch die Credit Suisse Entrepreneur Capital AG in der Schweiz	37
	■ Stärkung lokaler Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich der finanziellen Integration	41–43
	■ Finanzierung erneuerbarer Energien	31
	■ Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	20–26
Ziel 11: Nachhaltige Städte und Infrastruktur		
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.	■ Investitionen in nachhaltige Immobilien	61
	■ Kontinuierliche Optimierung der ESG-Performance (ökologische, soziale und Governance-Performance), der Energieeffizienz und der CO ₂ -Bilanz unseres Investment-Portfolios im Immobilienbereich	61
Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz		
Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	■ Gruppenweite Klimarisikostategie	23
	■ Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	20–26
	■ Bestrebungen zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures des Financial Stability Board (FSB TCFD)	25
	■ Angebot an Green-Finance-Produkten und -Dienstleistungen für unsere Kunden	32
	■ Weltweite Treibhausgasneutralität für alle unsere betriebsgenutzten Standorte	64
■ Unterzeichner der Poseidon Principles	23	
Ziel 15: Leben an Land		
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.	■ Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung	30
	■ Fortlaufende Beratungstätigkeit beim Sustainable Policy Transparency Toolkit (SPOTT) der Zoological Society of London	62
	■ Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	20–26

Nachhaltigkeitsratings und -indizes 2019

Indizes	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World)	Globaler Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 10 Prozent aus den 2'500 grössten Unternehmen des S&P Global Broad Market Index SM	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability World Index seit dessen Lancierung im Jahr 1999 vertreten.
Dow Jones Sustainability Europe Index (DJSI Europe)	Europäischer Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 20 Prozent aus den 600 grössten europäischen Unternehmen des S&P Global Broad Market Index SM	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability Europe Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.
FTSE4Good Index	Unternehmen, die weltweit anerkannte Corporate-Responsibility-Standards erfüllen	Die Credit Suisse ist im FTSE4Good Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.

Ratings	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
CDP	CDP ist ein Zusammenschluss von institutionellen Investoren mit einem Anlagevermögen von über USD 100 Billionen, der die klimabezogenen Chancen und Risiken von Unternehmen für Investoren transparent machen will.	B (Skala D– bis A)
MSCI ESG Rating	MSCI ESG Ratings beurteilen die Leistung eines Unternehmens in Bezug auf die drei Pfeiler Umwelt, Soziales und Governance (ESG) mit einem Fokus auf die wichtigsten sektorspezifischen ESG-Themen.	BBB (Skala: AAA bis CCC)
SAM Corporate Sustainability Assessment	Im Rahmen seines Corporate Sustainability Assessment analysiert SAM jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von über 4'500 börsenkotierten Unternehmen. Dabei werden ökologische, soziale und ökonomische Kriterien berücksichtigt.	Gesamtes Resultat: 68 (Skala: 1 – 100) (94. Perzentil) Ökonomische Dimension: 56 Ökologische Dimension: 88 Soziale Dimension: 79
Sustainalytics	Das Nachhaltigkeits-Research von Sustainalytics fokussiert auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (ESG).	65 Punkte (Skala: 1 – 100) (70. Perzentil; Rang 108 von 353)

Nachhaltigkeitsnetzwerke und -initiativen

Die Credit Suisse bringt sich weltweit in Nachhaltigkeitsnetzwerke und -initiativen ein.

	Climate Bonds Initiative		Principles for Responsible Investment (PRI)
	Equator Principles		Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)
	Green Bond Principles		UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)
	Oebu – Swiss Business Council for Sustainable Development		UN Global Compact
	Principles for Responsible Banking (PRB)		

Detaillierte Informationen finden sich online unter:

→ credit-suisse.com/vereinbarungen

Bankgeschäft

Ziele 2019

■ Fortsetzung unserer Anstrengungen, in der ganzen Bank eine solide Compliance- und Kontrollkultur durch gezielte Massnahmen zu fördern, die dem sich wandelnden Geschäftsumfeld Rechnung tragen.

■ Ergreifung von Massnahmen im Hinblick auf die Entscheidung Grossbritanniens für den Austritt aus der EU, um negative Auswirkungen auf das Geschäft und die Kunden zu minimieren.

■ Konzentration auf die Generierung von Kapital, um es an die Aktionäre zurückzugeben; unser langfristiges Ziel ist es, rund 50 Prozent der Gewinne in den Jahren 2019 und 2020 an die Aktionäre auszuschütten.

■ Entwicklung von Methoden und Hilfsmitteln zur Ausrichtung von Kreditportfolios an den Zielen des Pariser Abkommens zusammen mit anderen Banken.

■ Durchführung einer Pilotphase zur Ausarbeitung einer internen Terminologie für Klimarisiken sowie zur Messung gewisser Branchenengagements anhand definierter Klimaszenarien.

■ Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Sektorweisungen und -richtlinien für sensitive Branchen.

■ Weiterführung des Austauschs mit anderen Banken und Verbänden zur Entwicklung von Due-Diligence-Ansätzen für Umwelt- und soziale Aspekte sowie die Verbesserung der Berichterstattung zu diesen Themen.

Ergebnisse 2019

■ Mit unserem Conduct and Financial Crime Control Committee haben wir weiterhin aktiv Compliance-Risiken in Zusammenhang mit Finanzkriminalität überwacht und bewertet, und wir treiben Initiativen für Wachsamkeit im Rahmen der Bekämpfung der Finanzkriminalität voran.

■ Wir haben weiterhin gezielt an der Entwicklung und Verbesserung unserer Daten- und Technologieplattformen gearbeitet, die zur Minderung von Mitarbeiter- und Kundenrisiken beitragen.

■ Um unseren Kunden in der EU weiterhin Dienstleistungen anbieten zu können und den Zugang zu den EU-Märkten zu ermöglichen, nutzen wir unser bestehendes Netzwerk von Rechtseinheiten und übertragen, wenn nötig, unsere EU-Kunden und das Broker-Dealer-Geschäft mit Sitz in der EU auf Einheiten der Gruppe, einschliesslich auf jene mit Sitz in Spanien, Credit Suisse Securities Sociedad de Valores S.A., und Deutschland, Credit Suisse (Deutschland) AG.

■ Wir haben weiterhin Kapital generiert und unsere ausgewiesene Quote des harten Kernkapitals (CET1) per Ende 2019 auf 12,7 Prozent erhöht. Wir haben vergangenes Jahr Ausschüttungen in Höhe von CHF 1,7 Milliarden an unsere Aktionäre vorgenommen – unter anderem im Rahmen des erfolgreichen Abschlusses unseres Aktienrückkaufprogramms für 2019 in Höhe von CHF 1 Milliarde. Wir haben für das Jahr 2020 ein ähnliches Programm gestartet und hatten vor der Ausbreitung von COVID-19 für dieses Jahr mit einem Rückkauf von Aktien im Wert von mindestens CHF 1 Milliarde gerechnet, entsprechende Markt- und Wirtschaftsbedingungen vorausgesetzt. Nach Abschluss der ersten Aktienrückkäufe im Rahmen des Programms für 2020 am Anfang des Jahres wird der Verwaltungsrat die Erwartungen an die weitere Ausgestaltung des Aktienrückkaufprogramms überprüfen, sobald grössere Gewissheit über die weiteren Marktaussichten und die finanziellen und ökonomischen Entwicklungen besteht.

■ Wir anerkennen die Notwendigkeit, auch die Finanzströme mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang zu bringen. Deshalb haben wir uns 2019 dem Pilotprojekt «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) angeschlossen. Die Credit Suisse arbeitet im Rahmen dieses Projekts zusammen mit anderen internationalen Banken an der Entwicklung und Erprobung von Methoden, mit denen sich die Ausrichtung von Unternehmenskreditportfolios am Klimaabkommen von Paris messen lässt. Zudem beteiligen wir uns an der Phase II des Pilotprojekts für den Bankensektor zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) im Rahmen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. In diesem wird ein systematischer, wiederholbarer und umfassender Ansatz zur Beurteilung von Übergangs- und physischen Risiken in Abstimmung mit den TCFD-Empfehlungen entwickelt.

■ Wir haben mehrere Hauptrisiken und -chancen identifiziert, die sich aus den physischen Folgen des Klimawandels oder den Folgen des Übergangs ergeben.

■ Klimarisiken sind in unserer gruppenweiten Risikotaxonomie verankert. Sie können sich in Form von bestehenden Risikoarten wie dem Kredit-, Markt- oder nicht-finanziellen Risiko, dem Geschäftsrisiko oder dem Reputationsrisiko manifestieren.

■ Im Laufe des Jahres 2019 hat die Gruppe ihre internen Berichte verbessert und entwickelt weitere Klimaszenarien, zusätzlich zu den 2018 erarbeiteten 2°C- und 4°C-Szenarien.

Im Jahr 2019 haben wir bei unseren Sektorweisungen und -richtlinien für sensitive Branchen folgende Anpassungen vorgenommen:

■ Aktualisierung der Richtlinien für den Stromsektor zum Ausschluss jeglicher Art von Finanzierung, die speziell der Entwicklung neuer Kohlekraftwerke dient.

■ Aufnahme des Prinzips der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent) in unsere Weisungen für die Bereiche Öl und Gas, Bergbau sowie Forst- und Agrarwirtschaft, um die Rechte indigener Völker, die von projektbezogenen Transaktionen betroffen sein könnten, besser zu respektieren.

■ Wir haben unsere aktive Teilnahme an Brancheninitiativen wie beispielsweise den Equator Principles und der Thun-Gruppe fortgesetzt.

■ Die Credit Suisse hat beim Prozess zur Aktualisierung der Equator Principles eine aktive Rolle gespielt und war auch in das Management der Equator Principles Association involviert.

■ Im Jahr 2019 diskutierte die Credit Suisse am Treffen der Thun-Gruppe mit Vertretern von Banken, Regierungen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und anderen Akteuren Themen wie die OECD-Leitsätze für «Responsible Business Conduct», die wirksame Sorgfaltsprüfung und Leistungsmessung im Bereich Menschenrechte sowie Massnahmen zur Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel.

■ Wir waren Mitglied einer von der OECD eingerichteten Beratungsgruppe. Diese Gruppe aus verschiedenen Interessenvertretern will Best-Practice-Lösungen für Sorgfaltspflichten im Bereich Menschenrechte und Umwelt entwickeln, basierend auf den Bestimmungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. In den Jahren 2018 und 2019 arbeitete die Beratungsgruppe an der Entwicklung der OECD-Richtlinien zur Sorgfaltsprüfung für verantwortungsvolle Firmenkreditvergaben und Wertpapieremissionen («Due Diligence for Responsible Corporate Lending and Securities Underwriting»), die im Oktober 2019 veröffentlicht wurden.

■ In Singapur veranstalteten wir zum neunten Mal unseren jährlichen runden Tisch zur Berücksichtigung ökologischer und sozialer Risikomanagementmassnahmen im Investment Banking mit Teilnehmenden von zwölf verschiedenen Banken.

Ziele 2020

- Erreichen eines konsistenten Wachstums und fortlaufende disziplinierte Umsetzung unserer Strategie, während wir eine Rendite auf dem materiellen Eigenkapital von rund 10 Prozent für das Jahr 2020 anstreben. Allerdings ist das Ausmass, in dem sich COVID-19 auf unser Geschäft auswirken wird, unter anderem in Bezug auf unsere Finanzziele und die damit verbundenen Erwartungen und Ambitionen, höchst ungewiss und zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen.

- Weitere Nutzung bestehender Risikomanagementprozesse und -kapazitäten für das Management von Klimarisiken.

- Weiterentwicklung unserer gruppenweiten Klimarisikostategie und Prüfung der Bereitschaft unserer Kunden, zu kohlenstoffarmen und klimaresistenten Geschäftsaktivitäten überzugehen.

- Ergreifung von Massnahmen zur Umsetzung der Principles for Responsible Banking der UNEP-Finanzinitiative.

Wirtschaft und Gesellschaft

Ziele 2019

- Weiterhin einen aktiven Dialog mit Entscheidungsträgern und Regulatoren betreiben, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors sicherzustellen.
- Auf der Basis des erfolgreichen zehnjährigen Bestehens unserer globalen Initiativen und unserer langjährigen regionalen Arbeit versuchen wir, auf unseren Stärken aufzubauen und uns stetig an die sich verändernden gesellschaftlichen Bedürfnisse anzupassen. 2019 wollen wir unsere Strategie und die Prozesse im Bereich Corporate Citizenship weiterentwickeln, um Trends und Anliegen frühzeitig erkennen und unsere Programme bestmöglich danach ausrichten zu können. Gleichzeitig streben wir die weitere Optimierung unserer internen Ressourcen an.

Ergebnisse 2019

- Wir haben unseren seit Langem bestehenden Dialog mit Aufsichtsbehörden und politischen Entscheidungsträgern 2019 zu mehreren politischen Themen fortgeführt. Wichtige Themen waren unter anderem die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden zur Vermeidung einer Fragmentierung globaler Standards, die Einführung der neuen Basel-III-Vorschriften in der Schweiz sowie die Mitverantwortung der Finanzinstitute bei der Bekämpfung des Klimawandels durch die Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Des Weiteren haben wir unser Engagement in zahlreichen Branchenverbänden auf einer nationalen und internationalen Ebene fortgesetzt.
- 2019 haben wir unsere globale Corporate-Citizenship-Strategie unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Entwicklungen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, eingehend überprüft und aktualisiert. Unsere neu eingeführte Initiative Future Skills ergänzt unsere beiden globalen Initiativen in den Bereichen finanzielle Integration und finanzielle Bildung und ist eine natürliche Weiterentwicklung unseres langjährigen Engagements für Bildung in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten. Die Initiative hilft uns auch dabei, die Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, noch besser zu nutzen und unsere Programme und deren Auswirkung in den verschiedenen Regionen einheitlich zu präsentieren.

Ziele 2020

- Öffentliche Befürwortung einer verhältnismässigen und effektiven Finanzmarktregulierung und Einnahme einer aktiven Rolle bei diesem Thema. Fortführung der Kooperation mit politischen Entscheidungsträgern, Branchenverbänden und Aufsichtsbehörden bei Themen rund um eine nachhaltige Finanzpolitik; Schwerpunktthemen sind dabei der Aktionsplan der EU für ein nachhaltiges Finanzwesen, Entwicklungen für ein nachhaltiges Schweizer Finanzwesen (zum Beispiel Totalrevision des CO₂-Gesetzes nach 2020) und weitere globale Entwicklungen wie Offenlegungsvorschriften in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG).
- Auf- und Ausbau unserer Initiative Future Skills durch die Identifikation von und die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die neue Modelle anwenden, sowie die Verknüpfung des Programms mit HR-Kerntätigkeiten und Thought Leadership auf dem Gebiet der Personalentwicklung.

Arbeitgeber

Ziele 2019

- Stärkung der systematischen Förderung und Entwicklung vielfältiger Talente bei der Credit Suisse.

- Weitere Förderung der Zusammenarbeit und der Entwicklung unserer Führungskräfte.

Ergebnisse 2019

- Im Jahr 2019 haben wir die Credit Suisse als Arbeitgeber positioniert, der vielfältige Talente anzieht und fördert. Wir haben unsere Botschaften aus der Employer Value Proposition genutzt, um unsere Fokussierung auf Vielfalt und Integration zu kommunizieren, und gezielte Rekrutierungskampagnen verstärkt, die sich an unterschiedlichste Gruppen richten, etwa unser «Real>Returns-Programm» und spezifische Kampagnen für Frauen. Dafür wurden wir mit dem ersten Platz im Diversity Index Schweiz ausgezeichnet und in die Top Ten der besten Arbeitgeber für Frauen gewählt. Zudem wurden wir von AVTAR 2019 zum «Exemplar of Inclusion» ernannt.

- Im Jahr 2019 haben wir den Fokus auf die systematische Entwicklung unserer Senior-Führungskräfte intensiviert. Unsere Leadership-Development-Angebote haben wir mit der Lancierung des «New Managing Director Program» und der MD Masterclasses erweitert. Darüber hinaus haben wir das «Senior Talent Program» für unsere talentiertesten Managing Directors fortgesetzt und ein gleich ausgerichtetes Pipeline-Programm – das «Emerging Leaders Program» – für Directors eingeführt.

Ziel 2020

- Förderung einer Kultur des lebenslangen Lernens und Zugang zu personalisiertem Lernen mit dem Ziel, als Antwort auf laufende Veränderungen im Arbeitsumfeld und den digitalen Wandel die Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden der Credit Suisse zu ermöglichen.

Umwelt

Ziele 2019

- Weiterführung der Unterstützung für nachhaltige Agrarrohstoffe, einschliesslich Industriestandards, Zusammenarbeit mit anderen Finanzdienstleistern, Kundenberatung und Berichterstattung.
- Instandhaltung und Weiterentwicklung unseres nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems (UMS), einschliesslich kontinuierlicher Verbesserungen unserer ökologischen Performance.
- Sicherstellen eines erfolgreichen globalen ISO-14001-Überwachungsaudits unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS.
- Weitere Steigerung des Anteils von Ökostrom am betrieblichen Energieverbrauch.
- Weitere Stärkung der Strategie zur Steuerung des betrieblichen Fussabdrucks der Gruppe, einschliesslich Berücksichtigung mehrjähriger Umweltziele.

Ergebnisse 2019

- Wir waren weiterhin Mitglied des Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl (RSPO).
- Wir waren weiterhin als technischer Berater der Zoologischen Gesellschaft von London bei der Entwicklung des Sustainability Policy Transparency Toolkit (SPOTT) beteiligt und gehören auch dem beratenden Fachausschuss für die Bereiche Palmöl sowie Holz und Zellstoff an. Wir unterstützten ausserdem die Erweiterung der SPOTT-Plattform auf den Kautschuksektor.
- Wir überprüften unsere ISO-14001-Dokumentation und die entsprechenden Prozesse und nahmen bei Bedarf Aktualisierungen und Optimierungen vor. Insbesondere verbesserten wir weiter das Management und die Governance aller elektronischen Informationen mittels eines zentralisierten Dokumenten-Management-Systems.
- Wir absolvierten erfolgreich die Überwachungsaudits gemäss der Norm ISO 14001:2015 unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS. Die Credit Suisse erhielt im Rahmen des Audits 2019 keine Aufforderung zu Korrekturmassnahmen (Corrective Action Request, CAR).
- Alle Strom- und Gasverträge, in denen die Credit Suisse direkte Vertragspartnerin ist und die ausgeschrieben und 2019 abgeschlossen wurden, sind zu 100 Prozent erneuerbar und stehen somit im Einklang mit unseren neuen Umweltzielen 2025. 90 Prozent unseres globalen Stromverbrauchs stammten bis Ende 2019 aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wir haben unsere Strategie bezüglich der Umweltziele für unsere betrieblichen Aktivitäten entsprechend unserem Umweltmanagementsystem, unseren internen Weisungen und unseren öffentlichen Erklärungen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimawandel aktualisiert und verbessert. Wir haben eine Reihe neuer Umweltziele formuliert, die wir bis 2025 erreichen wollen.

Ziele 2020

- Weiterführung unserer Unterstützung für nachhaltige Agrarrohstoffe, einschliesslich Industriestandards, Zusammenarbeit mit anderen Finanzdienstleistern, Kundenberatung und Berichterstattung.
- Sicherstellen eines erfolgreichen globalen ISO-14001-Überwachungsaudits unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS.
- Rollout des Implementierungsplans für die Umweltziele 2025 in allen Regionen sowie Messung und Berichterstattung über entsprechende Ergebnisse 2020. Dies umfasst insbesondere Folgendes:
 - Die Credit Suisse tritt der weltweiten Initiative RE100 bei und setzt sich damit für eine weitere Erhöhung des Ökostromanteils an unserem betrieblichen Energieverbrauch ein.
 - Das Ziel der Reduktion von Einwegprodukten aus Kunststoff und der Erhöhung des Anteils von Produkten aus recycelten, wiederverwerteten Materialien; unser Ziel ist ein globaler Rollout an mehr als 15 grossen Standorten bis Ende 2020.
- Carbon Trust Standard: erfolgreiche Rezertifizierung des Energie- und Abfallmanagements für unsere britischen Standorte.

Disclaimer

Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung

Dieser Bericht enthält Aussagen über die künftige Entwicklung («forward-looking statements»). Auch in Zukunft können wir oder Dritte in unserem Namen Aussagen über künftige Entwicklungen machen. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen können insbesondere in Bezug auf das Folgende gemacht werden:

- unsere Pläne, Ziele oder Zielvorgaben;
- unsere künftigen wirtschaftlichen Leistungen oder Aussichten;
- die möglichen Auswirkungen bestimmter Unwägbarkeiten auf unseren künftigen Erfolg; sowie
- Annahmen, die solchen Aussagen zugrunde liegen.

Wörter wie «glauben», «annehmen», «erwarten», «beabsichtigen» oder «planen» und ähnliche Ausdrücke sollen Aussagen über die künftige Entwicklung kenntlich machen. Die Verwendung solcher Ausdrücke ist jedoch nicht das einzige Mittel, um solche Aussagen kenntlich zu machen. Wir beabsichtigen nicht, diese Aussagen über die künftige Entwicklung zu aktualisieren.

Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Ungewissheiten; und es besteht die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen. Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass mehrere wichtige Faktoren dazu führen können, dass die Ergebnisse wesentlich von den Plänen, Zielvorgaben, Zielen, Erwartungen, Einschätzungen und Absichten abweichen, die in solchen Aussagen erwähnt sind.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- die Fähigkeit, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und auf die Kapitalmärkte zuzugreifen;
- Marktvolatilität und Zinsschwankungen sowie Entwicklungen mit Einfluss auf die Höhe der Zinssätze, eines anhaltenden Niedrigzinsumfelds bzw. eines anhaltenden Negativzinsumfelds;
- die Stärke der Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Stärke der Wirtschaft in den Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere das Risiko der anhaltenden langsamen Wirtschaftserholung oder eines Konjunkturabschwungs in der EU, den USA und in anderen Industrieländern oder in Schwellenländern im Jahr 2019 und danach;
- das Auftreten und die weite Verbreitung von gesundheitlichen Notlagen, ansteckenden Krankheiten oder Pandemien, wie COVID-19;
- die direkten und indirekten Auswirkungen einer Verschlechterung oder einer langsamen Erholung der privaten und gewerblichen Immobilienmärkte;
- negative Ratingmassnahmen von Ratingagenturen in Bezug auf uns, Emittenten von Staatsanleihen,

strukturierte Kreditprodukte oder andere kreditbezogene Risiken;

- die Fähigkeit, unsere strategischen Ziele zu erreichen, insbesondere unsere Zielvorgaben, Bestrebungen und finanziellen Ziele;
- die Fähigkeit von Gegenparteien, ihren Verpflichtungen uns gegenüber nachzukommen, und die Angemessenheit unserer Wertberichtigungen für Kreditverluste;
- die Auswirkungen und Veränderungen haushalts-, geld-, wechsellkurs-, handels- und steuerpolitischer Massnahmen sowie von Währungsschwankungen;
- politische, gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen wie Krieg, Unruhen oder terroristische Aktivitäten und Klimawandel;
- die Fähigkeit zu einem angemessenen Umgang mit sozialen, ökologischen und Nachhaltigkeitsfragen, die sich allenfalls aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben;
- die Auswirkungen und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Austritt Grossbritanniens aus der EU; die Möglichkeit von Devisenkontrollen, Enteignung, Verstaatlichung oder Beschlagnahmung von Vermögen in Ländern, in denen wir tätig sind;
- die Möglichkeit von Devisenkontrollen, Enteignung, Verstaatlichung oder Beschlagnahmung von Vermögen in Ländern, in denen wir tätig sind;
- betriebliche Faktoren wie Systemausfall, menschliches Versagen oder die nicht ordnungsgemässe Umsetzung von Verfahrensweisen;
- das Risiko von Cyberangriffen, Informations- oder Sicherheitsverletzungen oder technologischen Fehlern auf unser Geschäft beziehungsweise unsere Tätigkeit;
- der ungünstige Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren und anderen Unwägbarkeiten;
- Massnahmen von Aufsichtsbehörden in Bezug auf unser Geschäft und unsere Praktiken sowie mögliche daraus resultierende Änderungen unserer Geschäftsorganisation, Praktiken und Richtlinien in Ländern, in denen wir tätig sind;
- die Auswirkungen von Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Rechnungslegungs- und Steuerstandards, -grundsätzen oder -praktiken in Ländern, in denen wir tätig sind;
- die erwartete Abschaffung des LIBOR-Satzes und anderer Interbanken-Angebotsätze und die Umstellung auf alternative Referenzsätze;
- mögliche Auswirkungen von Änderungen unserer Rechtsstruktur;
- der Wettbewerb oder Veränderungen unserer Wettbewerbsstellung in Regionen oder Geschäftsbereichen, in denen wir tätig sind;
- die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu halten und für uns zu gewinnen;
- die Fähigkeit, unsere Reputation zu wahren und unsere Marke zu fördern;
- die Fähigkeit, unseren Marktanteil zu steigern und unseren Aufwand zu kontrollieren;

- technologische Veränderungen, die von uns, unseren Gegenparteien oder unseren Mitbewerbern ausgehen;
- technologische Veränderungen;
- die zeitgerechte Entwicklung und Annahme unserer neuen Produkte und Dienstleistungen sowie der subjektive Gesamtwert dieser Produkte und Dienstleistungen für deren Benutzer;
- Akquisitionen einschliesslich der Fähigkeit, akquirierte Unternehmen erfolgreich zu integrieren, sowie Veräusserungen einschliesslich der Fähigkeit, nicht zum Kernvermögen gehörende Vermögenswerte zu verkaufen; sowie
- sonstige unvorhergesehene oder unerwartete Ereignisse und unser Erfolg bei der Bewältigung dieser Vorkommnisse sowie der Risiken, mit denen die genannten Faktoren behaftet sind.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht abschliessend ist. Bedenken Sie bei der Beurteilung von Aussagen über die künftige Entwicklung sorgfältig die obigen Faktoren und andere Ungewissheiten und Ereignisse, einschliesslich der Informationen unter «Risikofaktoren» in Kapitel I – Informationen zum Unternehmen in unserem Geschäftsbericht 2019.

Wichtige Informationen zu dieser Publikation

Informationen, auf die in diesem Bericht Unternehmerische Verantwortung verwiesen wird, entweder via Link zur entsprechenden Website oder auf andere Weise, sind nicht Bestandteil dieses Berichts.

Die Credit Suisse unterliegt dem Basel-III-Regelwerk, wie es in der Schweiz implementiert worden ist, und den Schweizer Gesetzen und Vorschriften für systemrelevante Banken (Schweizer Anforderungen). Diese enthalten Anforderungen an Eigenkapital, Liquidität, Leverage und Risikoverteilung sowie Vorschriften für Notfallpläne, die dazu dienen, im Fall einer drohenden Insolvenz systemrelevante Funktionen aufrechtzuerhalten.

Per 1. Januar 2015 wurde das Regelwerk der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) bezüglich der Leverage Ratio, wie vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht herausgegeben, durch die FINMA in der Schweiz eingeführt.

Falls nichts anderes vermerkt ist, basiert die Leverage-Risikoposition auf dem BIZ-Regelwerk zur Leverage Ratio und umfasst bilanzwirksame Aktiven für das Periodenende und vorgeschriebene regulatorische Anpassungen. Die Tier 1 Leverage Ratio (BIZ) und die Quote des harten Kernkapitals (CET1) berechnen sich anhand des BIZ-Kernkapitals (Tier 1) bzw. des harten Kernkapitals (CET1), geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende.

Wir können möglicherweise die erwarteten Vorteile aus unseren strategischen Initiativen nicht vollumfänglich nutzen. Faktoren ausserhalb unserer Kontrolle, darunter unter anderem die Markt- und Wirtschaftslage, Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Regulierungen und andere Herausforderungen, die in unseren öffentlich hinterlegten Unterlagen erörtert wurden, könnten unsere Fähigkeit beschränken, einige oder alle erwarteten Vorteile aus diesen Initiativen zu erzielen.

Anfragen

Credit Suisse Corporate Communications
Tel. +41 844 33 88 44

media.relations@credit-suisse.com
responsibility.corporate@credit-suisse.com

Fotografie

Credit Suisse (S. 5), Dean Jaggy, Luxwerk (S. 12), Getty Images (S. 48, S. 58), iStockphoto (S. 34)

Gestaltung

SOURCE Associates AG

Umsetzung

Management Digital Data AG



CREDIT SUISSE GROUP

Paradeplatz 8

8070 Zürich

Schweiz

[credit-suisse.com](https://www.credit-suisse.com)